

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Ganz“

Schalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:

„Tagblatt-Ganz“ Nr. 6550-53.

Vom 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 20 Btg. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. 2. — vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts durch Postnachnahme. — Bezugs-Beziehungen nehmen entgegen: in Wiesbaden die Druckerei des Verlags, in anderen Orten die Buchhandlungen in allen Teilen der Stadt; in Übrigen die bezüglichen Buchhandlungen und in den benachbarten Orten und im Auslande die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Seite: 35 Btg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spaltenform. 20 Btg. in davon abweichender Spaltenform, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen. 30 Btg. für alle übrigen Anzeigen; 1 Btg. für lokale Werbeflächen; 1 Btg. für auswärtige Werbeflächen. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, langlaufen, nach bestimmter Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Kannaker: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Donnerstag, 23. Mai 1912.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 238. • 60. Jahrgang.

## Politische Übersicht.

### Wie wird die Besitzsteuer aussehen?

Wie die Besitzsteuer aussehen wird, die der Reichstag beschlossen hat, darüber (schwebt noch tiefes Dunkel. Zwar der Schatzsekretär Kühn umschrieb die Grundzüge des Gesetzentwurfs, mit dem die Verbündeten Regierungen den Reichstagsbeschluss auszuführen bereit sind, im wesentlichen dahin, das Gesetz werde eine allgemeine, den verschiedensten Besitzformen gerecht werdende Steuer vorsehen. Dabei kann man sich freilich viel denken, aber von den verschiedenen Partizipanten aus wird sich jeder das denken, was ihm das Günstigste und Angenehmste ist. Der Abgeordnete Bassermann erklärte für sich und seine Freunde, daß ihnen etwa eine Sondersteuer, beispielsweise eine Kationsteuer, nicht als allgemeine Besitzsteuer gelten könne. Er sagte deutlich, daß die Nationalliberalen eine Reichsvermögenssteuer wünschen. Wenn Herr Spahn nur dasselbe gesagt hätte, dann wäre doch wenigstens eine bestimmte Richtung nur gegeben, in der sich eine aus den Parteien der Linken und dem Zentrum zusammengesetzte Mehrheit erwarten ließe. Aber der Zentrumsredner hütete sich bestens, auch nur andeutungsweise zu sagen, welche Form der Besitzsteuer er und seine Freunde nun eigentlich wünschen. Der Regierung soll vollkommen freie Hand gelassen werden, so vielleicht könnten die Einzelstaaten den Betrag, den eine Reichsbesitzsteuer liefern soll, ihrerseits an das Reich abführen! Eine sonderbare Auslegung des Entwurfs, für den sich doch das Zentrum mitverantwortet hat! Gerade diese Form der Besitzsteuer, die weder sich noch Fleisch wird, wird trotz der geheimen oder eigentlich gar nicht mehr geheimen, sondern heute offen ausgesprochenen Zentrumswünsche gewiß nicht durchgeführt werden; sie wäre ein Sohn auf die heute gefassten Beschlüsse selber. Was sodann die Konservativen betrifft, so brauchen sie (durch den Mund des Grafen Westphal) nur ihr altgewohntes Sprichlein herzusagen, um die Öffentlichkeit davon zu unterrichten, daß sie die ganze Last am liebsten wieder auf das mobile Kapital abwälzen möchten. Dividendensteuer, Ausbau der Lohnsteuer, Kationsteuer, das sind die konservativen Wünsche. Immerhin hat man jedoch auch oft davon zu nehmen, daß die Rechte eine Vermögenssteuer „für diskutabel“ hält, allerdings unter Schonung der Einzelstaaten. Nur eines wollen die Konservativen und das Zentrum nicht, nämlich den Ausbau der Erbschaftsteuer. Aber sie wird kommen, diese Steuer. Sie wird so gewiß kommen, wie es sicher ist, daß jedes Unrecht mit der Zeit seine Sühne findet. Mit 184 gegen 169 Stimmen

nahm der Reichstag den freisinnigen Antrag auf Einbringung der Erbschaftsteuervorlage an, und das bedeutet, daß sich die Regierung in dieser Frage auf eine Mehrheit stützen können, zu der neben sämtlichen Fraktionen der Linken auch die Mitglieder der Wirtschaftlichen Vereinigung, im Ernstfalle wohl auch die Freikonservativen gehören würden. Freilich käme alles darauf an, welchem Zweck die Erbschaftsteuer dienen soll. Ließe sich die Ladung der Vorarbeiten durch die neue Besitzsteuer bewirken, so wäre mit Sicherheit zu erwarten, daß die Sozialdemokraten der heutigen Mehrheit für die Erbschaftsteuervorlage bei der Stange bleiben würden, wofür der Ertrag für die Aufhebung von schlechten indirekten Steuern, beispielsweise der Zündholzsteuer, und für eine verbesserte Veteranenfürsorge Verwendung finden sollte. Man kann jedenfalls in diesem Zeitpunkt nicht sagen, daß der Reichstag, betreffend die Erbschaftsteuer, nur Theorie und nicht die Vorbereitung praktischer Wirksamkeit ist.

### Die Zentrumsabkommandierung zum Wahlrechtsantrag.

Bei der Abstimmung über den fortschrittlichen Eventualantrag zum preussischen Wahlrecht fehlten, wie jetzt konstatiert ist, vom Zentrum nicht weniger als 43 Herren, von den Nationalliberalen 21, während bei der fortschrittlichen Volkspartei nur 3 Abgeordnete abwesend waren (2 erkrankt, 1 entschuldigt) und bei den Polen 1 Herr. Eine Anzahl der fehlenden Zentrumsabgeordneten war vorher im Hause gesehen worden, verschiedene befanden sich während der Abstimmung im Lesesaal; es fehlten auch viele von den Herren, die nicht im Besitz von Doppelmandaten (für Reichstag und Landtag) sind. Diese Tatsachen lassen offen erkennen, was von dem Versuch des Zentrumsabgeordneten Busch in der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses, die „Abkommandierungen“ zu leugnen, zu halten ist. Abkommandierungen brauchen natürlich nicht immer in der plumpen Form zu geschehen, daß man dem betreffenden Herren die strikte Anweisung gibt, sich gütigst im Lesesaal an den Zeitmaas oder im Tiergarten an den schönen grünen Bäumen zu erfreuen. Die Herren vom Zentrum sind politisch klug genug, um zu wissen, wie der Haie läuft und welcher Grad von Abwesenheit von den Obermännern der Partei gewünscht wird!

### Ein billiges konservatives Vergnügen.

Die Konservativen des Reichstags haben sich am Dienstag bei der Beratung eines Antrages der Wahlprüfungskommission auf Beschaffung von Wahlurnen durch das Reich den kleinen Scheck erlaubt, mit allen

anderen Parteien zusammen dafür zu stimmen. Ja, sie trieben die Tragikomödie so weit, daß sie sogar für den sozialdemokratischen Zusatz sich erhoben, der dem Kommissionsantrag das Ersuchen an die Regierung hinzusetzte, die Einführung einseitlicher und das Wahlgeheimnis sichernder Wahlurnen alsbald zu veranlassen. Die Konservativen können es sich erlauben, den Schein zu erwecken, als wenn sie wirklich für die Einführung anständiger Wahlurnen von Reichs wegen seien. Denn sie wissen ganz genau, daß die Regierung trotz der dringenden Wünsche des Reichstags auf die Sache nicht eingeht. So kostet es nichts, dafür zu stimmen, und es macht doch einen guten Eindruck. In Wirklichkeit beruht ein großer Teil der konservativen Herrschaft auf dem platten Lande in der Anwendung unehrlicher Wahlgefäße, die durch die Aufstapelung der Kuberts das Wahlgeheimnis völlig illusorisch machen.

## Deutsches Reich.

\* Der alte Kaiser und die Reichslande. Zur elsass-lothringischen Frage und zur Beurteilung, die die Zustände in den Reichslanden in den politischen Kreisen finden, ist die Stellung interessant, die der alte Kaiser Wilhelm gegenüber den Reichslanden eingenommen hat. Man schreibt darüber der „N. Preuss. Korresp.“: Im Frühjahr 1879 hatte sich ein neues Ministerium gebildet, das sich dem Kaiser in Baden-Baden vorstellte. Der Kaiser besprach mit den Herren eingehend die elsass-lothringische Frage und ermahnte dabei die Minister, sie möchten mit den neuverordneten Gebieten Geduld haben. „Vergessen Sie nicht, daß die Rheinlande 50 Jahre gebraucht haben, um preussisch zu werden.“ Der Kaiser erinnerte daran, daß noch im Jahre 1805 eine Deputation aus Köln dem damaligen Ministerpräsidenten mit dem Abfall der Rheinlande gedroht habe. Bismarck antwortete damals sarkastisch: „Wohin wollen Sie denn jollen?“ Erst seit den Tagen von Altriedgrah, also seit 1898, seien die Rheinlande auch innerlich völlig mit Preußen verwachsen. Dabei sei zu bedenken, daß die Rheinlande nur ungefähr 20 Jahre französisch waren, während Elsaß-Lothringen etwa 100 Jahre zu Frankreich gehörte.

\* Der Riß im schwarzblauen Blad. Jüngst wurde darauf hingewiesen, daß der schwarzblaue Blad einen Riß bekommen habe. Dagegen wendet sich — selbstverständlich, wie die Konservativen das Wesen dieses Blodes immer abgelehnt haben — die „Kreuzzeitung“, indem sie schreibt: „Etwas, was nie existiert hat, kann nicht reißen und nicht zusammenbrechen.“ Dann folgt jedoch ein Satz, der die von uns ausgesprochene Meinung scharf bestätigt, daß nämlich die Konservativen von dem Verhalten ihrer guten Reichsfinanzreform-Freunde recht wenig erbaut sind: „Aber die Links-Entwicklung des Zentrums ist leider eine Tatsache, und aus ihr folgt, daß die Fälle festener werden müssen, in denen sich Zentrum und Rechte zusammenfinden können.“

Redaktion vertritt.

## Im Atelier à la mode.

Pariser Skizze von Karl Lohm.

Siehe Bilderskizze in der Morgenpost: „Bernard Roquette, Kunstmaler“. Handschriftlich darauf zu lesen: „bittet Sie zu einer Tasse Tee. Großfürstin Alexandrina und Prinzessin Defaix werden auch da sein.“

Rein lieber Maler Roquette, das ist wieder der Gipfel der Bescheidenheit. Ihre Gemälde allein und eine Tasse Tee dazu reichen nicht aus, glauben Sie? Eine Großfürstin und eine Prinzessin müssen als Attraktion dienen? Sie halten mich für schlechter, als ich bin. Nach einer Tasse Tee kann ich nichts nicht schlafen, und darum trinke ich ihn furchtbar gern. J amal bei Ihnen, wo die schönen Bilder auch nicht aufzuhängen sind, da Sie bei allem Talent keine Zeit finden, es zu betätigen. Sie sind zu mondän. Sie haben das Atelier à la mode.

Wütiger Himmel, wie soll man sonst bekannt werden, sagen Sie. Sie brauchen sich nicht zu entschuldigen. Wir müssen beide, daß ein Bühnenleiter gut gewachsen sein muß, daß ein angehender Romaner ein praktischer Amant sein muß, daß ein aushilfsreicher Ministerialbeamter ein kurzschäftiger Gatte sein muß. Jedermann hat Balzak gelesen. Und seit diesen Zeiten soll sich am Strande der Seine nichts geändert haben. Also muß auch ein berühmter Ehrwürdiger ein entzückender Coureur, ein großer Adokat ein Courtmacher sein und ein neuer Porträtist bei einem eleganten live o'clock galante Rendezvous ermöglichen.

Großfürstin Alexandrina und Prinzessin Defaix werden auch da sein. Von der Großfürstin Alexandrina, und daß sie existiert, habe ich noch nicht gehört — der „Gotha“ ist nicht mein livre de chevet. Aber ich werde in Ehrfürdt erbeben. Von der Prinzessin Defaix dagegen habe ich sehr viel gehört — ich lese den „Figaro“. Auf dem Concours Hippique: Prinzessin Defaix in rosa Quirare-Nobe. Gata in der Oper: Prinzessin Defaix in grauem Kouffeline-Kouretou. Adalidischer Westfälischebasar: Prinzessin Defaix in goldbraunem Libellentüll. Autent: Prinzessin Defaix in perlmutterschimmerndem Damast-Leid. Boretschek Hob und Robs: Prinzessin Defaix

in fleischfarbenem Carabe-Tailor usw. usw. usw. Die mondäne Chronik des Boulevardblattes beweist, daß die Prinzessin Defaix für jeden Tag ein neues Kleid hat und jeden Tag irgendwo erscheinen muß, damit man es sieht. Arme Prinzessin. Wie darf ein Schnapfen sie im Boulevard zurückhalten. Ihre Couturiere würde sich selbst morden.

Rein, mein lieber Roquette, wenn ich schon gerechten Stolz mit Ihnen empfinden, als ich dieses Automobildgewimmel vor Ihrem Hause sah —, jetzt kann ich schon nicht mehr mit Gleich unter am Treppenaufgang drei Kammerdiener? So viele hatten Sie nicht einmal auf Montmartre, wo Sie sich in Ihrer hohen Manöche als „rapin“ und junger Medler eigenständig die Stiefel wickeln. Ich bin zwar überzeugt, daß nicht Sie der Pariser Maler sind, von dem erzählt wird, daß er seinen Schwiegervater im abgelegenen Zwad als Diener an Empfangstagen unten am Lift verwendet. Denn Sie haben keinen Schwiegervater und haben noch nicht das glänzende Geschäft der Heirat gemacht. Sie reservieren sich und haben recht. Wenn Sie im „Salon“ erst „hors concours“ sind und das Kreuz der Ehrenlegion haben, hat sie ein Million mehr.

In der dritten Etage der sehr feinen Mietskammer, die Sie mit Ihrem Atelier betreten, werde ich einem vierten Lakaien meinen Bodenmantel, einem fünften meinen Hut und einem sechsten meinen Stock zu —, man muß mit einem Lakaien herabwiegend durchfahren, sonst hält er einen nicht für seinesgleichen, sondern für drunter. Aber gerechte Güter! Verkündigte ich mich nicht unrettbar, daß ich keine Ausgrabungen noch meinem lange nicht gezeichneten Gehack veranhalten? Das liebe Paris schien doch auf Jolinderhüte und Bratenröde Verzicht geleistet zu haben? Der Bratenrod ist wieder — „do rigueur“ —, hol ihn der Teufel! Dazu wird gefungen. Rüssen jetzt die Porträtisten auch singen? Die vornehm-litterarische Donorstimme, die aus den Aelchertiefen herbeordringt, gehört nicht Roquette. Denn der Maler entwirrt sich gerade dem Gemüß der Gehäße, die sich im Vorzimmer an der Tür zum Atelier drängen. Er schüttelt einem Modeseher die weißbehandelte Hand: „Bonjour, mon cher Comte!“, und hat auch für meinen arauen Anzug einen Bild. . . .

„Bravo! Bravo! Bravo!“ Der litterarische Tenor hat ein „Nocturno“ vollendet, im vollsten Sinne des Wortes, und wird wie Caruso mit enthusiastischen Ovationen mollträtet. — „Baron Crizaine, Amateurfänger!“ Klüßtet mir der Gastgeber mit einer Ehrfürchtstirne zu und zwängt seine lange, dünne Gestalt durch die Gänge der Leute hindurch, wie ein Kol sich durch die Maschen eines Netzes windet. Bernard Roquette ist überall, hat für jeden eine Sülbe, für jede junge und ehemals junge Dame im überfüllten Atelier und der anstehenden Keinen Saakluft ein schmachtendes Auge. Ich kenne schon lange seine Kunst. Noch nie habe ich ihn so bewundert. Er hat wirklich viel gelernt und muß Karriere machen.

Wo aber sind unter all den vom Dekorateur ausgehängten Blumen, Palmen und Perserteppichen die Bilder, die doch bestimmt der Anlaß zu diesem feinsten Empfang sind? „Kommen Sie, daß ich Sie der Großfürstin Alexandrina vorstelle“, gibt mir der Maler zur Antwort und zieht mich mit 100 Kilometer Geschwindigkeit über einen Gang rings um die Salons herum in das hinterste Gemach, ins Allerheiligste. Da sitzt eine würdige Dame würdig in einem Goldstickstuhl vor einem Goldrahmen, der auch schweres Geld gefast haben muß. Das hohe Modell vor der hohen Leinwand ist überlebensgröße. Eine echte Großfürstin, ganz ohne Zweifel. Und das Porträt steht ihr sehr ähnlich. Einfach pompös. Glatt und kühl gestrichen, reich, überaus reich. Der Meister dieses Meisterwerks läßt mir nicht die Zeit, mich von der Gewalt des Eindrucks übermannen zu lassen. Mit jener lässigen Eleganz, die man sich nur aneignen kann, wenn man mangels blaublütigen Stammbaums jung und viel mit Montmartre-Prinzessinnen und Ribinchen aus den Schneiberstuden der Rue de la Paix verkehrt hat, präsentiert mich Roquette. „Alteffe“, näßet er, gestatten Sie mir, Ihnen einen deutschen Schriftsteller von großem Talent vorzustellen. . . . Er betont von großem Talent. Woher weiß er das? Er hat noch nie eine Zeile von mir gelesen. Vielleicht deshalb. . . . Die Frau Großfürstin reicht mir müde die Hand und zwängt mich zu einer Verbeugung vor ihren zwei Hofdamen, die rechts und links von ihr steif wie frische Schlagadme auf Polsterstühlen hocken. — Mit diesem „Seu-

\* Eine neue konservative Parteiorganisation im Westen. In Düsseldorf hat sich vor einigen Tagen eine Anzahl Herren aus verschiedenen Berufsständen die Gründung einer konservativen Vereinigung beschloffen, welche Männer rechtsgerichteter politischer Anschauung, als zumal Anhänger der deutsch-konservativen und der freikonservativen Partei, zusammenfassen soll.

\* Die Nationalflugspende. Frau v. Stumm-Halberg zu Saarbrücken ließ für die nationale Flugspende 5000 M. überweisen.

\* Graf Berchtold in Berlin. Der österreichische Minister des Auswärtigen, Graf Berchtold, wird nach den neuesten Dispositionen schon am Freitagabend in Berlin eintreffen und am Samstag den Rückreise antreten. In seiner Begleitung wird sich Kabinettschef Graf Hoyos befinden.

\* Zu dem Besuch der Berliner Stadtvertretung in Wien. Der vom Wiener Oberbürgermeister zur Teilnahme an dem Besuch der Berliner Stadtvertretung in Wien eingeladene zukünftige Oberbürgermeister Wermuth wird sich an diesem Besuch nicht beteiligen, da er sein Amt erst am 1. September antritt.

\* Der 3. internationale Bundestag landwirtschaftlicher Genossenschaften in Baden-Baden wurde durch den Bundesvorsitzenden, Geheimrat Haas aus Darmstadt mit einer herzlichen Begrüßungsansprache eröffnet. Anwesend sind etwa 200 Delegierte und zahlreiche Regierungsvertreter, darunter Ministerialrat Arnold im Auftrag des badiischen Ministeriums des Innern und Ministerialrat Pflichtenberg (Straßburg), der das Ministerium von Elsaß-Lothringen und zugleich die Reichsbehörde vertrat. Sämtliche dem Bunde angehörenden Länder, und zwar Deutschland, Österreich-Ungarn, Italien, die Niederlande, Dänemark, Serbien, Bulgarien und Finnland, haben Delegierte entsandt. Die stärkste Vertretung weist Deutschland mit 130 Delegierten auf. In den Kaiser und den Großherzog von Baden wurden Fuldigungsdelegierte ernannt. Aus den Verhandlungen ist die Änderung in den Statuten hervorzuheben, nach welcher künftig nicht nur europäische, sondern auch außereuropäische Genossenschaften dem Bunde als Mitglieder beitreten können. Derselbe zählt 40 000 Genossenschaften.

\* Der Zentralverband Deutscher Industrieller. In München wurde unter zahlreicher Beteiligung die Vollversammlung des Zentralverbandes Deutscher Industrieller durch Landrat Koetger eröffnet, der auf die Begrüßung der Staats- und städtischen Behörden und der industriellen Körperschaften mit verbindlichem Dank erwiderte und dann einen eingehenden Rückblick auf die Tätigkeit des Zentralverbandes warf. Darauf ergriffte Regierungsrat Dr. Schweighoffer einen lichtvollen Geschäftsbericht.

\* Von einem Eingehen der „Süddeutschen National-liberalen Korrespondenz“, die in Frankfurt a. M. erscheint und die Tendenz der sogenannten „Vormser Ecke“ vertritt, war kürzlich in der Presse die Rede. Wie uns die Korrespondenz jetzt selbst mitteilt, ist die Meldung völlig aus der Luft gegriffen. Dem Frieden in der national-liberalen Partei wird das Weiterbestehen der Korrespondenz, die ja stark zur konservativ-agrarischen Partei hinüberneigt und stets im Kampfe mit der Parteileitung liegt, allerdings wenig förderlich sein.

\* Der Kongreß deutscher und österreichischer Gewerbetreibender. Die österreichischen Teilnehmer des Kongresses deutscher und österreichischer Industrieller und Gewerbetreibender, etwa 20 Personen, sind Dienstagabend, im Sonderzug von Wien kommend, in München eingetroffen. Abends fanden sich die deutschen und österreichischen Teilnehmer des Kongresses im Künstlerhause zur Begrüßungstafel zusammen.

\* Überraschender Ausgang einer Bürgermeisterwahl. Bei der Bürgermeisterwahl in Mandersbach ist zur allgemeinen Überraschung nicht der bisherige Oberbürgermeister Rauch, sondern Bürgermeister Fischer aus Forst in der Laufstrecke gewählbar worden.

\* Zur Generalversammlung des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes, die zurzeit in Weimar tagt, sind über 500 Teilnehmerinnen eingetroffen, darunter die Vertreterinnen von 110 Ortsgruppen. Die wichtigsten Fragen, die die Ver-

sammlung beschäftigen, sind: Die Wohnungsfrage, Pflichten und Rechte der Frau in der bürgerlichen Gemeinde, Die Frage der weiblichen Bühnengedächtnisse und die Schaffung von Landesverbänden des Bundes. Betont wurde von der Vorsitzenden, Fräulein Paula Müller (Hannover), in der Begrüßungsrede, daß die Bundesmitglieder deutsche Frauen sein wollen, die sich auf das Evangelium stützen. Im Namen der Staatsbehörden begrüßte Staatsminister Dr. Nothe die Teilnehmerinnen, im Namen der kirchlichen Behörden Geh. Kirchenrat D. Spinner.

Die Berliner Fleischer-Innung gegen die Sozialdemokratie. Wie uns mitgeteilt wird, hat die Berliner Fleischer-Innung einen bedeutsamen Beschluß gegen die Sozialdemokratie gefaßt. Sie wird nämlich künftig alle Mitglieder des sozialdemokratischen Zentralverbandes von ihrem Arbeitsnachweis ausschließen und auch kein Mitglied des Zentralverbandes mehr beschäftigen.

\* Lohnstreikigkeiten in Stettin. Die Maschinisten und Heizer der Reedereien zu Stettin sind wegen Lohnstreikigkeiten in den Ausstand getreten, so daß fast der gesamte Schleppverkehr lahmgelegt ist.

### Parlamentarisches.

Die Eisenbahndebatte in der badischen Kammer. In Fortsetzung der Eisenbahndebatte in der badischen Zweiten Kammer erklärte der national-liberale Fraktionschef Reumann die Aufrechterhaltung der Selbständigkeit der badischen Bahnen für abschbare Zeit als eine Notwendigkeit, da von einer Reichseisenbahngemeinschaft nicht die unerlässliche Berücksichtigung der volkswirtschaftlichen Interessen zu erwarten sei.

### Heer und Flotte.

Schiffsbewegungen. Angelommen: S. M. S. Torpedoboot „G. 175“ am 20. Mai in Vigo, der Dampfer „Patricia“ mit dem Ablösungsbesatzung für das Kreuzerschiff „S. M. S. „Cormoran“ am 20. Mai in Lingau, S. M. S. „Diana“ ist am 20. Mai von Straßburg in See gegangen.

### Koloniales.

Verleihungen im Pomonagebiet. Wie verlautet, steht der Erlass einer kaiserlichen Verordnung über die Verleihung des Eigentumsrechts im Pomonagebiet und die Erteilung einer Bergbauaufberechtigung an die Firma Daniel de Paz und Co. in London unmittelbar bevor. Bekanntlich übertrug die Firma de Paz ihre Diamantenrechte im Pomonagebiet an eine deutsche Gesellschaft, die Pomonadiamanten-Gesellschaft, deren Gründung nunmehr in kurzer Zeit erfolgen dürfte.

## Ausland.

### Österreich-Ungarn.

Keine Rehabilitierung. Wien, 22. Mai. Wie das „N. W. Journal“ von autoritativer Seite erfährt, sind alle Gerichte von der angehängt bevorstehenden Rehabilitierung des Erzherzogs Ferdinand Karl frei erfunden.

### Schweiz.

Die Internationale Konferenz für die technische Einheit im Eisenbahnbauwesen ist vorgestern in Bern eröffnet worden. An den Verhandlungen, die 8 bis 14 Tage dauern, nehmen Vertreter von 10 Staaten teil, darunter die Deutschlands, Österreich-Ungarns und Frankreichs.

### Niederlande.

Die Reise der Königin nach Paris. Haag, 22. Mai. Wie nunmehr mitgeteilt wird, wird die Königin von Holland auf ihrer Reise nach Paris von der Großmeisterin des Hofes der Königin und zwei Ehren Damen begleitet sein, ferner vom Chef und Unterchef des Militärkabinetts, einem Ordnungs-offizier und dem Direktor der Privatkasse. Der Prinzgemahl wird sich in Begleitung eines Flügeladjutanten befinden.

### Italien.

Falsche Gerüchte. Venedig, 22. Mai. Die im Ausland verbreiteten Gerüchte, daß von Tripolis aus die schwarzen Blätter nach Venedig verschleppt wor-

den sein sollen, sind, wie offiziell bekannt gegeben wird, erfunden. Die sanitären Verhältnisse in Venedig seien ausgezeichnet. Auch in den übrigen Landesteilen Italiens seien die sanitären Verhältnisse normal.

### England.

Die Mittelmeerbesichtigungskreise. London, 21. Mai. Ministerpräsident und Marineminister Churchill sind nach Genua abgereist, von wo aus sie auf der Admiralitätsjacht „Guchantrop“ eine Fahrt zur Besichtigung der Marineanlagen Malta und Gibraltar unternehmen.

Der Hafnarbeiterstreik. London, 21. Mai. Fast alle Arbeiter, die auf den Leichterfahrzeugen der Themse beschäftigt sind, legten die Arbeit nieder. Man nimmt an, daß die Zahl der Ausständigen ungefähr 10 000 erreicht.

### Norwegen.

Eine Luftzeugsammlung. Christiania, 21. Mai. Auf Veranlassung des norwegischen Luftschiffahrtsvereins haben gegen 80 namhafte Persönlichkeiten im ganzen Lande einen Aufruf für die Sammlung einer Luftflotte erlassen. Die einkommende Summe wird der Regierung zur Verfügung gestellt.

### Griechenland.

Die kritischen Abgeordneten an die Gesandten der Großmächte. Athen, 21. Mai. Bis jetzt sind 27 kritische Abgeordnete hier. Sie beschloffen die Ausarbeitung einer Denkschrift über die kritische Frage und ihre sofortige Überreichung durch eine Kommission an die hiesigen Gesandten der Großmächte.

### Rumänien.

Ein vereiteltes Attentat auf König Karol? Bukarest, 21. Mai. Blättermeldungen zufolge haben russische Anarchisten in Braila die Handelsangestellten Angel, Oreamun und Jazul gebunden, um den König Karol durch einen Bombenwurf zu töten. Während es den russischen Anarchisten gelang, rechtzeitig zu fliehen, wurden die Handelsangestellten verhaftet. Eine Hausdurchsuchung in den Wohnungen der Verhafteten führte höchst kompromittierende Korrespondenzen zutage. In Galatz wurde ein Mann verhaftet, der an dem Komplott beteiligt ist. Die Polizei glaubt, daß der Verhaftete mit dem Anarchisten Staub identisch ist.

### Serbien.

Politische Offiziere. Belgrad, 21. Mai. Die politische Lage in Serbien wird immer verwickelter. Der frühere Major Sveda Nowanowitsch, derzeit Direktor der Offiziers-Kassebank, teilt der „Tribuna“ in einem Schreiben mit, daß tatsächlich eine geheime Offiziersorganisation bestünde, die beabsichtigt, die radikale Partei in ihren politischen Bestrebungen zu unterstützen. Das Haupt dieser geheimen Offiziersorganisation sei der frühere Kriegsminister General Stefanowitsch. Vor den Wahlen sei mit Wissen des Kriegsministers eine Abordnung der Geheimorganisation, die im Volksmund die „Schwarze Hand“ heißt, vor dem König Peter erschienen und habe von ihm die Fortdauer der radikalischen Regierung gefordert.

### Türkei.

Ein General überfallen. Saloniki, 21. Mai. Generalstabsmajor Fezi Bey, welcher der Reformkommission zugeordnet war, wurde auf dem Wege nach Mitroviha von Arnauten überfallen. Er entging dem sicheren Tode nur dank seiner starken Eskorte. Er hat die Reise ausgegeben und ist nach Ipek zurückgekehrt. Nach einer amtlichen Meldung aus Aslud haben seit zwei Tagen keine nennenswerten Kämpfe mit den Arnauten stattgefunden. Die Arnauten, die sich bereits zu geritzenen begonnen hatten, sind jedoch wieder auf ihre Sammelplätze zurückgekehrt und halten Beratungen ab. Den Unterhändlern wurde bedeutet, daß sie nicht eher auseinander gehen würden, als bis ihnen die beschlagnahmten Waffen wieder ausgeliefert seien.

Von dem bulgarischen Komitee. Konstantinopel, 21. Mai. Das Ministerium des Innern teilt mit, daß der Chef des bulgarischen Komitees von Jschtip zwei Komiteemitglieder ermordet habe und mit 2000 Pfund der Komiteekasse geflüchtet sei.

sationsstund wird sich Bernad in der großen Kunstausstellung einen Ehrenplatz erzwingen. Eine Großfürstin kann man nicht einmal gemalt schlecht hängen, auch wenn sie schlecht gemalt ist.

Die Bewunderung über die „frappierende Ähnlichkeit“, die Herzwogende Techni“ und die „geschmackvolle Farbengebung“ wird glücklicherweise abgeklärt durch den abermaligen Lobreden Tenor, der diesmal italienisch kommt und die schönste Krotwalte entbindet. Der singende Baron ist gar kein so älter Jüngling; er schießt nicht, kramt noch einen Scheitel und hat keine Nägel, könnte demnach seinen Weg in den Salons auch weniger geräuschvoll machen. Eine kleine Teufelin, die zwischen den lognetierenden Komtesse und Marquisen hin- und herpradelt wie Quecksilber aus einem zerbrochenen Barometer, fällt dem Amateur (Noquetaille zählt ihm 10 Komtesse) beinahe um den Hals. „Bist du ruft sie, da espo!“ Der Amateur läßt es sich nicht zweimal sagen und singt zweimal. — „Wer ist das vergottete, hübsche Weisfischen aus dem Quartier latin?“ frage ich den Dolmetscher. — „Hil!“ haucht er, einer Ohnmacht nahe, „das ist Ihre Hoheit die Prinzessin Desfait!“ — „Noch ehe ich in den Spiegelbild gebornen Parquetboden versinken kann, steht auch schon das quecksilberne Prinzeh-Griffelchen — dies die eleganteste Mode-Avantgarde der „Figaro“-Chronik! — vor uns und befiehlt: „Stellen Sie mir doch Ihren Freund vor.“ Noquetaille verzicht diesmal, mich „talentvoll“ zu nennen. Der dumme Red — hier hätte ich mir eine kleine Entpfehlung schon gefallen lassen. Denn — es ist eine Schande, aber so — eine innere Stimme zog mich respektlos immer mehr zu Griffsfischen hin als zu Prinzessinnen, ausgenommen sie wären es.

„Sie sind ein Deutscher? Ich lieben die Wiener sehr!“ sagt die Hoheit königlich, „und ich freue mich ebenso, weil ich vom Mittelrhein bin.“ Ich spreche nicht gudd deutsch“, jehi sie hinaus. — „Madame“, schwöre ich, „ich habe noch keine Französin besser deutsch sprechen hören.“ Das ist kein Kompliment für die Französin; aber da sie nie ein Wort deutsch sprechen, dürfen sie es hinnehmen. Die Prinzessin nimmt es als ein Kompliment für sich. Sie interviert den Journalisten — horresco referens.

„Wie finden Sie die Vikontesse Volour-Jababelle?“ — „Ich kenne sie nicht.“ — „Was, Sie kennen die Vikontesse

nicht? Nun, die, die mit dem Herzog Tonnerre spricht.“ — „Ich kenne den Herzog Tonnerre de Tonnerre nicht.“ — „Den Herzog nicht? Ja, stellen Sie denn immer in Ihrer Klasse? Den alten Wobwint dort, der so viele Sünden auf dem Kerzholz hat, wie er Haare nicht mehr auf dem Kopfe hat. Und die Volour-Jababelle nicht, deren Geschichte länger ist wie die Frankreichs? Von was schreiben Sie denn in Ihren Zeitungen?“ — „Ich weiß es in diesem Augenblick auch nicht.“ — „Kein, Herr, dann will ich ein wenig Ihre Erziehung vornehmen.“ — „Zu Befehl, Madame.“ — „Die Volour-Jababelle ist ein Kunstwerk des zweiten Empire. Kein Stück an ihr echt. Sie war die erste Kundin des ersten amerikanischen Dentisten in Paris. Ein alter Vulkan und noch nicht erloschen. Nehmen Sie sich in acht. .. Und können Sie auch nicht den hageren Herrn dort, den die Vikontesse jehi anndet?“ — „Maire Richard Gaston!“ — „Ah, von Advokaten kennen Sie.“ — „Wie der die Zeit findet, zu five o'clocks zu gehen, bei seiner ungeheuren Arbeit!“ — „Aber Vester, er arbeitet auch hier. Seine bloße Gegenwart regt zu Ehescheidungen an. Man kann nicht ideater geschieden werden als von ihm. Er würde Katharina II. die Tugendrose verschaffen. Und jeder Gatte läßt alle Schuld auf sich abladen aus lauter Bewunderung für Maire Richard Gaston. Das tat auch der Baron Hahn, dessen Frau nach der Scheidung in ein Kloster ging, derartig war sie vom weiswogenden Pädagog ihres Sachwalters gerührt und vom Opiumrauchen koput (!). Er tröstet sich jetzt, der Hahn — Sie sehen dort drüben seine joviale Belebtheit — und hilft Städte schreiben.“ — „Baron Hahn ein Autor?“ — „Nun ja, hinter Leibhoden in Autocentfirmen. Sie wissen ja, zu einem Stück gehören heute mindestens vier Priordbeiter. Einer mit dem literarischen Namen, einer für die Salons, einer für die Schauspielereien und auch einer, der das Stück schreibt. Der für die Schauspielereien hat die ermüdendste Aufgabe. Es ist die des Barons Hahn.“

Noquetaille ängstigt sich wohl, daß ich etwas „Trevrenzioses“ sagen könnte — zu einer Hoheit und Prinzessin, die ich für ein Griffelchen gehalten! Er bittet sie demot um die Uebe eines Langes. In der Tat wird in dem ausgeräumten Atelier jetzt gelacht. Die „Dasso de l'Ours“ und andere graziöse Neuhellen. Einige junge Mädchen, die sich trotz ihrer 15 Jahre schon die Augen mit Schwarz und Blau unterstreichen dürfen, hüpfen da mit den Kludlöwen, genau wie

die Sisters Barrison oder Henglers im Ringelangel. Und die Prinzessin in ihrer ultra-engen Spitzenrobe hebt die dünnen, edigen, endlos langen Weiden, daß es einem angst und bange wird. Die Großfürstin ist schon gegangen. Es wird etwas leerer in den Räumen, so daß ein alter Comte mit einer gerieben dreinblühenden Amerikanerin beim „Grizzly Bear“ weit ausgreifen kann — die edelsteinerde Miß Lily Anders atmet hier in Begleitung ihrer gold-bebrillten Mama aristokratische Luft. Die Vikontesse Volour-Jababelle, erste Kundin des ersten amerikanischen Dentisten in Paris, hat sich den Amateurenoristen herangeholt. Ich sehe verständnislos zu; denn ich kann nicht einmal tanzen wie ein Bar.

Wie viel Zeit müssen diese upper ten aufwenden, um mit solchem choreographischen Raffinement jeden neuen Regier- und Affentanz ihrem Weintrepertoire einzuverleiben! Am Wisett, bei einem Glas Glölimonade, frage ich die Hoheit, ob sie der Graubärtanz amüsiert. „Sehr!“ versichert sie mit einem Smililachen. Vellagonswerte keine Prinzessin! Sie ist chregezig. Sie will, daß man von ihr redet. Sie will in den Toiletten tonangebend sein, sie will als Bekühlerin der Kunst gelten, sie will das Protektorat über Salaboriellungen führen, sie will die regierende Prinzessin der Republik sein. Das ist eine Arbeit. Ein Metier wie andere Metiers. „Faire gaisement ou qu'on a à faire“, gesteht sie „Luftig tun, was man zu tun hat.“ Und wenn sie selbst das erste Opfer ist, amüsiert sie sich wenigstens über die vielen Dummen, die es ihr nachtun wollen und nicht können, die sich mit Toiletten und Festen ruinieren, wobei sie vor Lange weile sterben. Auch Noquetaille hält sich für schlau, wenn er sich protektionieren läßt. Ist er nicht nur eine der Marionetten, deren Näden die nervöse Prinzessin zieht? Trägt er nicht die Kosten für diesen five o'clock, bei dem die Desfait alle Dampfmänner ihrer Truppe tanzen läßt?

„Mein guter Bernad“, frage ich ihn indistret beim Abschiednehmen, „hat Ihnen die Großfürstin wenigstens das Porträt gut bezahlt?“ — „Nein“, sagt er, und läßt eine Prinzessin dekorativ durch das Knopfloch seines Gehörds hervorblicken, „das Bild verkaufte ich nicht“. Dann geht er mit einem bösen Nächeln hinaus: „Dagegen hat Miß Anders das Porträt ihrer Tochter bestellt: 20 000 Franken.“

Aha. Die Kunst geht nach Vol. Gerösel und mit Kaviar, selbstverständlich.

Marokko.

Die Kämpfer des neuen Sultans. Ein, 21. Mai. Die „Aln. Zeitung“ meldet aus Tanger: 7000 Krieger scharten sich um den neuen Sultan in Sus, Gamed el Saiba. Es verlautet, der Stamm der Huata belagere neuerdings Larudant, wo einige Deutsche weilen.

China.

Die Pest. Hongkong, 21. Mai. Amtliche Meldung. In der letzten Woche sind hier 208 Pestfälle und 170 Pesttodesfälle zu verzeichnen gewesen.

Luftfahrt.

Eine Übung Vedrines. Paris, 22. Mai. Im Gemeinderatssaal von Limoux, entferntem Gemeinderatsmitglied die Witwe des Präsidenten der Republik, um sie durch die des betraglichen Fliegens Vedrines, der in Limoux geboren wurde, zu versehen.

Absturz eines Fliegers. Zürich, 21. Mai. Der Flugschüler Weilenmann stürzte aus einer Höhe von 90 Meter ab und blieb bewußtlos, schwer verletzt, liegen. Das Flugzeug wurde gänzlich zertrümmert.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Gewerbeförderungsanstalt.

Die 19. Vollversammlung der Handwerkskammer, die morgen im Bürgeraal des Rathhauses stattfindet, wird sich bereits mit der für den Umfang unseres Regierungsbezirks projektierten Gewerbeförderungsanstalt zu beschäftigen haben. Wie der Beschluß der Handwerkskammer ausfallen wird, läßt sich vorläufig noch nicht sagen, jedenfalls wird das Projekt auch dort nicht nur mit offenen Armen aufgenommen, sondern seine Gegner und Kritiker finden. Wir haben vor einigen Tagen ausgeführt, daß uns der Kostenaufwand, den die projektierte Gewerbeförderungsanstalt erfordert, sehr hoch erscheint, daß sich das, was durch die Anstalt erreicht werden soll, wohl auch in erheblich billigerer Weise erreichen läßt, wenn die Gewerbeförderungsanstalt der beiden großen Handwerker- und Gewerbevereine für Nassau, entsprechend ausgebaut und bereichert werden, und daß wir endlich der Meinung sind, daß der Sitz der Gewerbeförderungsanstalt dort sein muß, wo die beiden großen korporativen Vertretungen von Handwerk und Gewerbe ihren Sitz haben. Ungefähr auf denselben Standpunkt stellt sich der Gewerbeverein Grenzhausen in einem Antrag, den er in der demnächst, in der ersten Hälfte des Juni, in Homburg v. d. S. stattfindenden Generalversammlung des „Gewerbevereins für Nassau“ einbringen wird. Der Antrag, der als erste Stellungnahme gewerblicher Kreise zu dem zur Rede stehenden Projekt besondere Beachtung verdient, lautet:

„Im Gegensatz zu der bestehenden Absicht, in Wiesbaden oder Frankfurt a. M. eine eigene Gewerbeförderungsanstalt zu errichten, deren Schaffung ganz erhebliche Kosten verursachen wird, ist der Lokal-Gewerbeverein Grenzhausen der Anschauung, daß ein Bedürfnis zur Errichtung dieser Anstalt nicht vorliegt. Es möge vielmehr der Versuch gemacht werden, die ins Auge gefassten Ziele durch den weiteren Ausbau der bestehenden Gewerbeförderungsanstalten, wie sie in der Handwerkskammer und dem „Gewerbeverein für Nassau“ und deren Einrichtungen dargestellt sind, zu erreichen.“

Aus den Ausführungen, die der Vorsitzende der Grenzhausener Gewerbevereins, Fleckenstein, zu diesem Antrag auf einer Versammlung der Gewerbevereine des Unterwiesbadenkreises zum Teil auf Grund eigener Anschauungen machte, geht sogar ziemlich deutlich hervor, daß man, wenn die Gewerbeförderungsanstalt für den Regierungsbezirk Wiesbaden demüthigt wird, noch mit einer beträchtlichen Steigerung der laufenden Ausgaben rechnen muß. Jedemfalls ist nach den Mitteilungen des Herrn Fleckenstein der Etat der Wiesbadener Gewerbeförderungsanstalt von Jahr zu Jahr gewachsen. Im Jahre 1908/09 belief er sich auf 26 910 Mark, in 1910 aber bereits auf 42 850 Mark, in 1911 auf 50 170 Mark und der Voranschlag für das laufende Jahr sieht sogar 70 050 Mark vor! Interessant ist auch die Feststellung, daß von den 28 Programmpunkten des Wiesbadener Projekts nicht weniger als 21 von dem über 70 Jahre gegenwärtig wirkenden „Gewerbeverein für Nassau“, der Handwerkskammer und dem Handelsamt Wiesbaden bearbeitet und gepflegt werden. Das heißt: der größere Teil der Arbeiten, die von der Gewerbeförderungsanstalt geleistet werden sollen, sind bereits in Händen, die durchaus in der Lage sind, sie in zufriedenstellender Weise zu erledigen. Neu sind u. a. die großen Meisterkurse, über die jedoch die Ansichten sehr geteilt sind. Die hiesige Handwerkskammer führte vor Jahren in einer Eingabe an den Minister für Handel und Gewerbe (abgedruckt im Jahrbuch der Kammer für 1902/03) aus, sie könne sich nicht davon überzeugen, daß die Ausbildung, wie sie in den sogenannten großen Meisterkursen (z. B. in Köln und Hannover) geübt werden, auf zweckmäßige Art vor sich gehen. Zudem seien die Kosten viel zu groß, und es sei sehr bedenklich, mehrere Wochen lang die Handwerker ihrem Geschäft zu entziehen. Auf die großen Meisterkurse kann nach der Meinung der Sachverständigen verzichtet werden, was aber sonst das Wiesbadener Projekt noch an Anordnungen vorsieht, kann von Handwerkskammer und Gewerbeverein für Nassau“ miterledigt werden, wenn man ihnen einen Teil der vorgezeichneten Mittel zur Verfügung stellt.

Turnwater Ges. Der 1. Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Dr. med. Ferd. Gschl, bezieht am 24. Mai seinen 83. Geburtstag. Der „Männer-Turnverein“ veranstaltet aus diesem Anlaß am Freitagabend eine gemüthliche Zusammenkunft auf seinem Turnplatz, Dijkstra, „Nonnensträß“. Bei ungünstiger Witterung findet dieselbe in der Turnhalle, Watter Straße 18, statt.

Beamte und Publikum. Eine für das öffentliche Leben nicht bedeutungslose Frage beschäftigte das Oberlandesgericht Frankfurt a. M. Am Oktober vorigen Jahres hatte

der Frankfurter Bankdirektor a. D. Ferdinand Streng, welcher ein bankmäßiges Hypothekengeschäft betreibt, ein Inserat veröffentlicht, daß diejenigen Personen, denen bei Verurtheilung auf dem Grundbuchamt von den Sekretären Schwierigkeiten gemacht würden, oder die sich durch unpassendes Benehmen der Beamten beschweren könnten, sich melden möchten. Streng fühlte sich nämlich durch das Verhalten eines Sekretärs beschwert, da er annehme, daß dieser ihm besondere Schwierigkeiten bei der Abwicklung der Geschäfte auf dem Grundbuchamt bereite. Durch dieses Inserat fühlten sich die Sekretäre des Grundbuchamts beleidigt und die vorgelegte Behörde stellte Strafantrag gegen Streng. Das Schöffengericht verurtheilte Streng wegen Beleidigung der Grundbuchbeamten zu einer Geldstrafe von 25 Mark, indem es die Voraussetzungen des § 193 (Wahrung berechtigter Interessen) als nicht vorliegend ansah. Die Verurteilung wurde von der Strafkammer verworfen. Gegen dieses Urteil legte Streng Revision beim Oberlandesgericht ein. Der Verteidiger des Angeklagten führte hier aus, der Sekretär habe zweifellos immer seine Pflicht erfüllt, aber dem Gerichtshof sei doch bekannt, daß durch eine sogenannte „passive Resistenz“ ein sonst ruhiger Mann schließlich nervös werden könne. Wegen einer solchen „passiven Resistenz“ könne aber nur mit Erfolg eingeschritten werden, wenn man nachweisen könne, daß sie auch gegen andere Personen angewendet würde. Diese Personen habe der Angeklagte aber nicht anders als durch das Inserat herausfinden können. Er habe in dem Inserat, in dem keine bestimmte Person genannt war, die Beschuldigung nicht generalisirt. Auch stände die Interpretation des ersten Richters über den § 193 im Widerspruch mit der ständigen Rechtsprechung des Reichsgerichts. Deshalb müsse das Urteil aufgehoben werden, denn hier läge ein Schulfall der Wahrung berechtigter Interessen vor. Der Strafsenat des Oberlandesgerichts hob das Urteil auf und sprach Streng frei. Objektive liegt eine Beleidigung vor, aber dem Angeklagten müsse der § 193, den der Vorderrichter vorkannt habe, zugestanden werden.

Sicherung der Bauforderungen. Eine von sämtlichen größeren Organisationen des Bauhandwerkes gebildete Kommission hat folgende Vorschläge und Anregungen zum besseren Schutz des Bauhandwerkes gemacht: Stärkere Anwendung der in dem ersten Abschnitt des Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen enthaltenen Bestimmungen und des § 35 Abs. 5 der RVO. Einbringung einer Novelle zum ersten Abschnitt des Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen. Maßnahmen der Selbsthilfe. Die Kommission hofft, daß, falls die Vorschläge bei Regierung und Volksvertretungen die erforderliche Berücksichtigung finden werden, dadurch wesentlich zur Beseitigung der gegenwärtigen Mißstände, zur Befriedung des Bauhandwerkes und zur Förderung und Erhaltung des handwerklichen Mittel- und Arbeiterstandes beigetragen werden kann. Dadurch würde sich nach Meinung der Kommission auch die Einführung des zweiten Abschnitts des Gesetzes über die Sicherung der Bauforderungen, der große und dauernde Verluste für viele Gewerbezweige nach sich ziehen würde, erübrigen.

Zum Maulkorbzwang schreibt uns ein bekannter Tierfreund: „Schon seit 2 Jahren, als andere Städte damit vorgingen, den Maulkorbzwang abzuschaffen, hat sich der „Tierbeschützer“ bei den maßgebenden Behörden in dieser Frage bemüht. Berlin, Magdeburg, Gießen, Mainz, Hannover und viele andere Städte haben den Maulkorbzwang beseitigt, und nur in einem Fall ist das Urteil über die Folgen nicht günstig ausgefallen. Der Herr Regierungspräsident hat den Anregungen insofern sofort Folge gegeben, als er Bericht über die Erfahrungen, die andere Städte gemacht, eingefordert hat und der Frage unausgesetzt seine Aufmerksamkeit widmet. Gegenwärtig steht eine Entscheidung bevor, man erwartet nur noch eine Fugierung des Berliner Polizeipräsidenten. Daß diese günstig ausfallen wird, ist durchaus wahrscheinlich. Der Herr Regierungspräsident, der selbst ein großer Tierfreund ist, hat mir persönlich noch vor wenigen Wochen berichtet, daß er der Sache durchaus wohlwollend gegenüber sei und hoffe, bald eine günstige Lösung der Frage herbeiführen zu können.“ — Daß es auch an Segnern der Aufhebung des Maulkorbzwangs nicht fehlt, beweist eine Zuschrift, welche darauf hinweist, daß in Berlin „unter Herrn v. Jagow's Regiment“ eine große Dogge ein kleines Mädchen glücklich zerfleischt habe. „So was kommt doch hier nicht vor!“

Musterpässe. Im Anschluß an eine Umfrage des Deutschen Handelsklubs, ob eine Erleichterung bei der Erlangung von Musterpässen erforderlich sei, befragte die Wiesbadener Handelskammer diese Maßregel, da es namentlich für Betriebe, die an kleineren Plätzen ansässig sind, zurzeit mit großen Schwierigkeiten verknüpft ist, solche Musterpässe zu erhalten.

Deutscher und französischer Sekt. Da bei der Wiesbadener Handelskammer Klage geführt wurde, daß der deutsche Schaumwein mit vereinzelten Ausnahmen im Ausland denselben Zollfällen unterläge wie der französische Champagner, und zwar selbst in den deutschen Kolonien, richtete die Kammer einen Antrag an den Reichskanzler, bezug, daß Reichskolonialamt, Reichsschatzamt und den Handelsminister, daß in den Kolonien verschiedene nach dem Wert abgestufte Zollsätze für Schaumwein eingeführt würden.

Schaumweinsteuer. Da das Gesetz zur Abänderung des Schaumweinsteuergesetzes vom 15. Juli 1909 einen erheblichen Rückgang des Abzuges besserer Schaumweine herbeigeführt hat, die Einnahmen aus dieser Steuer für das Reich aber nur ganz geringfügiger Art sind, richtete die Wiesbadener Handelskammer eine Eingabe an verschiedene Zentralbehörden des Reichs in dem Sinne, daß die im Gesetz von 1909 eingeführte Staffelung der Schaumweinsteuer beseitigt und ein einheitlicher Steuerfuß von 1 Mark für den Schaumwein eingeführt werden möchte.

Theater, Kunst, Vorträge. \* Abnialische Schauspiele. Infolge dringender Verhinderung des Herrn Jolin gelangt heute an Stelle der angekündigten Vorstellung „Der Philosoph vor Sanssouci“ das Lustspiel „Susanne Fieber“ zur Aufführung. (Aufgehobenes Abonnement, gewöhnliche Preise.)

Nassauische Nachrichten. d. Adeln i. L., 21. Mai. Der Verkehrsverein Adeln veranstaltet in Verbindung mit den hiesigen Vereinen und Mitgliedern des Rhein-Nassauischen Verkehrsvereins, sowie unter Mitwirkung bedeutender Solofabrikanten am 2. Pfingstfesttag einen Verkehrstag und Burgfest. Der

vorläufige Plan ist folgender: Vormittags Promenadefest, nachmittags von 4 Uhr an Naturtheateraufführung: „Wilhelm Brück“ Die „Koblenzerin“. Das Ritterstück wird sehr wirkungsvoll, da es als Hintergrund das alte Schloß und den Bergfried (Berenturm) hat. Abends erfolgt am Schloß eine Serenade der vereinigten Pfälzer Gesangsvereine. Darauf folgen Raamargruppen und Pöckelkuchen der hiesigen Turnvereine. Das Ganze schließt ab mit Feuerwerk und Schloßbeleuchtung. Es ist geplant, bei der Eisenbahnbehörde vorzutragen, daß der Zug ab hier 11.44 nach Niederrhein-Anschluß nach Wiesbaden und Frankfurt erwidert, nach Limburg ist fahrplanmäßiger Anschluß vorhanden. Durch das groß angelegte Arrangement dürfte mancher Tourist am 2. Pfingsttage seinen Weg nach Idstein einschlagen, die Pfingsttour dürfte hier einen befriedigenden Abschluß finden. — Rektor Biemer (Sensendern) ist definitiv mit der Leitung der hiesigen Schulen betraut und tritt seinen Dienst am 1. Juli an.

m. Gassarten, 21. Mai. Der hiesige Arbeiterverein feierte am Sonntag das Fest seines 40jährigen Bestehens. Am Samstagabend fand ein Fackelzug durch die Ortstrassen statt, dem sich ein Kommerzienrat Fräulein Löwenstein, hiesigen Gassen anführte. Am Sonntagmorgen wurden die Festzugfrauen, die hiesigen Bedienen und die eintreffenden auswärtigen Vereine abgeholt, eine Tätigkeit, die von 12 bis 2 Uhr dauerte, worauf sich um 3 Uhr der Festzug in Bewegung setzte, der mit einer größeren Feier seinen Abschluß fand. Die hiesigen Gesangsvereine versöhneten das Fest durch ihre Vorträge. Der übliche Tanz bildete den Schluß des Festes.

m. Johannsberg i. N., 21. Mai. Hier hat in aller Stille die Feier der Grundsteinlegung des „Emma v. Rummichen Schulerheims“ stattgefunden. Die Stifterin Frau v. Rumm, die sich in Karlebad befindet, war durch ihre Tochter Frau Emma v. Wronelius und den Verwalter Grundbesitz betreut. Die Gründerin Frau von Rumm habe für die beiden Schulerheime in Johannsberg und Ahmannshausen, zu denen die Gemeinden freies Baugelände hergeben, je 25 000 Mark zum besten der Frankfurter Jugend zur Verfügung gestellt. Der Bauleiter Architekt; Rode brachte die Stiftungsurkunde zur Verlesung. Frau v. Wronelius verlas ein von ihrer Mutter verfaßtes Dokument. Stiftungsurkunde, Urkunde der Gründerin, Entstehungsgeschichte, eine Abhandlung über Schülerwanderungen und eine „Blase“ 1911er Johannsberger wurden in den Grundstein gelegt, worauf unter den üblichen Begleitworten die Sommerfeste erfolgten. Eine größere Ansprache hielt noch Bürgermeister Wagner von hier im Namen der Gemeinde, dann wurde ein Begrüßungsakt am die Stifterin abgefaßt.

!! Vom Mittelrhein, 21. Mai. Der berühmte rheinische Märchenmarkt wurde am gestrigen Tage in Camp eröffnet. Die Ernte fällt in diesem Jahre sehr gering aus, was schon daraus hervorgeht, daß bei der Verpachtung der Gemeindefischweide entgegen dem Pachtpreis von 480 Mark im Vorjahre jetzt nur 70 Mark erzielt wurden. Die späteren Sorten bringen noch einigen Ertrag, da denselben die Hülle vom 13. April noch nicht anhaben konnte. Die Märchen finden zu 40 Pf. das Pfund guten Abgang.

Montabaur, 21. Mai. In Ebernshahn geriet der in der Langruhe „Concordia“ beschäftigte Arbeiter Peter Haas von dort unter eine abstürzende Wand und wurde getötet.

Laurenburg, 21. Mai. Ein schrecklicher Unfall ereignete sich in der Schiefergrube Hupbach. Der 24 Jahre alte Wilhelm Arnold von hier war damit beschäftigt, ein Schieferloch mit Pulver zu füllen. Als er das Pulver mit einem Eisen festknappte, erfolgte eine vorzeitige Explosion und ein Teil der Ladung floß Arnold ins Gesicht. Er erlitt schwere Verletzungen; ein Auge war sofort verloren, für die Erhaltung des anderen besteht wenig Hoffnung. Der Unglückliche, der auch an den Händen Brandwunden davontrug, wurde ins Krankenhaus nach Dins gebracht.

Aus der Umgebung.

Beilegung der Metallarbeiterausbeuerung.

hb. Frankfurt a. M., 21. Mai. Zwischen den Kommissionen der ausgesperrten Metallarbeiter und den von der Aussperrung über dem Streik betroffenen Firmen finden, wie die Wäcker miteilen, heute in Nürnberg Verhandlungen statt, denen auch Delegierte der Arbeitgeber und Arbeiterorganisationen beizubehören. Bekanntlich beabsichtigte der Verband der Metallindustriellen, die Aussperrung auf Süddeutschland auszuweihen. Es ist zu hoffen, daß die Nürnberger Verhandlungen eine Einigung bringen werden, so daß die Aussperrung bald aufgehoben werden wird.

Für Automobilisten. Neugeburt werden im Kreise Oppenheim die Rheinstraße von Kadendheim bis Wahnberg nach Rierheim von Kilometer 14,7 bis 15,7 bis 25. Mai; die Straße Kadendheim-Rommensheim in der Ortsdurchfahrt Westweiler von Kilometer 3,5 bis 4,4 vom 25. Mai bis 5. Juni.

m. Wingen, 21. Mai. In dem nichtöffentlichen Teil ihrer Sitzung bewilligten die Stadtväterordnen zur Anbringung von Schutzvorrichtungen im Morgenbachtal einen einmaligen Kredit von 1000 Mark. — Um die Rauchplage am Rhein zu vermindern und um der Eisenbahnverwaltung entgegenzukommen, beschloß die Bezirksversammlung, die Rettung des hiesigen Elektrizitätswerkes zu erwägen. Rauchverdrämmungseinrichtungen zu treffen.

w. Gumburg v. d. S., 21. Mai. Der Kaiser besuchte heute vormittag die Saalburg und empfing an der Jupiterfalle deren Stifter, Reichsanwalt Oppenheimer (London), und deren Erbauer, Wiesbadener Schmalz (Koblenz) und nahm von Professor Reeb (Mainz) Erklärungen über die Säule und ihre Einzelheiten entgegen. Heute abend besuchten beide Majestäten, Prinz Oskar und Prinzessin Viktoria Luise ein geistliches Konzert in der Erlöserkirche, das die Kirchenmusikverwaltung veranstaltet hatte, bei dem die Konzertführerin Willy Hoffmann (Wiesbaden), Organist Schildbauer, der Gumburger Ceciliaverein und das Chorweibchen mitwirkten.

Gerichtliches.

Aus den Wiesbadener Gerichtssälen.

wo. Im Anprobierraum eines Damenschneiders kam es eines Tages zu einer unangenehmen Scene. Eine Offizierskammer hatte sich von dem Mann ein Samtjacket bauen lassen, welches zunächst nicht recht sah und daher an den Schneider zurückging. Später begab sich die Dame zur Anprobe in das Geschäft. Dessen Inhaber schienen Bedenken bezüglich der Zahlungsfähigkeit der Kundin gekommen zu sein. Er verlangte sein Geld, bevor er das bereits am Körper der Fräuleins befindliche Kleidungsstück ausfolge. Als die Beistellerin sich weigerte, das Jackett herzugeben, wurde es ihr mit Gewalt durch den Damenschneider sowie seine Frau entzissen. Der Gewaltakt soll Spuren äußerer Einwirkung bei der Dame hinterlassen und einen Nervenschock hervorgerufen haben, der eine vierwöchige Kur nötig machte. Wegen Körperverletzung hat das Schöffengericht dem Mann eine zweimonatige Gefängnisstrafe, der Frau aber eine Geldstrafe von 70 Mark aufgebürdet. Das Berufungsgericht sah den Fall doch ganz erheblich milder an; es nahm dem Mann die entsprechende und dem Zoll wenig angemessene Gefängnisstrafe ab und erkannte auf 150, resp. 50 Mark Geldstrafe.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

Das Mühlheimer Eisenbahnunfall. w. Freiburg i. Br., 21. Mai. In der heutigen Prozeßverhandlung gegen den Lokomotivführer Matten wurden

die von Rechtsanwalt Fröhlich verlangten Erklärungen über die Dienstverteilung des badischen Eisenbahnpersonals bekannt gegeben. Die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen ist der Ansicht, daß die Dienstverteilung seit 1906 erheblich verbessert worden sei, und daß mit den Verbesserungen noch fortgeschritten werde, so daß die Einführung der schweizerischen Bestimmungen für das badische Personal keinen Vorteil bedeuten würde. Rechtsanwalt Fröhlich kann der Ansicht der Generaldirektion nicht zustimmen; wohl mögen für die eine oder die andere Kategorie der Beamten Erleichterungen geschaffen worden sein, nicht aber für das Stations- und Bahndienstpersonal. Frau Platten, die als Zeugin vernommen wird, sagte aus, ihr Mann habe 1895 einen Schmachtsanfall gehabt, und sei noch dieser Zeit wiederholt am Tisch eingeschlagen. Platten selbst erklärte hierzu, daß der Aufenthaltsraum für die Lokomotivführer in Basel zum Schlafen ungeeignet gewesen sei.

### Sport.

#### Pferderennen.

**Saint-Ouen, 21. Mai.** Prix de la Sienne. 3000 Franken. 1. Camille Blancs „Jakob“ (H. Saubal), 2. „Supplice“, 3. „Champ d'Or“. 15:10; 11, 18, 12:10. — Prix de la Garenne. 4000 Franken. 1. A. Bover-Ismaels „Balscabden“ (Chadwid), 2. „Biscuit 2.“, 3. „Epaphras“. 126:10; 23, 14, 23:10. — Prix de l'Union. 3000 Franken. 1. Zeiffels „Aufrat“ (H. Saubal), 2. „Crosophylon“, 3. „Favola“. 25:10; 13, 15:10. — Prix Fleurissant. 10 000 Franken. 1. E. Blancs „Renne Rénage“ (H. Saubal), 2. „Sinaf“, 3. „L'Argentière 2.“. 48:10; 23, 70, 98:10. — Prix du Gers. 4000 Franken. 1. Ed. Gassé „Majah 2.“ (H. Saubal), 2. „Rab“, 3. „Carcere Duro“. 23:10; 15, 29:10. — Prix du Limousin. 4000 Franken. 1. Ricottis „Le Tremblay“ (H. Saubal), 2. „Le Rocfin“, 3. „Lord Bourgoigne“. 34:10; 15, 15, 31:10.

**Athletik-Sportverein Wiesbaden.** Beim Gauefest des Rhein-Rain-Gaues des deutschen Athletenverbandes am letzten Sonntag in Mainz erlangen vom Athletik-Sportverein Wiesbaden folgende Mitglieder Preise: Im Stimmrennen der Mittelgewichtsklasse: Bruno Hofmann 3. Preis (silberne Medaille), Eduard Doser 6. Preis (silberne Medaille). Im Ringen Mittelgewicht: Heinrich Schmitz 2. Preis (silberne Medaille). Im Ringen Federgewicht: Wilhelm Tümler 3. Preis (silberne Medaille). Außerdem erhielt jeder Sieger ein Diplom nebst Kranz.

**Turnfahrt.** Der Turnverein unternimmt am ersten Pfingstfesttag seine 6. diesjährige Turnfahrt. Die Wanderung erstreckt sich auf ein nicht so sehr von Wandernern durchlaufenes Gebiet, das romantische Werferbachtal. Die Abfahrt erfolgt früh 4,50 Uhr nach dem Rheinbundes-Lord. Unverzüglich wird von hier die Wanderung angetreten in das bekannte Bispertal aufwärts bis zum Kammerburger Forsthaus, wo Frühstück abgehalten wird. Vom Forsthaus geht der Weg links ab in das hochromantische Werferbachtal. Auf steiler Bergflanke steigt der Bergfried Rheind. gleich einem trutzigen Wächter scheint er die tiefe Einsamkeit des reizenden Werferbachtals behüten zu wollen. Nach 3/4 Stunden gelangen die Turnfahrer dann zu einer unterhalb eines mächtigen Felsens gelegenen Försterei, bei der sich das Ziel gebietet. Nach Stärkung an einem Mineralbrunnen geht die Wanderung weiter durch prachtvollen Laubwald über die waldbenähigte Höhe (schöner Ausblick auf die Bisperberge) nach dem Dorf Lipporn. Nach der Raft über den Rheinbundesweg durch das Forstbachtal über die Bernsmühle nach der Dorech und St. Goarshausen. Die Führung hat der Obmann des Wanderausflusses W. Münch. Wanderfreunde sind willkommen.

Das Wälderrennen der Frankfurter Rudervereine um den Wanderpreis der Stadt Frankfurt wurde endgültig auf Sonntag, den 21. Juli, nachmittags 4 Uhr, festgesetzt.

Die Rabfahrradt-Railand-München hatte folgendes Ergebnis: 1. Georg Schmid (München) 24 Stunden 30 Minuten, 2. Jakob Red (Düsseldorf) 24:57, 3. Franz Suter (Zürich) 25:33.

Das Stadion auf der Grunewaldbahn. In einer außerordentlichen Generalversammlung des Unionklubs am 8. Juni soll über die Finanzierung des Stadions auf der Grunewaldbahn Beschluß gefaßt werden. Der einzige Punkt der Tagesordnung lautet: Beschlußfassung über den Vorschlag der technischen und Finanzkommission des Unionklubs, gemeinsam mit dem Verein für Hindernissen zum Zweck des Ausbaues des Stadions auf der Grunewaldbahn eine Anleihe im Betrage von 1 200 000 Mark unter der Voraussetzung aufzunehmen, daß Reich, Staat und Kommunen bereit sein werden, alljährlich eine Summe von zusammen 50 000 Mark für das Stadion zu bewilligen.

### Der größte Dampfer der Welt.

Heute Donnerstag (und nicht, wie gestern irrtümlich gemeldet, bereits am Mittwoch) findet auf der Hamburger Wesch des „Imperator“ der Stapellauf des Riesendampfers „Imperator“ der Hamburg-Amerika-Linie statt, bei dem der Kaiser die Taufe vollziehen wird. Damit wird das größte Schiff Deutschlands und der ganzen Welt überhaupt zu Wasser gelassen und zugleich der erste vierstrahlen-Turbinendampfer der deutschen Handelsflotte. Der neue Schiffskoloss, der nach seiner Fertigstellung die doch gewiß nicht kleinen Schiffsreisen der bekannteren englischen und amerikanischen Gesellschaften in der Größe noch überbieten wird, hat eine Länge von 288 Meter und umschließt einen Raum von 50 000 Kubikmeter. Im Frühjahr 1913 wird das Riesenschiff zum erstenmal den Ozean durchschiffen; rund 1100 Mann Besatzung werden dann 4000 Passagiere in Kajüten und einem Zwischendeck empfangen. Während der Dampfer 10 Meter in die Luft emporsteigt, erhebt er sich bis zum Rande seiner drei mächtigen Schornsteine noch 47 1/2 Meter hoch aus dem Wasser. Daß man nach der unseligen „Titanic“-Katastrophe auch die schon ausreißend projektierten Rettungsmittel an Bord des „Imperators“ noch bedeutend ausbaut und vervollständigt sowie der Schotten-einteilung besondere Sorgfalt zuwenden, bedarf wohl keiner Erwähnung. Die innere Einrichtung des Dampfers wird den Ansprüchen, die das reisende Publikum gegenwärtig stellen zu dürfen glaubt, voll und ganz entsprechen. Namentlich wird sich an Bord des „Imperators“ eine Raumberschwendung geltend

machen, die man früher wohl für unmöglich gehalten hätte. In der ersten Kajüte werden überhaupt nur noch freistehende Metallbetten zu finden sein, und sowohl in der ersten wie in der zweiten Kajüte werden die Kammern für eine oder zwei Personen bei weitem die Weite bilden. Die den Passagieren zur Verfügung stehenden Salons, Promenaden, Promenaden usw. werden ebenfalls in ganz außergewöhnlichen Dimensionen gehalten werden. Auf dem „Imperator“ wird zum erstenmal an Bord eines Dampfers ein Schwimmbad errichtet, für das ein Raum von 20 Meter Länge und 12 1/2 Meter Breite zur Verfügung gestellt wird. Die größte Bassentiefe des Bassins soll gegen 2 1/2 Meter betragen. Die Benutzung einer solchen Einrichtung auf hoher See zeigt natürlich eine sehr ruhige Gangart des Fahrzeuges voraus. Neben der Größe des „Imperators“ hofft man dies durch den Einbau des französischen Schwingendämpferapparats zu erzielen. Die Rettungsboote sind große, seefähige Schiffe, die in Konstruktion und jeemännischer Ausrüstung der gefälligen Vorschriften und Kontrolle unterliegen. Außer den Rettungsbooten wird für jeden Passagier eine Korkweste an Bord vorhanden sein. Rettungsbojen, die sich bei Nacht selbsttätig im Wasser entleuchten, werden über Bord Gefallenen helfen, sich über Wasser zu halten, bis man ihnen vom Schiff aus zu Hilfe kommt. Die Fertigstellung des Dampfers dürfte noch ein volles Jahr erfordern, so daß damit gerechnet wird, daß der „Imperator“ im Frühjahr 1913 seine erste Fahrt über den Ozean antreten wird.

### Handel, Industrie, Verkehr.

#### Die Entwicklung des Weinbaues und Weinhandels.

In dem Jahresbericht der Handelskammer zu Bonn wird über die Entwicklung des Weinbaues und des Weinhandels folgende interessante Schilderung gegeben: Das abgelaufene Jahr muß als ein recht ungünstiges für den Weinhandel bezeichnet werden. Die letzten Fehljahre und das strenge Weingesetz gestatten nicht, wie früher dem Publikum gute Konsumweine in der gewohnten Preislage anzubieten. Mancher Konsument, der seinen Bedarf schon durch die Bestrebungen auf Beschränkung des Alkoholgenußes herabgesetzt hatte, sah sich durch die allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse, wie die Teuerung der Lebensmittel, schon veranlaßt, den Wein als einen entbehrlichen Luxus anzusehen, während die Nachfrage nach feinen Weinen älterer Jahrgänge durch den zunehmenden Konsum der unverhältnismäßig viel teureren Schaumweine gewaltig nachgelassen hat. Die Folgen dieser Verhältnisse sind die Schmälerung des Nutzens wie die des Umsatzes des Weinhandels. Dazu kommt noch, daß die Kasinogesellschaften durch Errichtung vieler Weinniederlagen und Vermietung ihrer Säle den regulären Weinhandel wie Wirtschaftsbetrieb gewaltig schädigen. Von der Ernte 1911 erwartete der Weinhandel eine Besserung seiner Lage, indem er auf einen guten billigen Konsumwein hoffte. In dieser Hoffnung wurde er aber getäuscht, da in Anbetracht der großen Güte des neuen Weines gleich hohe Preise einsetzten, so daß die Ruhe im Handel anhielt. Nach seiner Entwicklung wird der 1911er Jahrgang ohne Zweifel den besten Jahrgängen an die Seite gestellt werden, während das geerntete Quantum in den einzelnen Gebieten verschiedenes, aber im allgemeinen befriedigend ausfiel. Der Handel befindet sich hierdurch wie durch die geringen Vorräte in älteren Konsumweinen in einer schwierigen Lage, da weiterer Rückgang des Weinverbrauchs zu erwarten sein wird. Erschwert wurde auch der Umsatz durch das Weingesetz wegen der früheren Bezeichnungen der Weinsorten, von denen sich das kaufende Publikum nicht trennen will, während der Handel gezwungen war, in den Bezeichnungen alte Gebräuche aufzugeben, um nicht gegen das Gesetz zu verstoßen, wenn auch noch mancher Zweifel bezüglich der Weinbezeichnung besteht. Um einer Einführung des letzten Eichzwanges zu begegnen, hat der Bund der Weinhändlervereine die Einführung einer einheitlichen Flaschengröße beschlossen, was sehr zu begrüßen ist; ebenso hofft man, daß der Frankaturzwang für Emballagen zur Einführung gelangt.

#### Banken und Börse.

**Berliner Börse.** Berlin, 22. Mai. (Drachbericht.) Bei Eröffnung des Verkehrs war die Tendenz unregelmäßig und die Kurse bröckelten zum großen Teile weiter ab. Stark gedrückt waren die Kanadaaktien, die nahezu 1 1/2 Proz. unter den gestrigen Schlusskursen einsetzten, später aber auf Londoner und Berliner Rückkäufe sich befestigen konnten. Auf den übrigen Hauptverkehrsgebieten war das Geschäft gering und schrumpfte im weiteren Verlaufe noch mehr zusammen. In der letzten Stunde konnte, ausgehend vom Montanmarkt, eine leichte Erholung sich durchsetzen, die aber einen größeren Einfluß nicht auszuüben vermochte. Nur Hansaaktien konnten etwas profitieren. Der Industriemarkt lag weiter schwach. Von heimischen Renten waren die 4- und 3 1/2proz. Reichsanleihen und 4proz. Preussischen Konsols 0,20 Proz. niedriger, die 3 1/2proz. und 3proz. Konsols 0,10 Proz. Tägliches Geld 4 1/2 Proz. und darunter. Privatskont 4 Proz.

#### Berg- und Hüttenwesen.

**Aus dem Haldenburg-Konzern.** Die Gewerkschaft Frisch Glück hat einen Reingewinn von 1 Mill. M. (i. V. 800 000 M.) erzielt, woraus 700 000 M. verteilt werden. Die Gewerkschaft Desdemona zeigt einen Reingewinn von etwa 1,05 Mill. M. (953 000 M.), woraus sich eine Ausbeute von 700 000 M. (650 000 Mark) ergibt. Die Gewerkschaft Haldenburg-Salungen hat einen Reingewinn von 758 000 M. (502 000 M.) erzielt; es verbleibt eine Ausbeute von 650 000 M.

#### Finanzliteratur.

**Briefe eines Bankdirektors an seinen Sohn.** Von den Neuerscheinungen auf dem finanziellen Büchermarkt sind diese „Briefe“ sicherlich eine der interessantesten, zugleich aber auch eine der nützlichsten. Denn was hier ein Mitglied der Hochfinanz in angeblich an seinen Sohn, in Wirklichkeit aber an die Gesamtheit des kapitalistischen Publikums gerichteten Briefen schreibt, das bietet nicht nur eine interessante Lektüre, sondern auch eine Fülle von Belehrung. In ungewöhnlich schwerverständlicher und dennoch gemeinverständlicher Weise vermitteln diese Briefe — es sind 29 — die Bekanntheit mit den intimsten Vorgängen der Börse, der Bankwelt, des Geldmarktes, des Emissions- und Gründungswesens usw. Das Buch, das bereits zwei Vorgänger gehabt hat, ist im Bank-Verlag, Berlin W. 57, erschienen.

#### Industrie und Handel.

**Maschinenfabrik vorm. Gebr. Gellmann und Breslauer Metallgießerei, A.-G., Breslau.** Die Hauptversammlung genehmigte einstimmig die Wiederaufrichtungsverschlüsse. Danach wird die Metallgießerei abgetrennt und in eine neue Aktiengesellschaft umgewandelt, deren Aktien von den alten Aktionären im Verhältnis von 13 zu 115 Proz. bezogen werden können. Wie die Verwaltung mitteilt, hat die Metall-

gießerei im Durchschnitt der letzten drei Jahre 93 632 M. verdient. Die Einführung der neuen Aktien ist von einer Gruppe beabsichtigt.

**Die Münchener Branereikonjunktur** beurteilt der sieben erschienenen Jahresbericht der Münchener Handelskammer wie folgt: Angesichts der hohen Preise, die für die Rohmaterialien Gerste und Hopfen, im Berichtsjahre angelegt werden mußten, bezeichnet das Brauergewerbe die Aussichten für das Jahr 1912 als ungünstig.

**Zur Lage der Lederindustrie.** Infolge der anhaltend steigenden Bewegung am Rohwarenmarkt beginnt man in Fabrikantenkreisen ganz energisch, die Lederpreise heraufzusetzen; doch reichen die bis jetzt eingetretenen Erhöhungen bei weitem nicht hin, um einen Ausgleich herbeizuführen. Hierzu soll ein weiterer Aufschlag um mindestens 20 Pf. das Pfund nötig sein.

**Die A.-G. Möncheberger Gewerkschaft in Cassel (Dampfziegel)** verwendet 97 676 M. (i. V. 105 877 M.) zu ordentlichen und 128 894 M. (40 000 M.) zu Extraabrechnungen, wonach sich ein Gewinn von 12 604 M. (2697 M.) ergibt, um den der Gewinnvortrag auf 15 302 M. steigt. Das Kapital besteht aus 500 000 M. Stammaktien und 150 Mill. M. Prioritätsaktien.

#### Versicherungswesen.

**Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein a. G. in Stuttgart.** Im Monat April 1912 wurden 11 757 neue Versicherungsscheine ausgestellt und 7089 Schadenfälle angemeldet. Die Jahresprämie ist in den 3 Abteilungen um 223 016 M. gestiegen und betrug Ende April 32 156 821 M. Am 30. April 1912 waren 866 655 Versicherungsscheine in Kraft.

#### Verschiedenes.

**Die Handelskammer zu Dillenburg** sagt in ihrem Bericht über das Wirtschaftsjahr 1911 u. a. folgendes: Die unter andauerndem Druck verlaufenden Marktkonvergenzen, die hochgradige Spannung der deutsch-englischen Beziehungen, der Krieg Italiens gegen die Türkei, die Dardanellenfrage, die Revolution in Mexiko, die Wirren in China und Persien umwölkten ohne Unterbrechung den politischen Horizont und wirkten ungünstig auf die Geschäftslage ein. Als hemmendes Moment trat die außerordentliche bis in den Herbst hinein andauernde Dürre hinzu. Nach den guten Vorjahren hatte die Landwirtschaft diesmal eine gute Körnerernte zu verzeichnen, dagegen lieferten Kartoffeln, Rüben, Gemüse und Futtermittel einen schlechten Ertrag. Hierunter litt auch die Viehhaltung, der auch noch die Maul- und Klauenseuche stark zusetzte. Trotzdem hat die Besserung der allgemeinen Geschäftslage in 1911 angehalten und Handel und Verkehr im Handelskammerbezirk Dillenburg günstig beeinflusst.

**Für ein billiges Welt-Einheitsporto.** Der vom Hansabund an den Reichstag gebrachten Petition, betreffend Einführung eines billigen Einheits-Weltportos, haben sich in den letzten Wochen 17 Verbände und Korporationen aus Handel und Industrie angeschlossen.

### Schiffs-Nachrichten

über Bewegung und Ankunft der Dampfer vom 16. bis 20. Mai.

Dampfer:	Herkunft bzw. Reiseziel:	Ankunft bzw. Weiterfahrt:
Deutsche Ostafrika-Linie. F 317		
Bureau: Weltreisebureau L. Rettenmayer, Langgasse 48.		
Rhenania	auf der Ausreise	am 17. in Kilindini
General	Heimreise	7. von Durban
Kommodore	Ausreise	18. Dover passiert
Somali	Bombayfahrt	15. von Durban
Prinzessin	Ausreise	19. v. Swakopmund
Bürgermeister	Ausreise	19. von Suz.
Kanzler	Bombayfahrt	19. von Goa
Usambara	Ausreise	19. Perim passiert
Erna Woermann	Heimreise	20. von Delagoabay.
Feldmarschall	Ausreise	23. v. Southampton
Gertrud Woermann	Heimreise	23. in Neapel
Adolph Woermann	Heimreise	23. in Hamburg

### Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.

#### Vor Schluß der Session.

**HK, Berlin, 22. Mai.** (Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Nach den stürmischen Szenen am Anlaß des Straßburger Kaiserworts kam die Debatte wieder in ein ruhiges Fahrwasser und der Reichstanzler erledigte mit großer Schnelligkeit den Etat des künftigen Jahres und den Etat des Reichs samt des Innern. Beim Militärrelat kam es zu einer längeren Debatte über die Ostmarkenzulage. Dabei wurde auf Antrag des Zentrums die Ostmarkenzulage für später gestrichen und nur noch bis zum 31. Dezember bewilligt. Es fielen dann noch weitere Etats aus, aber das Haus beabsichtigt, diese noch in dritter Lesung zu beenden und heute zu schließen, selbst wenn die Sitzung bis in die späten Abendstunden dauern sollte.

#### Sitzungsbericht.

## Berlin, 22. Mai.

Am Bundesratstisch: Minister des Innern Dr. Debrüß, der Staatssekretär im Reichsjustizamt und Kommissare. Präsident Dr. Reempf eröffnet die Sitzung um 10,30 Uhr vormittags.

Auf der Tagesordnung steht zunächst der Antrag zur Vertagung des Reichstags bis zum 26. November 1912.

Abg. Haale (Soz.): Es ist an der Arbeitskraft Raubbau getrieben worden, nicht nur an der der fernographischen und anderen Beamten des Hauses, sowie der Journa- listen, sondern auch an der unsrigen, dabei ist die Arbeit noch lange nicht bewältigt. Eine Vertagung bis 26. November ist ungewiss.

Das Wort wird nicht weiter verlangt. Der Antrag wird angenommen.

Es folgt die dritte Beratung des Zusatzbeitrages zum Auslieferungsvertrag mit Luxemburg. Der Vertrag wird ohne Debatte angenommen.

Ohne Debatte passiert auch die dritte Lesung der Verträge mit Bulgarien.

Es folgt die dritte Lesung des Militärflugzeug-fürsorgegesetzes.

Abg. Dr. Süßem (Soz.): Ich bitte Sie, den Titel des Gesetzes zu fassen „Fürsorge-Gesetz für militärische Luftfahrzeuge“.

Ohne weitere Debatte wird unter fast einstimmiger Annahme dieses Antrages das Gesetz angenommen.

Sodann werden mehrere Rechnungssachen erledigt.

Es folgt die dritte Lesung der Kostendeckung für die

Stärkung von Heer und Flotte (Wehr- und Erbschaftsteuer). Das Gesetz wird ebenfalls ohne Debatte angenommen. Abends beginnt

Die dritte Lesung des Etats

(Der Reichskanzler betritt den Saal.)

Abg. Ledebour (Soz.) unter großer Unruhe des Hauses: Wir haben soeben eine Anzahl der wichtigsten Vorlagen hier angenommen unter einer Unruhe des Hauses, die zeigt, daß die Herren gar kein Interesse haben. (Lärm rechts. Präsident Dr. Kaempf: Es ist unzulässig, dem Hause Mangel an Interesse vorzuwerfen.) (Weiterkeit.) Ledebour fährt fort: Die Vorlagen werden hier durchgepeitscht, weil die Reichsregierung es für angebracht gehalten hat, die Reichstagswahl in den Januar zu verlegen und dadurch die Session auseinanderzusprennen. Deshalb haben sich die Verhandlungen auf einen kürzeren Zeitraum zusammengedrängt, als es wünschenswert und nötig gewesen wäre. (Unruhe.) Dieser Zeitpunkt ist aus aller engstirnigster Parteizudficht gewählt worden. Dabei wird immer behauptet, die Regierung stehe über den Parteien. Es gibt nichts Halbsicheres als das. Schuld an allem ist das unglückliche Diätengesetz mit der Eintausendmarkprämie am Schlusse der Session. Deshalb halten wir es für durchaus nötig, daß so bald wie möglich der Reichstag an eine Revision des Diätengesetzes herantritt, und zwar so, daß künftighin Diäten nur für die wirklichen Sitzungstage gegeben werden. Die Vorkommnisse im preussischen Abgeordnetenhaus und in Elsaß-Lothringen sind die Auswüchse der reaktionären Politik der Regierung. Um vernünftige Zustände in Preußen zu schaffen, muß das Reich eingreifen. Wenn Sie die revolutionäre Wirkung der Sozialdemokratie nicht wollen, so sorgen Sie dafür, daß in Preußen ein modernes Wahlrecht geschaffen wird. Es steht fest, daß das Kaiserwort in Straßburg dem Sinne nach dahinging, daß er, wenn solche Vorkommnisse sich wiederholen, die Verfassung in Scherben schlagen wolle. Dagegen hilft keine Rechtfertigung durch den Reichskanzler. Der Ausfall des Abgeordneten Schulz gegen meinen Parteifreund Scheidemann war der Ausdruck wahrhaftiger Mut. (Präsident Dr. Kaempf rügt diesen Ausdruck als unparlamentarisch.) Was wäre wohl in England geschehen, wenn dort ein solcher Ausdruck über die Verfassung gefallen wäre?

Man hätte entweder den Thron in Scherben geschlagen oder einen solchen König in Palermo oder in einem Schloß wie am Starnberger See, untergebracht.

(Unruhe rechts. Pruzuse, „Inerhört“, Glocke des Präsidenten. Präsident Dr. Kaempf: Ein solcher Vergleich ist meiner Ansicht nach vollständig unzulässig; wegen des letzten Ausspruchs rufe ich Sie zur Ordnung.) Ich kann mit diesem Punkte auch schließen. Ich habe zum Ausdruck gebracht, was geschehen müßte, wenn das deutsche Volk genügend auf sein Selbstbewußtsein bedacht wäre. (Unruhe rechts. Präsident Dr. Kaempf ruft den Redner wiederum zur Ordnung. Großer Lärm bei den Soz.) Wir sind auf alles gefaßt und gewappnet und werden dafür sorgen, daß der Kampf auftritt, wie für die Waffen des Volkes, damit sie die Verhältnisse klar sehen können, die sie bedrücken, und wir werden auch dafür sorgen, daß das Deutsche Reich eine dem deutschen Volke wirklich angemessene Staatsform bekommt. (Zustimmung links.)

Abg. Schulz-Bronberg (Rp.): Der Herr Abg. Ledebour hat über mich hinsichtlich der Debatte vom vergangenen Samstag betreffs meiner Äußerung über den Abg. Scheidemann gesagt, ich hätte das bessere Teil der Tapferkeit erwähnt. Wir ist dies nicht eingetroffen. Herr Ledebour dagegen hat dies heute getan und hier den besseren Teil der Tapferkeit erwähnt, indem er Ausführungen über den König von England machte, die mit aller Deutlichkeit auf den Kaiser gemünzt waren. Wir begrüßen es, daß Herr Ledebour endlich klar heraus gesagt hat, wohin das Ziel der Sozialdemokratie geht. Dabei beschimpft er den Kaiser.

Vizepräsident Dove: Sie dürfen nicht sagen, daß ein Abgeordneter die Person des Kaisers beschimpft.

Abg. Schulz-Bronberg (Rp.) fortfahrend: Herr Ledebour hat gezeigt, wohin die Fahrt geht. Fangen Sie damit an, dann hört die Zahl Ihrer Mitläufer auf. An der Krone hängen Sie mehr, als an Ihren Phantasieereien. (Bravo! rechts.)

Abg. Ledebour (Soz.): Ich habe absolut nicht verschleiert, daß ich mich über den Kaiser geäußert habe. Zu meinem englischen Beispiel bin ich durch den Herrn v. Celler hingewiesen worden. Ich habe dem deutschen Volke so viel Selbstgefühl gewünscht, als die Engländer es haben. Man kann deutlicher sein.

Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg: Der Abg. Ledebour hat in seiner Rede gesagt, ich hätte am vorigen Freitag, als wir über Elsaß-Lothringen sprachen, Schwierigkeiten gehabt, die Worte des Kaisers zu verteidigen.

Ich lenne keine Schwierigkeiten, für meinen Kaiser einzutreten.

(Webhafter Beifall rechts.) und ich weiß, daß ich die überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes hinter mir habe. Daß ich mich mit Ihnen nicht verständigen kann, meine Herren, das gebe ich gerne zu. Sie haben heute wieder das Ideal hingestellt, das deutsche Volk unter ein sozialistisches Regime zu stellen. Toben will das deutsche Volk nicht wissen. Das deutsche Volk hält an seinem Kaiser, hält an seiner verfassungsmäßigen Konstitution fest, und das deutsche Volk fühlt sich verletzt, wenn der Kaiser in einer Weise hier kritisiert wird, wie der Abg. Ledebour es getan hat. Das deutsche Volk wird Ihnen, der Tag wird noch kommen, die Antwort geben auf diese Angriffe gegen Kaiser und Reich. (Stürmischer Beifall.)

Abg. Südekum (Soz.): Der Reichskanzler meint, er habe die meisten Deutschen hinter sich, wenn er den Kaiser und die Verfassung gegen die Angriffe der Linken verteidigt. Es handelt sich nicht darum, daß wir Angriffe gegen die Verfassung machen, sondern, daß wir solche zurückweisen. (Sehr richtig! links.) und damit etwas tun, was das Amt des Reichskanzlers wäre. Denn er ist verpflichtet, die Verfassung zu wahren. Im übrigen befindet er sich in einem bedauerlichen Irrtum, wenn er meint, daß in solchem Fall das deutsche Volk hinter ihm stehe.

Es gehört zum Sport derjenigen Kreise, in denen die Sozialdemokraten nicht verkehren, über den Kaiser in weit schärferer Weise zu urteilen.

(Zurufe rechts.)

Vizepräsident Dr. Dove: Ich habe nicht erkennen können, daß er diese Kritik zur seinen machte, sonst würde ich einschreiten. (Sehr gut! links.)

Abg. Südekum (Soz.) fortfahrend: Das Organ der Reichspartei, die „Post“, ist zweifellos seit langem bemüht, einen persönlichen Kampf gegen den Kaiser zu führen, den ich für meine Person in dieser Form weit unter meiner Würde halten würde.

Es handelt sich bei uns nicht um den Kampf gegen die Person des Kaisers, sondern um eine Weiterentwicklung der Verfassung.

Daß eine solche von weiten Kreisen des Volkes erstrebt wird, haben die letzten Wahlen gezeigt. Unsere Friedensbestrebungen im Parlament werden im Ausland als nichtig angesehen, weil lediglich eine Person darüber zu befinden hat. Wir werden nicht ruhen und rasten, bis diese Gefahr beseitigt ist. (Bravo! bei den Soz.)

Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg: Meine Herren! Der Abgeordnete Südekum hat mir soeben als Aufgabe zugewiesen, die Verfassung in Schutz zu nehmen. Das werde ich auch mit vollem Rechte tun. Ich bin jederzeit dafür eingetreten, und wenn der Abgeordnete Südekum heute wiederum ausgeführt hat, die Äußerungen Sr. Majestät des Kaisers in Straßburg wären Angriffe auf die Verfassung, so verweise ich ihn auf das, was ich in dieser Beziehung neulich gesagt habe. Der Abgeordnete Südekum hat mir weiter eine Bezeichnung darüber erteilt, daß verfassungsmäßige Zustände fortgebildet würden, fortgebildet werden können und fortgebildet werden müßten. Ich glaube, der Abgeordnete Südekum wird mir genügend Kenntnis und Verständnis für die Geschichte zumuten, als daß ich diesem Soz nicht beipflichten sollte. Aber, meine Herren, Sie gehen doch etwas anders vor.

Die Herren Revisionisten lieben es ja, es so darzustellen, als ob eine gefehlmäßige Fortbildung unserer Verfassungszustände nach einem ihnen vorliegenden Ziel ihre Aufgabe sei.

Was hat aber neulich Abgeordneter Scheidemann hier gesagt? Er ist zurückgekommen, so habe ich ihn wenigstens verstanden, auf die Änderung Ihrer Geschäftsordnung, wozu jetzt an die Interpellationen Anträge geknüpft werden sollen. Demals, als die Debatte über diese Geschäftsordnung stattfand, war der ganze Reichstag über diese Änderung beschloffen hat, einstimmig der Ansicht, es sollte keine Beschränkung des konstitutionellen Systems, unter dem wir leben, damit gemeint sein. Was hat aber der Abgeordnete Scheidemann gesagt? Er hat ausgerufen mit einem sehr deutlichen Wink auf das Zentrum, auf die Nationalliberalen und fortschrittliche Volkspartei, sie sollten doch nun einmal Männer werden und zur Tat schreiten. Sie sollten den Beschlüssen, die der Reichstag etwa treffen sollte, zur Wirklichkeit verhelfen. Ist das staatsverfassungsmäßige Fortbildung? Ich glaube, es ist ein scharfer Eingriff in unsere Verfassungsverhältnisse (Webhafter Zustimmung rechts.) und was im übrigen von Ihnen auf Parteitag und Ihrer Presse gesagt worden ist über die Form, wie Sie das Ziel erreichen wollen, dem Sie nachstreben, so ist da von Verfassungsmöglichkeit keine Rede mehr. Darüber sollten sich doch die Herren klar sein, wenn sie anderen Leuten den Vorwurf machen, daß sie nicht für die bestehende Verfassung eintreten. (Webhafter Beifall rechts.)

Abg. Schulz-Bronberg (Rp.): Der zitierte Artikel der „Post“ ist auch in der „Post“ selber richtiggestellt worden. Die Reichspartei ist am wenigsten dafür verantwortlich zu machen.

Der Kaiser hat in den 24 Jahren seiner Regierung bewiesen, daß er es tren mit der Verfassung meint. Wenn die Ausländer derartig über unsere Zustände denken, dann sind sie schlecht beraten und sollen eines Besseren belehrt werden. (Bravo! rechts.)

Abg. Scheidemann (Soz.): Wenn jemals eine Rede entfiel, so ist das mit meiner Rede geschehen. (Zuruf rechts: Dies sind, kein Engel ist so rein.) Ich habe kein Wort zurückzunehmen. Auch der Herr Reichskanzler hat mich vollkommen mißverstanden, als er den Saal unter Protest verlassen hat. In diesen Dingen gibt es zwischen Revisionisten und Radikalen bei uns nicht die geringsten Meinungsverschiedenheiten. Wir haben stets gesagt, wir wollen auf friedlichem Wege erreichen, was wir wollen. In Deutschland haben wir keine anarchistischen Gewalttaten, weil wir eine starke Sozialdemokratie haben, die die Leute in friedliche Bahnen leiten kann. Sie (zur Rechten) haben es in der Hand, ob wir uns weiter friedlich entwickeln sollen. Und Sie haben die Verantwortung dafür.

Damit schließt die Generaldebatte. Der Etat des Reichshaushalts wird bewilligt. Ebenso der Etat des Reichskanzlers und der Reichskanzlei.

Letzte Nachrichten.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Berlin, 22. Mai. Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich heute mit der zweiten Beratung des Gesetzesentwurfs über die landwirtschaftliche Unfallversicherung. Die Kommission hat die Regierungsvorlage unverändert angenommen, entgegennommen Art. 1, § 13, wobei nach der Fassung der Kommission die §§ 142, 144 der Reichsversicherungsordnung auf diejenigen Personen Anwendung finden, welche außer den höchsten Hilfsbeamten und Beförderern Sachverwaltenden in der Verwaltung der Berufsvereinigungen Verwendung finden.

Der Krieg um Tripolis.

Eine türkische Darstellung der Ergebung auf Rhodos. Ab. Konstantinopel, 22. Mai. Das Kriegsministerium veröffentlicht eine längere Darstellung der Übergabe der Garnison Rhodos. In dem Bericht wird darauf hingewiesen, daß die italienischen Truppen den Türken um das Fehnsache überlegen waren und 24 Feld- und Gebirgsgeschütze hatten, während die Türken nur 2 Gebirgsgeschütze besaßen. Major Abdullah erkannte, daß Widerstand unmöglich war und nahm den Vorschlag an Übergabe unter der Bedingung an, daß der Garnison militärische Ehren erwiesen würden und die Offiziere ihre Säbel behielten. Die türkischen Truppen waren nur ein Bataillon stark, welches aus 870 aktiven Soldaten, 24 Reservisten und 88 Gendarmen bestand. Die Zahl der Gefangenen, die sich den Italienern ergaben, übersteigt nicht 700. Die Übergabe fand statt, nachdem die Zahl der Gefangenen 30 Prozent des Gesamtbestandes erreicht

hatte. Ein so weit gehender Widerstand, sagt der Bericht, ist in der Kriegsgeschichte selten. Ein solcher Kampf macht der ottomanischen Armee Ehre. Gewisse widrige Umstände haben einen Kleinkrieg unmöglich gemacht.

Die Darbanellepassage.

Ab. Konstantinopel, 22. Mai. Sämtliche hier befindlichen Dampfer haben die Darbanelle passiert. Heute beginnt die Durchfahrt der jenseits der Darbanelle befindlichen Dampfer.

Zur Ausweisung der Italiener.

Ab. Konstantinopel, 22. Mai. Etwa 30 Italiener, darunter mehrere Israeliten, haben sich gestern an das Nationalitätenbureau mit der Bitte gewandt, man möge ihnen die ottomanische Staatsangehörigkeit verleihe. Es verlaute, die Pforte werde Garantien verlangen, daß sie nach dem Kriege nicht wieder die italienische Staatsangehörigkeit erwerben wollen.

Wachsende Erregung in Marokko.

Ab. Paris, 22. Mai. Die „Agence Havas“ meldet aus Fez: Die verhältnismäßige Unfähigkeit, zu welcher die Kruppen in Fez bis zum Eintreffen von Verstärkungen gezwungen sind, hat eine Ausbreitung der Erregung unter den Stämmen des Orients und Südorients zur Folge. Auch in der Umgegend von Sefru wachte die Erregung. General Roinier sandte zwei Kompagnien zur Verstärkung dahin ab, obwohl der Platz bereits eine Garnison von vier Kompagnien, sechs Labors und eine Sektion Artillerie besitzt.

Das Bündnis mit Deutschland.

Ab. Wien, 22. Mai. Die „Neue Freie Presse“ schreibt: In allen Unsicherheiten, unter denen heute die europäische Politik leidet, steht nur eines fest und sicher: Das Verhältnis zwischen Österreich-Ungarn und Deutschland. Dieses Bündnis ist die Mauer, welche den Frieden schützt. Es vereinigt in sich so eine starke militärische, moralische und politische Macht, so eine starke Bürgschaft für die Erhaltung der Ruhe, daß es als eines der größten Sicherungsmittel der Arbeit und des Wohlstandes in Europa gelten muß.

Der ungarische Ministerpräsident zur Wahlreform.

Ab. Budapest, 22. Mai. Der Ministerpräsident erklärte auf einer Parteikonferenz, er verwehre sich gegen die Unterstellung, daß er nicht beabsichtige, die Wahlreformvorlage zu unterbreiten, weil die Vereinbarung mit der Opposition gezeichnet sei. Die Regierungspartei werde ihre Verpflichtung, die sie programmgemäß übernommen habe, einlösen, hoffentlich unter ruhigeren Verhältnissen, indem ihr nicht das Messer an die Kehle gesetzt wird, um Änderungen zu erzwingen, die sie für sich nicht erachtet. — Die sozialdemokratische Partei ordnete für Budapest und Umgebung für Donnerstag den Generalkonferenz an.

Ein Liebesdrama?

Ab. Auktstadt in Oberschlesien, 22. Mai. Die „Westf. Ztg.“ meldet aus Hohenploh: Gestern wurde der jüdische Kaufmeister Grünner mit durchschossener Schläfe aufgefunden. Neben ihm lag die Leiche eines 17jährigen Dienstmädchens namens Richter, gleichfalls mit einem Kopfschuß. Grünner war Kassierer der jüdischen Sparkasse, 50 Jahre alt und verheiratet.

Briefkasten.

(Die Antworten des Wiesbadener Tagblatts beantwortet aus schriftliche Anfragen im Briefkasten, und zwar ohne Rücksichtnahme. Übersetzungen können nicht gelehrt werden.)

3. S. 15. Wenden Sie sich an den Vorstand des Briefkasten-Vereins, Herrn Kreuter, Abelstraße 51, und Apotheker Groh, Marktstraße 21. Die eigentlichen Briefkasten sind sorgfältig geputzte Metallbüchsen aus Karrier- oder englischen Pappe, gelbtauben Rücken und Türmchen; die langschüsselige oder amperweise Briefkassette, die kurzschüsselige oder Kältcher Briefkassette und die aus Kreuzung beider hervorgegangene Mittelbriefkassette. Die Fluggeschwindigkeit der Briefkassette beträgt bis zu 100, im Durchschnitt jedoch nur 50 bis 55 Kilometer in der Stunde.

4. S. 1. Schriftführer des Reichstags sind die Abgeordneten Dr. Barmine, Dr. Felzer, Rogalla v. Biberstein, Englen, Hinder (Berlin), v. Morawski, Dr. Neumann-Hofer und Schäfers. Die Berichterstatter des Herrenhauses werden je nach Bedarf für die einzelnen Vorlagen gewählt. Schriftführer des preussischen Abgeordnetenhauses sind die Abgeordneten v. Bodelberg, Holtzsch, Eichardt, Berlin, Jürgenfen, Well, v. dem Hagen und Graf Beckhama. 4. Die Deutsche 2. Kammer zählt 50 Abgeordnete. Die Vergütung beträgt 9 M. täglich.

22 Geschäftliches. 22

Advertisement for 'H-Ring Haemalogen' by Adolf Hommel & Co., Mannheim. The ad features a logo with a crown and the text 'Schutz-Mark' and 'H-Ring Haemalogen'. Below the logo, it states 'von Adolf Hommel & Co., Mannheim' and 'bestes blutbildendes, wohlschmeckendes Präparat.' At the bottom, it says 'Nur echt mit Schutzmarke „H-Ring“.'

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 18 Seiten und die Verlagsschilke „Der Roman“.

Druck- und Verlagsanstalt des Wiesbadener Tagblatts, 12 bis 14, in der politischen Abteilung, 10 bis 11, 12c.

Kursbericht vom 22. Mai 1912.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

Table with 2 columns: Item description (e.g., 1 fl. holl., 1 alter Gold-Rubel) and Price.

Staats-Papiere.

Table of German state securities including Reichsanleihe, Pr. Consols, and various municipal bonds.

Ausländische.

Table of foreign securities including bonds from Belgium, Denmark, and the Netherlands.

Ausereuropäische.

Table of securities from other European countries like Argentina, Spain, and Chile.

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Table of provincial and municipal obligations from various German states.

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

Table of fully paid bank shares from various banks.

Div. Bergwerks-Aktien.

Table of mining shares from various companies.

Vorl. Litz.

Table of call loans (Vorl. Litz.) from various banks.

Div. Nicht vollbezahlte Vorl. Litz. Bank-Aktien.

Table of partially paid call loan bank shares.

Div. Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Table of shares and bonds of German colonial companies.

Vorl. Litz.

Table of call loans from various banks.

Div. Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Table of shares and bonds of German colonial companies.

Div. Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Table of shares and bonds of German colonial companies.

Vorl. Litz.

Table of call loans from various banks.

Div. Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Table of shares and bonds of German colonial companies.

Div. Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.

Table of shares and bonds of German colonial companies.

Zi.

Table of interest-bearing securities.

Zi. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Table of American railway bonds.

Zi. Diverse Obligationen.

Table of various other interest-bearing securities.

Zi.

Table of interest-bearing securities.

Zi. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Table of American railway bonds.

Zi. Diverse Obligationen.

Table of various other interest-bearing securities.

Zi.

Table of interest-bearing securities.

Zi. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Table of American railway bonds.

Zi. Diverse Obligationen.

Table of various other interest-bearing securities.

Zi.

Table of interest-bearing securities.

Zi. Amerik. Eisenb.-Bonds.

Table of American railway bonds.

Zi. Diverse Obligationen.

Table of various other interest-bearing securities.

**Riforma-Flecht-Schuhwerk**  
 sind gesund, bequem,  
 dauerhaft, elegant  
 und billig.  
 □  
 Nur zu haben:  
**Reformhaus Jungborn, Rheinstr. 71**

**Kinderwagen.**  
 Einige sehr gut erhaltene Kinder-  
 und Sportwagen, die kurze Zeit ver-  
 liehen waren, billig abzugeben.  
**H. Schweitzer,**  
 Ellenbogengasse 13.

**Immobilien- und Hypotheken-  
 Gesellschaft m. b. H.**  
**Kinderdank,**  
 Bureau Mittelstraße 4 (zwischen  
 Langgasse 8 u. 9).  
 1878 Fernsprecher 1878.  
 Vertretung aller Versicherungs-  
 Besand. bei erchl. Gesellschaft.  
 Die Gesellschaft verfolgt keinerlei  
 Erwerbszweck. Der Ueberschuss wird  
 für gemeinnützige Zwecke verwandt.

**Riforma-Leibbinden und Hüftenformer**  
 sind porös, leicht, von  
 gutem Sitz, angenehm  
 im Tragen und billig.  
**Reformhaus Jungborn, Rheinstr. 71**

**Vorschuss-Verein zu Wiesbaden**  
 E. G. m. b. H.,  
**Friedrichstrasse 20.**

Zum Beginn der **Reisezeit** empfehlen wir unsere  
**Stahlkammern** zur Aufbewahrung verschlossener  
 und offener **Depots** und sonstiger  
 Wertgegenstände (Pakete, Koffer  
 u. s. w.)  
**Schrankfächer** unter Mitverschluss der Mieter  
 von Mk. 5.— an jährlich.  
**Reisekreditbriefe und Schecks**  
 auf alle Hauptplätze der Erde.  
**Fremde Geldsorten.**

**H. Sereisky,**  
 Sammerjäger,  
 Mehrgasse 14, Tel. 2899,  
 empfiehlt sich zur rabattalen Vertretung  
 von Ketten, Säulen, Wanzeln und  
 Stützenkältern, wie auch sonstigen Un-  
 genständen unter bester Garantie.  
 NB. Zugleich empfehle **Wanzel-  
 stütze**, eigene Fabrikation, Patent-  
 amtlich geschützt. Zum Selbstgebrauch  
 pro Fläche 1 Mk.

**Nur kurze Zeit!**  
 Schriftbeurteilung, Interesse des  
 Lebens, Klarlegung d. Charaktere u.  
 durch Astrologie weitere Angelegen-  
 heiten des Lebens sofort mündlich.  
 Sprechs. 9 Uhr morg. bis 9 abends,  
 Sedanplatz 7, 8 r. Schriftdeuterin u.  
 Astrologin Meta Krause.

Die echte Original-  
**Browning-**  
**Pistole**  
 auf Wunsch **6 Tage zur Ansicht**  
 ohne Kaufzwang.  
**Neuestes Modell.** Kaliber 6,35. Höchste Fabrika-  
 tionennummern, mit dreifacher mechanischer Sicherung.  
**Original-Fabrikpreis Mk. 36.—**,  
 bei Teilzahlung mit 10% Aufschlag.  
 Monatsrate **3 M.**  
 Preisliste **Jagdgewehre,**  
 über **Doppelflinten, Drillinge etc. kostenlos.**  
**Köhler & Co., Breslau 5, Postf. 646**

**Spezial-Angebot für Pfingsten!**

**Handschuhe.**

Damen-Handschuhe Leinen imit., 2 Druckknöpfe . . . Paar	50 Pf.
Damen-Handschuhe Leinen imit., Ia Qualität, 2 Druckknöpfe, farbig und weiss . . . . . Paar	90 Pf.
Lange Damen-Handschuhe schwarz, weiss und farbig . . . . . Paar	80 Pf.
Lange Damen-Handschuhe Leinen imit., schwarz, weiss u. farbig, Paar	1.20
Lange Damen-Handschuhe Perlfilet, farbig und weiss . . . . . Paar	80 Pf.
Lange Damen-Handschuhe durchbrochen, Blumenmuster . . . . . Paar	1.25
Lange Damen-Halbhandschuhe durchbrochen, schwarz und weiss, Paar	48 Pf.
Lange Damen-Halbhandschuhe durchbrochen, neueste Dessins, . . . Paar	95 Pf.

Kravatten in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

**Herren- u. Knaben-Stroh-Hüte.**

Herren-Matelo, moderne grosse Form „Rustik“ . . . . . 5.75, 3.25, 2.95, 2.45,	1.95
Herren-Matelo „China“ . . . . . 5.25 bis 2.95, 2.50,	1.65
Herren-Matelo, echt Pedal . . . . . 9.50, 6.90,	6.50
Herren-Matelo „Palm“, äusserst leicht und angenehm im Tragen . . . . . 4.75,	3.95
Herren-Fasson-Hüte, Schnitt- und Panama-Fassons, 6.50 bis 2.10, 1.65,	95 Pf.
Knaben-Hüte, Matelo- u. mod. Fasson- Hüte, 3.25, 2.10, 1.95, 1.65, 1.25, 95,	65 Pf.

**Panama-Herren-  
 Hüte** 4.90  
 40.00 bis 19.50, 17.50, 14.50, 9.50,

**Strümpfe.**

Damen-Strümpfe, schwarz und braun, Musseline, Paar 65,	48 Pf.
Damen-Strümpfe, Flor, mit verstärk. Sohle u. mit Strumpfh., schwarz und braun, Paar 1.50, 1.35, 1.10,	95 Pf.
Damen-Strümpfe, schwarz u. braun durch- brochen Paar 1.45, 1.25, 1.10, 90, 80, 75 bis	48 Pf.

**Kinder-Strümpfe,**  
 schwarz, 1x1 Patent, engl. lang, ohne Naht, für d. Alter v.  
 2 3 4 5 6 7 Jahren  
 32 Pf. 38 Pf. 42 Pf. 46 Pf. 50 Pf. 55 Pf.  
 8 9 10 11 12 Jahren  
 60 Pf. 65 Pf. 70 Pf. 75 Pf. 80 Pf.

**Kinder-Söckchen,**  
 hell u. dunkel, geringelt u. Jacquardrand, f. d. Alter von  
 1 2 3 4 5 6 7 8 Jah.  
 20 Pf. 25 Pf. 30 Pf. 35 Pf. 40 Pf. 45 Pf. 50 Pf. 55 Pf.

Farbige Herren-Westen in allen Weiten, Westengürtel, Sportgürtel, Reiseumützen, Hosenträger, Spazierstöcke, sowie alle Herren-Bedarfs-Artikel in hervorragender Auswahl.

**Blumenthal.**

**Veräume niemand diese Gelegenheit!**  
 Neu eingetroffen ein Posten bessere moderne  
**Herren- u. Knaben-Anzüge,**  
 darunter elegante Winter-Anzüge in neuester Fassung, 1- u. 2-reihig, auf Hochhaar  
 gearbeitet (Gelat für Moh), darunter englische Sachen, billig einzukaufen. Um  
 schnellen Umsatz zu erzielen, verkaufe dieselben zu jedem annehmbaren Preis.  
 Ein Posten **Hosen u. Hosen** in Seiden u. Wäster, für jeden Beruf geeignet.  
 In **Kinder-Anzügen** biete ich aussergewöhnlich billige Gelegenheit schon  
 von Mk. 1.50 an.  
 Bekannt für reell! **Nur Mengasse 22.** Bekannt für reell!  
 1. Etage. Kein Laden, keine grossen Etagen, daher billig. 1. Etage.  
 Ein Besuch macht jedermann zu meinem dauernden Kunden.

**Biedermeier**  
**Pianino** mit eingebautem  
 Harmonium,  
 Kirschbaum, antik, zu verkaufen.  
 Offerten unt. J. D. 17 postlagernd.

**Der neue  
 Tagblatt-  
 Fahrplan**  
**Sommer-Ausgabe**  
 = 1912 =  
 in handlichem Taschen-  
 Format ist erschienen  
 und im Tagblatt-Haus,  
 Langgasse 21, in der  
 Tagblatt-Zweigstelle  
 Bismarckring 29, sowie  
 in den Buchhandlungen  
 und Papiergeschäften  
 für 20 Pf. pro Stück  
 zu haben.

**Drei Tropfen**  
  
**Kaol**  
 flüssige Metall-Politur  
 putzen das  
 schmutzigste Metall  
 spiegelblank.  
 In Flaschen von 10-50 Pfg.  
 Ueberall zu haben.  
 Fabrik Lubzynski & Co., G. m. b. H.  
 Berlin-Lichtenberg.

**Poröse Riforma-Korsetts u. Büstenhalter**  
 ersetzen die schädlichen  
 Stahlpanzer und erhalten  
 die Gesundheit.  
 □  
 Nur zu haben:  
**Reformhaus Jungborn, Rheinstr. 71**

**Poröse Riforma-Leibwäsche**  
 schützt vor Erkältung, lässt  
 Luft, Licht und Sonne durch-  
 dringen und die Haut atmen.  
 □  
 Nur zu haben:  
**Reformhaus Jungborn, Rheinstr. 71**

# Golf-Jacken

linkslinks gestrickt (Handarbeitersatz)

von netto Mk. 11.20 an

bis zu den elegantesten Ausführungen  
in Hand- und Maschinenarbeit.

Neuheit: Seidenimitat-Jacken.

## L. Schwenck

Mühlgasse 11-13.



K 147

Die

## Schweizer Stickerei-Manufaktur

W. Kussmaul aus St. Gallen

Rheinstrasse 39

empfiehlt ihre Erzeugnisse vom Billigsten bis Feinsten.

Das Lager ist reich sortiert.

B 10096

## Stoff-Handschube

Anerkannt erstklassiges, deutsches Fabrikat  
von vorzüglicher Qualität und Passform.

Neubeiten für Frühjahr und Sommer 1912.

Marke

066 **Saltbarer Damenhandschub**, dauerhafte gute Qualität, 2 Druckknöpfe, elegante Straßenfarben, auch weiß . . . . . Paar **90 Pfg.**

266 **Elegantor Damenhandschub**, weiches Lederapret, in prof. Farben u. in weiß, 2 Druckknöpfe . . . . . Paar **1 00**

667 **Leinenartiger Damenhandschub**, gute Gebrauchsqualität in allen modernen Farben, schwarz und weiß, 2 Druckknöpfe . . . . . Paar **1 25**

167 **Seine Leinenart**, mit feinerer Aufnahme, angenehm im Tragen, in vielen Farben, 2 Druckknöpfe . . . . . Paar **1 50**

268 **Weiches Samtlederapret**, Mod. Art, elegante Ausstattung in herrlichen Farben f. d. Übergangszeit, mit 3 Druckknöpfen . . . . . Paar **1 75**

169 **Echt Leinen**, das Beste u. Angenehmste im Tragen, auf der Hand kühlend, eleg. ausgestaltet, der Handschub der feinen Dame, in hübsigen Sommerfarben, Paar **2 25**

Die große Mode:

**Handschube für Halbärmel.**

Marke

962 **Milanesartiger Stoff**, in vielen Farben u. in weiß, sehr schön im Tragen, Länge 12 Knopf . . . . . Paar **1 30**

472 **Lederimitat**, von Leder fast nicht zu unterscheiden, schöne Lederfarben u. weiß, Länge 8 Knopf . . . . . Paar **2 50**

179 **Echt Leinen**, sehr angenehm und kühl, beste Qualität, eleg. Handschub in allen Farben, Länge 12 Knopf, Paar **3 00**

**Herrn-Handschube.**

3100 **Solider Handschub**, geeignet als Reise- und Straßenhandschub, grau u. lederbraun . . . . . Paar **85 Pfg.**

7102 **Gewirnter, angenehmer Handschub** in schönen Farben, 1 Druckknopf . . . . . Paar **1 30**

2104 **Modaartig verarbeiteter Übergangshandschub**, von Leder kaum zu unterscheiden, in schönen Farben, 1 Druckknopf . . . . . Paar **1 75**

6102 **Echt Leinen**, das Beste u. Angenehmste im Tragen, kühl, in schönen dunklen u. hellen Farben, 1 Druckknopf, Paar **2 00**

Viele andere Qualitäten in größter Auswahl für Damen, Herren und Kinder.

Spezialhaus **Schirg**, Hoflieferant  
Webergasse 1, im Hotel Nassau.

K 148

## Blendend schön

wird jeder Feint, sammetweich, zart und kühlend nach Gebrauch mit preisgetrennt. Pariser Hautcreme, direkt wunderwirkend. Dose Mk. 2.50 gegen Nachn. 2.70 nur bei F 72

Friedrich Willh. Seibel,  
Bischofstein b. Genua a. M.  
Fab. 11 Kosm. Artikel.

Ziehung 13. und 14. Juni

## Ala-Lotterie

8419 Gewinne im Werte von Mark

**133000**

**50000**

**10000**

Hauptgewinne

**Lose à Mark 2.-**

Porto und Liste 39 Pf. extra, zu haben bei den Königl. Lotterie-Einsammlern und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

**Lose-Vertriebs-Gesellschaft**

Berlin N 24, Mandjousplatz 2

**A. Kolling**

Hannover und Berlin, Lönnestr. 4

**Sonder-Offerte:** In feinstgefeilten Rotwein à 70, Weißwein à 80 Pf. per Liter franco jed. Bahnhst., in Fass (lehm.) von 10 Lit. od. 1800er Vorbeur 1 Mk. per Str. od. Pf. mit Glas. J. Carbonell, Moulins, Fr. Metz. Preisliste und Proben gratis.

**Apfelwein,**

zwei Halbfäßl. zu verkaufen. Maß. im Tagl.-Verlag. Gv

## Großer Schuhverkauf!

Moderne Halbschuhle in großer Auswahl!

**Gut! Neugasse 22. Billig!**

**M. NEUMANN'S Corsets**

Wiesbaden  
Langgasse 25.

Unsere Corsets sind aus best. Material gearbeitet u. unübertroffen in **Hygiene Sitz und Eleganz**

Sie erzielen die fließende Linie, die allseitige Bewunderung findet. Auswahlendungen bereitwilligst. Größtes Lager in Amerikanischen Untertailen.

75 eigene Special-Geschäfte für moderne Corsets

Anerkannt erstklassige Massanfertigung

**Preiswertes Pfingst-Angebot!**

<b>'Gudrun'</b> ganz lang nach unten in gestreift. Stoff mit Strumpfhaltern	<b>'Senta'</b> streng modern in gestreiftem Stoff mit Strumpfhaltern	<b>'Raffaella'</b> herrlich sitz. Modell in prima gemustert. Satin mit 2 Paar Strumpfhaltern
<b>M. 4.25</b>	<b>M. 7.50</b>	<b>M. 13.50</b>

## Halbfertige Blusen

bedruckt, soutachiert und gekurbelt, in weiss u. farbig, neueste Muster, reichste Auswahl,

per Stück 2.50 3.50 3.75 4.— etc.

**G. H. Lugenbühl,**

19 Marktstraße. Ecke Grabenstraße 1.

845

Ziehung schon 24. u. 25. Mai

## Frankfurter LOTTERIE

zu Gunsten des Deutschen Fliegerbundes

3100 Gewinne im Gesamtwerte von Mark:

**60000**

**20000**

**10000**

Lose 1 M. 11 Lose sortiert aus vor 10 M. Porto u. Liste 25 Pfg. extra.

**Louis Hederich | H. C. Kröger**  
Frankfurt a. M., Fabrikstr. 149. Berlin W 8, Friedrichstr. 193a

sowie in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

In Wiesbaden bei: Carl Cassel, Kirchgasse 54, Rud. Stassen, Bahnhofstraße 4. F 123



Reparaturwerkstätte mit Motorbetrieb

**L. Ph. Dorner, Optiker, Marktstraße 14,** am Schloßplatz.

Brillen u. Nimmer in allen Formen u. Arten von 2 Mk. an, Lorgnetten, Lupen, Lesegläser, Barometer, Thermometer u. Schulreißzeuge 3.00, 3.90, 4.50, 5.50, 6.00 bis 32.00 Mk.

**Daller's Gas-Spar-Kocher und Petroleumkocher**

sind die besten und bewährtesten aller Jahre late ohne Verunreinigung von Rauchföckerei und billiger wie andere Systeme. Gasföcker für 4 Töpfe von Mk. 14.— an, Gasföcker für 2 Töpfe von Mk. 7.— an. Große eiserne Tische von Mk. 6.— an, sowie Spirituskocher in allen Preislagen. M. Rossi, Webergasse 8. Tel. 2060.

## Wirkliche Ersparnis

erzielt die Hausfrau mit dem neuen Kaffee-Ersatz

# Perlka

Enorm ausgiebig, man braucht deshalb nur wenig zu nehmen. Zusätze sind überflüssig. Kräftig-kaffeeähnlich, hülsenfrei. Man verlange Perlka in den einschlägigen Geschäften. — 1 Pfund-Pakete 35 Pfg., 1/2 Pfund-Pakete 18 Pfg. —  
Angemolne Nahrungsmittel - Gesellschaft m. b. H., Berlin W. 9.

Zu den bevorstehenden Feiertagen kommt

## Fest-Trunk

**Pilsener Brauart**  
(hell)

allbeliebt, weil wohlschmeckend und bekömmlich,



**Münchener Brauart**  
(dunkel)

in hochfeiner Qualität zum Ausstoss.

**Wiesbadener Kronen-Brauerei A.-G.**

Gegründet 1862.

A.-G. seit 1887.

## Pfingstaufenthalt in Schlangenbad Königliche Kurhäuser

Hotel-Restaurant u. Café I. Ranges. — Zimmer ab 2 Mk., Pension ab 5.50 Mk.

Pfingstsonnabend: **Tanzreunion.**

Pfingstsonntag: Nachmittags u. abends: **Militär-Konzerte.**

Pfingstmontag: Nachmittags u. abends:

**Konzerte des Blüthner-Orchesters aus Berlin.**

Bengalische Beleuchtung der Kuranlagen.

F 124

Pfingsten 1912!

## Den höchsten Anforderungen der Hygiene

gerechzt zu werden, muß besonders das ernste Streben jedes Fabrikanten sein, der ein Volksnahrungsmittel herstellt. Auch der Kakao ist, nicht zum wenigsten dank unserer von beispiellosem Erfolg gekrönten Reformen, aus einem Genußmittel der besseren Stände zu einem Nahrungsmittel des großen Volkes geworden. Nur dadurch aber haben wir unser hohes Ziel zu erreichen vermocht, daß wir uns nicht genügen ließen, eine zum Teil veraltete und nicht mehr zeitgemäße Fabrikationsmethode durch ein neues, patentiertes, den Geboten moderner Gesundheitspflege entsprechendes Verfahren zu ersetzen; auch die Vertriebsart der Fabrikate haben wir in vollständig neue Bahnen gelenkt. Die vollendete Entdölung, die staubfeine Sichtung, der Vertrieb nur in geschlossenen staubdichten Fabrikpackungen, die durch den Verkauf in eigenen Filialen gewährleistet stets fabrikmäßige Beschaffenheit, das alles sind Vorzüge, die in ihrer Gesamtheit von allen anderen Marken allein

## Reichardt-Kakaos und -Schokoladen

aufweisen. Sie sind das Vollendeste, was die moderne Technik hervorzubringen vermag. Reichardt-Haemoglobin- und Lecithin-Präparate stehen als wirksame Stärkungsmittel und Blutbildner an erster Stelle. Verkauf zu gleichen Preisen an Händler und Private in hundert eigenen Filialen in allen Teilen Deutschlands, in

Wiesbaden: Langgasse 25.

Fernsprecher 2449.

## Assmannshausen a. Rh. Hotel Jung z. Anker.

Telephon Nr. 84.

Telegr.: Jung, Anker. Auto-Gar.  
Diner von 12—3 Uhr. Von 2 bis 2 1/2 Uhr an Touristen. Logis von Mk. 1.50 aufw. Vollst. Pension inkl. Zim. Mk. 5.50. — Während den Pfingstfeiertagen reichliche Speisenfolge.

## Idealster Luftkur-Aufenthalt

Casino und Pension  
zu 4 Mk. pro Tag in Burg Hohenzollern bei Bad Schwalbach. Ebenso für Ausflügler. Näheres d. Befragter  
C. Kessler.

## Sommerfrische Mittelberg

„Die Perle des Rheins“.  
(Privat-) Pension Gührten.  
Mk. 3.50 pro Person und Tag.



## Kalasisiris

Korsettsatz  
Mit allen Vorteilen des modernen Korsetts, aber ohne dessen Nachteile.

Hauptniederlage  
P. A. Stoss  
Nachf.,  
Tannstr. 2.

## 60 komplette neue Miet-Betten.

Matrassen, Betten- und Diwan-Modell  
Ph. Lendle, Möbelhaus  
Glauberggasse 9.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 743  
Herm. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 2.



Trikot -  
Unterzeuge  
Elegante Socken  
Oberhemden  
Leibwäsche  
Pyjamas  
moderne  
Krawatten  
sowie sämtliche  
sonstigen  
Herren-Artikel

in größter Auswahl

**J. Poulet** G.m. Wiesbaden  
b.H. Kirchgasse

## Blinden-Anstalt und Männerheim, Bachmayerstraße 11, Blinden-Mädchen-Heim

Balkmühlstraße 13,  
Telephon 2606.

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter: Körbe jed. Art u. Größe, Bürstenwaren, als Besen, Schrubber, Abseifebürsten, Wurzelbürsten, Anschmierer, Kleider- und Wischbürsten etc., ferner Fußmatten, Klopfer etc.,

## Blavierstimmen.

**Robröhe** werden schnell und billig neu geflochten, **Korb-reparaturen** gleich und gut ausgeführt. F 205

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

## Alle vornehmen

und modernen

## Haar-Erfabteile

werden ersichtlich ausgeführt und zu günstigen Preisen berechnet. Ausgelassenes Haar kann verwendet werden.

## Chr. Kopp,

Haartheater-Friseur,  
Zimmermannstraße 6, 3.  
(Nahmittags.)

## Moderne Kücheneinrichtungen

in allen Preislagen.

Möbelschneiderei H. Vette,  
Ebenstraße 3. B10535

## „Reform“ -Dunstabkuchen

erhll. Fabrikat.  
Apoth. Otto Siebert (Schloß).

## Bohnenstangen

zu haben bei Schürg, Marktstraße 27.

# Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im Arbeitsmarkt kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

## Stellen-Angebote

**Weibliche Personen.**  
**Ausmännliches Personal.**  
 Frau oder Fräulein für meine Annehmlichkeit gesucht. Offerten nur mit Preisforderungen unter 8. 107 an den Tagbl.-Verlag.

**Gewerbliches Personal.**  
 Tätige Rodarbeiterinnen gesucht.  
 S. Gutmann.  
 Junges Köchmädchen gesucht Reichstraße 31, 2.  
 Tätige jüngere Köchin für kleinen Haushalt zum 1. Juni gesucht, etwas Hausarbeit, Lohn 35 M. monatlich, Wohnungen 9 bis 11 Uhr vormittags, 6 bis 8 Uhr nachmittags, Krotzel 54.

Suche nach Köchinnen, best. Haus-, Alleinmädchen für hier und auswärts. Frau Elise Lang, gewerbemäßige Stellenvermittlerin, Goldstraße 8. Telefon 2363.  
 Kaufmann zur Anbahnung für Pfingsten gesucht Adelstraße 45.  
 Fleiß. nicht zu junges Mädchen gesucht Sailerstraße 22, Part.  
 Kräftiges, für Haushalt gesucht. Schwarzer Weg.  
 Gewandtes Hausmädchen, das gut näht, für Monat Juni gesucht Lammstraße 11, 3.  
 Gesucht für sofort ab 1. Juni best. Mädchen, das kochen kann, einen Teil der Hausarbeit übernimmt, Rheinstraße 15, 2.  
 Ein tüchtiges erf. Mädchen auf 1. Juni gesucht. Wilmarsring 22, G. Laden.

**Männliche Personen.**  
 Tätiges Mädchen für sofort gesucht Schlüterstraße 3, Part.  
 Besseres Mädchen für Hausarbeit zu 2 Personen gesucht. Zu melden bis 12 Uhr vorm. u. abends v. 8 Uhr ab Marktplatz 7, 2.  
 Tüchtiges besseres Alleinmädchen zum 1. Juni gesucht. Vorzusprechen mit Zeugn. Wolfstraße 10, 3. vorm. nur bis 4 nachm., abends nach 8 Uhr.  
 Jg. Mädchen sofort gesucht Friedrichstraße 57, 3 links. B10778  
 Junges kräftiges Hausmädchen zum 1. Juni gesucht. Scheffel, Weberstraße 13.  
 Alleinmädchen sofort gesucht Adelstraße 103, Parterie.  
 Tätig. braves Mädchen gesucht. Lucia, Wilmarsring 9, 1 L.  
 Tätig. Alleinhausmädchen ver sofort gesucht Rheinstraße 70, 1. Et.  
 Ordentliches Mädchen gesucht Gerberstraße 12, G. Laden.  
 Köchinmädchen für sofort gegen hohen Lohn gesucht. Hotel Spiegel.

Junges ehrl. fleiß. Mädchen gesucht Reichstraße 9, Jung. B10840  
 Einfach. ord. Mädchen für Hausarb. gesucht Ballhofstraße 5, Laden.  
 Kräftiges tüchtiges Mädchen für kleinere u. größere Arbeit gesucht. Eintritt 1. Juni. Villa Ruppardt, Sonnenberger Straße 40.  
 Einfaches Mädchen gesucht Grabenstraße 28.  
 Ordentliches Mädchen für Küche u. Haus zum 1. Juni gesucht Rheinstraße 90, 2.  
 Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht Gerberstraße 15, im Laden.  
 Suche Alleinmädchen, d. alle Hausarb. verrichtet. Friederichstraße 5, 1. Et.  
 Suche zum 1. Juni ehrl. überl. Mädchen für tagsüber zur Reinhaltung der Wohnung. Gehalt 35 M. Offerten unt. R. 220 an den Tagbl.-Verlag.  
 Gesucht der 1. Juni in eine ff. Fam. von morg. 7 bis nachm. 6 Uhr gegen guten Lohn eine junge unabh. Frau mit gut. Referenzen, die ausbürgert. kocht u. familiäre Hausarb. verrichtet. An der Singstraße 8, 1 Treppe, von 12 bis 3 Uhr.  
 Junges Mädchen für Sonntagsnachmittags zu einem Kinde gesucht Marktplatz 11, 2 r.

**Stellen-Angebote**  
**Weibliche Personen.**  
**Gewerbliches Personal.**  
 Erste Köch- u. Salzen-Arbeiterinnen sofort gesucht. J. Ulrich Söhne.  
 Durchaus perfekte Köchlerin gesucht. Off. unter W. 107 an die Tagbl.-Zweigst., Wilmarsring.  
 Junges flottes Fräulein f. Büfett auf eigene Rechnung sofort gesucht. Banca bevorzugt. Offerten unter A. 532 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gut gebildetes, geistlich gesinntes Fräulein aus guter Familie, 30 bis 35 Jahre alt, welches in der Kochkunst und der Hausarbeit gut bewandert und an Ordnung u. Reinlichkeit gewöhnt ist (aber nur ein solches), findet sofort eine passende, gut honor. Vertrauensstellung bei einem älteren, evang. Geistlichen, wo es die Pflichten und Rechte einer Tochter des Hauses übernehmen soll. — Offert. mit letzter Photogr., Gehaltsanpr. u. evang. Zeugnisabschr. werden erb. u. N. 219 a. b. Tagbl.-Verl.

**Frau Anna Kiefer,** gewerbemäßige Stellenvermittlerin. Jahstr. 6, Tel. 2461.  
 Suche für sofort und später Köchinnen, Köchinnen für Hotel und Pension, Köchinnen für Herrschaftshäuser, Büfett- und Servierfräulein, erstes und zweites Hausmädchen, Kinderfräulein und Kindermädchen, tücht. Allein- und Köchinmädchen.

**Gut bürgerl. Köchin,** sowie ein best. Hausmädchen gegen sehr hohen Lohn zu ill. Ehepaar gesucht. Sanitätstr. Dr. Schmidt, Mainz, Nachmarkstraße 31. F34

**Suche zum 1. Juni** ein gewandtes tüchtiges Stubenmädchen, das gut fernieren kann. Vorzugsb. bis 11 Uhr vorm. nachm. 2-3 Uhr. Frau Konrad Gahr, Wilmarsring 34.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Tätiger Mann gesucht. Off. unter R. 221 an den Tagbl.-Verl.  
 Kräftiger Mann gesucht. Off. unter R. 222 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 223 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 224 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 225 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 226 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 227 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 228 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 229 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 230 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Gewerbliches Personal.  
 Junger Buchschreiber gesucht Karstraße 22. B10672  
 Preisergelichte für Samstag gesucht Vorstraße 4. B10839  
 Wegedienste Herren u. Damen können viel Geld verdienen. Meld. 6 bis 8 Uhr. Restant. G. Bücher, Maderstraße 6.  
 Junge oder Mädchen von 15-16 Jahren für leichte Beschäftigung ges. Mund, Nießstr. 8.  
 Stadtmüller Hausbursche gesucht Lammstraße 17.  
 Hausbursche zum Putzen u. für Hausarbeit gesucht. Barberei Scherzinger, Emmer Straße 4.  
 Junger Hausbursche, fleißig, ehrl. und handl. sofort gesucht. G. Knapp, Mauergasse 8, 3.  
 Hausbursche gesucht Friedrich Groß, Goethestraße, Ecke Adolfsallee.  
 Kutscher gesucht Heilstraße 18.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Gewerbliches Personal.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 231 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 232 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 233 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 234 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 235 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 236 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 237 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 238 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 239 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 240 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Gewerbliches Personal.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 241 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 242 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 243 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 244 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 245 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 246 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 247 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 248 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 249 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 250 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Gewerbliches Personal.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 251 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 252 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 253 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 254 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 255 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 256 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 257 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 258 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 259 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 260 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Gewerbliches Personal.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 261 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 262 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 263 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 264 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 265 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 266 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 267 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 268 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 269 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 270 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Gewerbliches Personal.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 271 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 272 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 273 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 274 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 275 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 276 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 277 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 278 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 279 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 280 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Gewerbliches Personal.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 281 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 282 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 283 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 284 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 285 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 286 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 287 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 288 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 289 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 290 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Gewerbliches Personal.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 291 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 292 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 293 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 294 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 295 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 296 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 297 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 298 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 299 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 300 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Gewerbliches Personal.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 301 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 302 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 303 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 304 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 305 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 306 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 307 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 308 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 309 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 310 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Gewerbliches Personal.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 311 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 312 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 313 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 314 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 315 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 316 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 317 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 318 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 319 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 320 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Gewerbliches Personal.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 321 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 322 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 323 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 324 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 325 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 326 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 327 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 328 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 329 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 330 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Gewerbliches Personal.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 331 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 332 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 333 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 334 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 335 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 336 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 337 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 338 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 339 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 340 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Gewerbliches Personal.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 341 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 342 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 343 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 344 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 345 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 346 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 347 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 348 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 349 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 350 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Gewerbliches Personal.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 351 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 352 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 353 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 354 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 355 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 356 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 357 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 358 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 359 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 360 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Gewerbliches Personal.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 361 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 362 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 363 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 364 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 365 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 366 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 367 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 368 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 369 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 370 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Gewerbliches Personal.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 371 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 372 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 373 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 374 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 375 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 376 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 377 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 378 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 379 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 380 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Gewerbliches Personal.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 381 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 382 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 383 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 384 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 385 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 386 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 387 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 388 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 389 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 390 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Gewerbliches Personal.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 391 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 392 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 393 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 394 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 395 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 396 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 397 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 398 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 399 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 400 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Gewerbliches Personal.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 401 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 402 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 403 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 404 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 405 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 406 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 407 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 408 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 409 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 410 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Gewerbliches Personal.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 411 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 412 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 413 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 414 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 415 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 416 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 417 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 418 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 419 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 420 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Gewerbliches Personal.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 421 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 422 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 423 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 424 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 425 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 426 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 427 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 428 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 429 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 430 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Gewerbliches Personal.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 431 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 432 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 433 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 434 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 435 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 436 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 437 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 438 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 439 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 440 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Gewerbliches Personal.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 441 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 442 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 443 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 444 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 445 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 446 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 447 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 448 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 449 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 450 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Gewerbliches Personal.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 451 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 452 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 453 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 454 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 455 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 456 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 457 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 458 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 459 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 460 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Gewerbliches Personal.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 461 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 462 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 463 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 464 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 465 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 466 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 467 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 468 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 469 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 470 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Gewerbliches Personal.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 471 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 472 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 473 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 474 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 475 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 476 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 477 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 478 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 479 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 480 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Gewerbliches Personal.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 481 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 482 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 483 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 484 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 485 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 486 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 487 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 488 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 489 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 490 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Gewerbliches Personal.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 491 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 492 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 493 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 494 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 495 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 496 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 497 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 498 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 499 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 500 an den Tagbl.-Verl.

**Stellen-Angebote**  
**Männliche Personen.**  
 Gewerbliches Personal.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 501 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 502 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter R. 503 an den Tagbl.-Verl.  
 Tüchtiger Mann gesucht. Off. unter

# Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

### Vermietungen

**1 Zimmer.**  
Eltwiler Str. 16 1 Zim. u. K., 14 Mk.

**2 Zimmer.**  
Steingasse 2 2 Zim., K., 1 St.  
Bietenring 14, 2. u. 3. St., Küche u. Keller zu verm. Näh. Frau Rinn, Rth. r. ob. Doh. Str. 142. 1616

**3 Zimmer.**  
Beethestr. 25 schöne 3-Zim.-Wohn., mit allem Zubehör, auf 1. Okt. bill. zu verm. Näh. Bartl, Reb. 2168

**4 Zimmer.**  
Marktstraße 25 4-5-Zim.-Wohnung nebst Sub. sof. od. spät. Sof. Verm. a. Näh. bei Schönfeld.

### Käden und Geschäftsräume.

Waltenstraße 12 Lagerräume mit od. ohne Wohnung an verm. 1698  
Kirchgasse 51, Laden, mit od. ohne Wohn. a. 1. Okt., ev. früher. 1721  
Körbel-Ring 4 Backstube u. Backraum per sofort zu vermieten. Näh. Bartl, r. bei Wed. 1686

**Möblierte Zimmer, Mansarden etc.**  
Abelheidstr. 57, 1. möbl. Zimmer.  
Adlerstraße 7, 1 l. möbl. Zimmer.  
Rahmselstraße 12, 2. schön m. S. sof. Vertramfr. 23, 3 l. rhd. m. S. 5.

Meidstr. 17, 2 l. g. m. S. mit 2 B.  
Wilderstr. 14, 2 l., möbl. Zim. bill.  
Dohheimer Str. 18, 1 l., möbl. S. fr.  
Dohheim. Str. 26, 5. 2 l., m. S. 2 B.  
Doh. Str. 57, 2. l. m. S. Schreib.  
Frankenstraße 21, 3 r., m. S. 350 Mk.  
Friedrichstraße 37 möbl. Zim. zu v.  
Dellmundstr. 34, 1. gut möbl. Mans.  
Gerdersstraße 12, Doh. r., möbl. 2.  
Derrmannstr. 23, 3 l., möbl. Zim. a. v.  
Jahnstraße 13, 2. Wohn- u. Schlafz. m. n. Süden gelen., mit feiner Eingang, gang od. geteilt zu verm.

**Möblierte Zimmer, Mansarden etc.**  
Kaiser-Friedrich-Ring 12, 3 r. schön möbl. Balkon-Zimmer für 25 Mk. per Monat mit Kamin zu verm.  
Karlstraße 41, 3 r., m. S., 1 o. 2 B.  
Kiebrichstraße 2, 3 r., gut möbl. Zim. an einen bes. Herrn zu verm.  
Kirchgasse 17, 2. Wohn- u. Schlafz. Zimmer, gut möbl., zu verm.  
Mauerstraße 21, 2 r., gut möbl. Zim.  
Waldstraße 7, 2. schön möbl. Zim.

Waldstraße 14, 2. möbl. S. p. 1. Juni.  
Waldstr. 39, 2. möbl. Zim. zu verm.  
Waldstr. 52, 3. möbl. S. m. Penz.  
Waldstr. 64, 2. l. s., möbl. S. zu v.  
Waldstr. 10, Part., möbl. Mans.  
Waldstr. 17, 2. schön möbl. Zim., event. mit Pension, zu vermieten.  
Waldstr. 1, schön möbl. Zim. zu v.  
Waldstr. 19 möbl. Zimmer zu verm. Jacobi, Weinrestaurant.  
Waldstr. 58, 1 l., m. S.  
Waldstr. 27, 3. freundl. m. S.  
Waldstr. 56, 3. möbl. Zim.-Zim.  
Waldstr. 1, 1 links, großes gut m. Zimmer, sep. Eingang zu verm.  
Waldstr. 3, 5. 2. l. möbl. Zim.  
Waldstr. 11, Doh., möbl. Zimmer.  
Waldstr. 8, 3. l. sch. hell. möbl. S.  
Waldstr. 11, 1. W. 2 r., g. m. S.  
Waldstr. 27, 2. gut möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten zu verm.  
Waldstr. 1, Sedapl. m. S. 14 Mk.  
Waldstr. 20, 3 l., gr. m. Zim.

Simmermannstraße 10, 1 l., g. m. S.  
Schön möbl. Zim. an bes. Herrn od. Dame. Näh. Waldstr. 6, 1.

### Leere Zimmer und Mansarden etc.

Dellmundstr. 34, 1. gr. leere Mans.  
Waldstr. 50 großes leeres Zim.

### Mietgesuche

Herrn. Mieter od. Zinszahler sucht 11. Landhaus m. gr. Garten, ev. Stallung zu mieten od. ohne Anzahl. Kauf. zu üben. Offerten u. S. 216 an den Tagbl.-Verlag.

2-3-Zimmer-Wohnung bis 1. Oktober, event. auch früher, gesucht. Sonnenberg bevorzugt. Off. unter M. 217 an den Tagbl.-Verlag.

4-5-Zim.-Wohnung, Part., wo 1. Oktober gefastet, per sof. von kinderlos. alt. Leuten gef. Off. unter M. S. 218 an den Tagbl.-Verlag.

### Vermietungen

**Läden und Geschäftsräume.**  
Tanusstrasse 28  
Eckladen, 13 auf 27 Meier Front, geräumiges Lokal mit 6 grossen Schaufenstern u. 6 kleineren Fenstern, grosser Hof, Remise, vorzügliche Keller, auch können im 1. und 2. Stockwerk beliebig viel Zimmer als Wohn- oder Geschäftsräume hinzugegeben werden. 908

### Mitte Wilhelmstraße

2 oder 3 schöne helle Räume für Verlags-Office per gleich od. 1. Okt. zu vermieten. Offerten unter S. 212 an den Tagbl.-Verlag.

**3 Zimmer.**  
Georgenstraße 10 neu hergerichtete 3-Zimmer-W., 2 Balk., Badez., ungenutzbar Sept. oder Okt. zu verm. Näh. S. 212 rechts.

### Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Waldstr. 1, 2 l., Wohn- u. Schlafz. m. sch. möbl., auch einzeln, zu verm.  
Waldstr. 12, 1 l. schön möbl. Zimmer mit Klavier billigst.  
Dohheimer Str. 57, 1. eleg. m. S.  
Waldstr. 22, n. b. W. d. b. möbl. Zimmer mit u. ohne Penz. zu verm.

**Fein möbl. Wohn- u. Schlafz.**  
auch einzeln, an besseren ruhigen Herrn zu vermieten. Mit od. ohne Penz. Kaiser-Friedrich-Ring 74, 2.

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 55, 1.

### Mietgesuche

Schöne 3-Zim.-Wohn., Zentrum des Stadt, auf 1. Oktober gesucht. Offert. unt. M. 226 an den Tagbl.-Verlag.

**Größere 2-Zimmer-Wohnung**  
in bestem ruhigen Hause von ig. kinderlos. Ehepaar, welches tagsüb. im Geschäft ist, gefast. Offert. unter S. 220 an den Tagbl.-Verlag.

ca. 20 Quadratmeter groß, mit angeschlossen. Zimmer, in verkehr. Straße, auf 1. Oktober gef. Off. m. Preis. Angabe u. S. 212 an den Tagbl.-V.

### Fremden-Pensions

**Pension Wilmann,**  
Rheinstr. 47,  
schön möbl. Südzimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

# Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

### Geldverkehr

**Kapitalien-Angebote.**

### Hypotheken

Gelder sind stets zu vergeben durch **Ludwig Jstel,** Weberstraße 16. Fernspr. 604.

### Kaufe 2. Hypothek

ohne Garantie, wenn meine erste Hypothek in Wiesbaden, worauf nur erste Hypothek lastet, dagegen in Zahlung genommen wird. Off. unter S. 218 an den Tagbl.-Verl.

### Kapitalien-Gesuche.

10-15,000 Mk. Hypothek nach 70 Proz. Selbstgericht. Lage gesucht. Off. u. S. 219 an den Tagbl.-Verlag.  
15,000 Mark 1. Hypothek zu 5 Proz. gesucht. Off. nur von Selbstgericht. u. S. 213 Tagbl.-Verl.  
20-25,000 Mk. 1. Hyp. gesucht. Off. unt. S. 213 an den Tagbl.-Verl.

30-35,000 Mark prima 2. Hypothek gesucht. Offerten u. S. 213 an den Tagbl.-Verlag.  
35-40,000 Mk. 1. Hyp. gesucht. Offert. u. S. 213 an den Tagbl.-Verl.  
36,000 Mk. erste Hypothek suche auf mein Wohnhaus, in prima Lage hier. Selbstgericht. 62,000 Mk. Näheres im Tagbl.-Verlag.

### Pupillarisches

Sloherheit. Auf erstklassigen Haus 50,000 Mk. zu 4% gesucht. **J. Meier, Agentur, Tanusstr. 28.**  
50-60,000 Mk. 1. Hyp., 50 Proz. der Selbstgericht. Lage gesucht. Off. unt. S. 213 an den Tagbl.-Verl.  
**70,000** Mk. zur ersten Stelle gesucht. **J. Meier, Agentur, Tanusstr. 28.**

### Immobilien

**Immobilien-Verkäufe.**  
Neuerbaute mod. Einfamil.-Villa, in Erbenheim, Wiesbad., Straße 32, ca. 30 Meter von d. Haltest. d. elektr. Straßenbahn, bebauungsgrenze, u. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Heinrich Ehr. Koch 1., Erbenheim Telefon 1481.

**Gelegenheitskauf.**  
Villa, beste Lage, ist fortzugs halber sehr billig zu verkaufen. Off. u. M. 213 an den Tagbl.-Verlag.

### Einfamilienhaus

mit herrl. Garten, ca. 800 Qmtr., 7 Zimmer usw., nahe Kurpark, weit unter Wert, wegzugshalber zu verk. Netter Preis 38,000 Mk. Ans. 12,000 Mark. Offerten unter S. 210 an den Tagbl.-Verlag.

### Dresdner Villen-

Baugesellschaft Neubert & Co. Kolonien in und bei Dresden. Dresden, Moritzstrasse 5b. — Man verlange Prospekt. —

### Brachvoller Edelsitz

in Süddeutschland, klimatisch sehr günstig gelegen, unweit größerer Stadt mit Schnellzugstation und nahe bei Restbengstadt, mit

### schönem Schloß

von ca. 20 Zimmern, Zentralheizung etc., ca. 320 pr. Morgen besten Gründen, reich inventarisiert, nachweisbar renabel, fortzugshalber billig zu verkaufen durch Lorenz Thoma & Co., Wärschen, Herzog Wilhelmstr. 28. F 121

2 x 5-8-Billa, R. Ruen, 55,000 Mk. Off. u. S. 218 an den Tagbl.-Verlag.

### Haus mit Bäckerei,

inventar u. guter Kundschaft, wegen Erbschafts sofort günstig zu verk. Offert. u. S. 212 an den Tagbl.-Verl.

### Günstiger Bäckereiverkauf

Das altrenommierte Bäckerei-Anwesen des verstorbenen Bäckereimeisters Fausel zu Wiesbaden, kleine Burgstraße 4, in unmittelbarer Nähe des Kochbrunnens, ist zum Restgebotspreis von Mk. 125,500.— unter günstigen Kaufbedingungen bis spätestens 20. Mai zu verkaufen. Das Anwesen bringt außer der Bäckerei noch reichliche Mieteinnahme. Kurz entschlossene Reflektanten wollen sich melden u. Chiffre A. 520 an Tagbl.-Verl.

### Schönes Baumstück

im Ankauf zu verkaufen. Offerten unter S. 219 an den Tagbl.-Verlag.

Guter Obstgarten, 30 Auten, Nähe Waldstraße, zu verkaufen. Offerten u. S. 219 an den Tagbl.-Verlag.

Billen-Bauplätze, Rosbacher Str., preiswert zu verkaufen. Offerten u. S. 213 an den Tagbl.-Verlag.

### Billen-Bauplätze

in den besten Lagen von 350 Mk. an pro Aute und höher zu verkaufen. Julius Allstadt, Niehlstraße 12.

### Immobilien-Bauforschung.

### Wir suchen

für bergemeinliche Reflektanten verkäuf. **Grundstücke** liche jeder Art wie: Wohn-, Geschäftshäuser, Villen, gewerblich und landwirtschaftliche Betriebe, Kette und direkte Unterbreitung. Berlangen Sie kostenl. Besch. unfr. Betrag. F 79

Vermiet- und Verkauf-Centrale Frankfurt a. M. Hansahauss.

Biegelei oder Hartsteinwerk sofort gesucht. Preis gleich. Offerten an Albert Osburg, postlag. Heidelberg. Vermittler zwecklos. F 125

### Immobilien zu verkaufen.

### Villa

im Preise von 62,000 Mk. gegen ein Haus oder Grundstück zu verkaufen. Jul. Allstadt, Niehlstr. 12.

# Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 16 Pfg., in davon abweichender Satzführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

### Verkäufe

Al. Milchgeschäft mit 80 Liter Milch zu verk. Off. u. S. G. postlagernd Bismarckring.  
Fudis-Wallach mit Rolle u. Geschirre zu verkaufen Blücherstraße 6. Doh. 3 l. Weder.  
Kleiner schwarzer Affenpinscher für 10 Mk. abzug. Cranenstr. 48, 3. Junge 2 Mon. alte Kriegshunde billig zu verk. Grabenstraße 28.  
Wasshauser Dohmermann-Näbe bill. zu v. Dohheimer Str. 17, 6. u.  
Deutsche Dogge, 96 cm hoch, 1 1/2 Jahre alt, billig zu verk. Sonnenberg. Klatter Straße 7.  
Kauartien-Dähne u. Weibchen, gr. u. H. Oeden, Gefangenschaft u. Einlöschfrist bill. Waldstr. 11, Part.  
Elegante Sommerkleid, Mantel u. Güte im Auftrag billig zu verk. Steingasse 81, Vorderh. 2 St. links.

### Günstige Gelegenheit.

1 gold. Damen-Uhr für 25 Mk., eine goldene Damen-Uhr für 50 Mk. zu verkaufen Luisenstr. 44, Kleibergerstraße.

Sommerhüte, Hüten u. Kleider, Gr. 42, w. getel. b. Gedenstr. 9, 3 l. Damenkleider zu verk. Emser Straße 50, 1 links.  
Kadavarie Gesellschaftskleider sehr bill. zu verk. Al. Weberstraße 9, 1. Auf neues weiches woll. Jackett, Gr. 44 billig zu verk. Kerkstr. 14, 1.  
Gehobles. Damenz. billig  
Fleischstraße 27, Loreingans.  
Eleg. schwarzes Tuchjackett, Gr. 42, billig zu verk. Kerkstr. 14, 1. 8 Hk.  
Verres-Salzs.-Kaus, neu, Maßstab, billig zu verk. Rehgasse 29, 1 St.  
Grandanjas für forp. Bis. billig zu verkaufen Fleischstraße 19, 1 St.  
gute Kupferkiste zu verk. Schwabacher Str. 2, 1.  
2 herrsch. S. Speisezimmer weit unter Preis abzugeben Möbel-Lager Blücherplatz 3/4. B10370

### Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Große Porten Herren-, Damen- u. Kinder-Anzüge zu jedem annehm. Preis. Verkauf nur ganz kurze Zeit. Kein Laden.

Albrechtstraße 10, 1. Etage.  
Koncert-Pianino, sehr gut erh., mit großem Ton, auch für Vereine geeignet, zu 350 Mk. zu verkaufen Kohnstraße 40, 1.  
Schönm. Speisezim., Schlafzim. in Kupf. Tisch, Eichen, Mahog., extr. Bettst. Schreib-, Truhen, Deckbetten u. Kissen, Diman, alle Arten Kleider bill. zu verk. nur neue Möbel. Bismarckring 28, Part.

Schön. Schlafzim., Küchen-Einr. 22, neuer Diman 45, Sofa-Einr. 15 Mk., Waschkommode mit M. 25, ohne M. 18 Mk., S. u. D. Schreibtisch 25 Mk., Ottomane 16, 20 Kleiderkränze von 8 Mk. an. Stühle von 1.50-5 Mk., Spiegel zu verk. Adlerstr. 53, 5. S.  
Gute billige Betten, Eichen 7, Kinder-5, Holzbetten 15 Mk. Betteneigenschaft, Rauergasse 8.

### Seltene Gelegenheit.

Sehr schön-pol. Schlafl. mit reichen Antiken, großer Tür, Spiegel, Wandst. mit hoher Marmorwand, 2 Bettst. 2 Nachtschränke m. M., 1 Sanduhlenhalter, 250 Mk. Möbel-Lager Blücherplatz 3 u. 4. B10370

Umständl. mit 180 Mk. Verkauf verk. mein noch nicht gebr. schön-pol. innen eich. Schlafzimmer, wird auch einzeln abgegeben. Sofa mit 4 Sessel, Bettst. für-Garderobe, sofort. Näh. zu erf. Paulbrunnstraße 8, Part.

Möbel, gut, billig.  
Hochgelegenes, nussbaum-poliertes, innen ganz eichen, Schlafzimmer m. schönem Stur. Spiegelkrant, 1/2 für Wände, nur 375 Mk., mit Stur. Spiegelkrant 250 Mk., dasselbe in hell Eichen 330 Mk., da in Mahagonie 170 Mk., 4 Stuhl nur prima Bettst. 48 Mk., hochfeine Kissen von 50 bis 220 Mk., alles nur oberste Ware, kein Laden. Bauer, Gobenstraße 9.

### Vor Abreise bis Freitag

folgen folgende Möbel billig verkauft werden: 3 vollst. Betten 25, 35 u. 45 Mk., schöne Kommode 8 Mk., Bettst. 20 Mk., prachtv. Diman 40, Kleiderkrant, mod. mit Säulen, 18 Mk., einz. Deckbett 8 Mk., schöne Waschkom. 12 Mk., prachtv. Waschkommode mit Spiegel u. Marmor 50 Mk., Nachttisch 2 Mk., 1- u. 2-l. Kleiderst. 10 u. 20 Mk., hochl. Sofa-garnitur 100 Mk., Zimmerisch 6, Spiegel, alles tadellos erhalten. Näh. Dellmundstraße 41, 1. Etage.

Weg. Wegzug 2 pr. große Betten 120 Mk., 2 eins. Betten 22-30, Sofa 16, Bettst. noch neu, 25, Diman 25, Nachttisch 4, Tisch u. Stühle 4 2 Mk., Regulator 10 Mk., Tischst. 20, 2.

Gute u. billige Matratzen, Secras 6, Rolle 16, Kapsel 30, Datt von 35 Mk. an, Strahlg. 5.50, Patent- u. Springmatratzen v. 13 Mk. an, prima Arbeit, eigene Fabrikation. Betteneigenschaft, Rauergasse 8.  
Chaiselongues 16 u. 18 Mk., m. Dede 24 Mk. Kautent. Str. 6, B.

Kleines, fast neues Kanapee 15 Mk., 1 Lederkanapee 18 Mk. zu verkaufen... Kleines, fast neues Kanapee 15 Mk., 1 Lederkanapee 18 Mk. zu verkaufen... Kleines, fast neues Kanapee 15 Mk., 1 Lederkanapee 18 Mk. zu verkaufen...

Pfister (eichen), ar. Trum-Spiegel, Vertico, Singer-Nähmaschine billig abzugeben... Pfister (eichen), ar. Trum-Spiegel, Vertico, Singer-Nähmaschine billig abzugeben...

Sportkarre, Glimm, Petroleumleuchte, mahagonifarb. Nachschloß billig zu verk. Gmundenstraße 31, 3. L. Dürropf-Nach mit Freilauf... Sportkarre, Glimm, Petroleumleuchte, mahagonifarb. Nachschloß billig zu verk. Gmundenstraße 31, 3. L. Dürropf-Nach mit Freilauf...

Gehr. Möbel zu kaufen gesucht, Delenstraße 15, 1. r. Gehr. Restaurations-Eisschrank zu f. gelocht... Gehr. Möbel zu kaufen gesucht, Delenstraße 15, 1. r. Gehr. Restaurations-Eisschrank zu f. gelocht...

Schreineri Klapper, Mauritiuspl. 3, empf. sich z. Rein. v. Parlett. Pol. Matt. Beizen usw. v. Möb. Pianos u. Ausf. a. Schreinerarb. usw. gut u. bill. Talente u. Kelladen-Repar.... Schreineri Klapper, Mauritiuspl. 3, empf. sich z. Rein. v. Parlett. Pol. Matt. Beizen usw. v. Möb. Pianos u. Ausf. a. Schreinerarb. usw. gut u. bill. Talente u. Kelladen-Repar....

Verkaufe Gutgehendes bekanntes Speisehaus... Reitpferd (Vollblut) billig zu verkaufen... neue Herren-Anzüge... Rodat-Apparat... Wegen Auflösung des Haushalts billig zu verkaufen... Cisschränke... Cisschrank... für Garten-Restaurant!... Kinderwagen... Motorrad billigt... Motorrad... Aquarium...

Sofort Geld! Brillanten, Gold, Silberfaden, Uhren, Pfandbriefe, alte Gebilde... Frankfurt a. M., Straße 27, 1. komme sofort. Postkarte genügt. Frau Klein, Coulinstr. 3, 1. Tel. 3490... Getragene Kleider. L. Grosshut, Metzgergasse 27, Telefon 2178... alte Zahngewerbe, Gold, Silber, Möbel, Nachf. Postgen. Frau Stummer, H. i. Webergasse 9, 1. kein Laden... Getragene Kleider, Stiefel, Uniformen, Pfandbriefe, Gold, und Silberfaden, Zahngewerbe... Rosenfeld, 15 Metzgergasse 15, Telefon 3964. Zu kaufen gesucht ein gut erhaltener, gebrauchter Kassenchrank... Krankenwagen... Bitte ausshneiden...

Verwachungen Bier-Restaurant, ausgehend, der 1. Juli zu verpachten... Unterricht... Englischen Unterricht... Französische Unterricht... Italienerin (Lehrerin) unterrichtet in ihrer Muttersprache... Stenographie... Wer erteilt Dame Anfang 30 Jahre, höchst, zweimal Klavierunterricht, abends u. 8 Uhr... Waffler a. Gesang... Wer erteilt gegen Entgelt Autofahrkursus... Bridge-Spiel... Tanz... Verloren Gefunden... Geschäftliche Empfehlungen...

Berichte des Verloren Gefunden... Geschäftliche Empfehlungen... Wer erteilt gegen Entgelt Autofahrkursus... Bridge-Spiel... Tanz... Verloren Gefunden... Geschäftliche Empfehlungen...

Phrenologin erster Klasse... berühmte Chromantin... Größtclassige Phrenologin... Vergang. u. Zukunft... Verchiedenes... Wer... Rhinoplastik... Dame... Schönheitspflege u. Maniküre... Berühmte Phrenologin... Heirat!... Heirat!

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismarckring 29 Fernsprecher 4020... Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismarckring 29 Fernsprecher 4020... Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismarckring 29 Fernsprecher 4020...

# Amtliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblatts.

### Bekanntmachung.

Der Königl. Kreisarzt des Stadtkreises Wiesbaden hat Eprechstunden

Wiesbaden, den 10. Mai 1912.  
Der Polizei-Präsident,  
v. Schend.

### Verdingung.

Die Ausführung der Schreinerarbeiten (Los 2 u. 3), Türen, Glasablässe, Wandverkleidungen, Fußleisten, einschließlich Vordienleistungen, für den Neubau des Adlerbades soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgedäude, Adlerstraße 4, eingesehen, die Angebotsunterlagen, einschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf., so lange der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verdächtige und mit der Aufschrift Schreinerarbeiten, Los 2 u. 3" verbriefte Angebote sind spätestens bis

Donnerstag, den 30. Mai 1912, vormittags 10 Uhr, Adlerstraße 4 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Aufschreibfrist: 30 Tage.  
Wiesbaden, den 17. Mai 1912.  
Städtisches Bauamt.  
Bauabteilung für das Adlerbad.

### Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa 116 ffd. Meter Steinabwasserkanal von 25 Zent. Lichter Weite in dem Verbindungsweg zwischen der Sonnenberger Straße und Karl Maria von Weberstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 57, eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. (ohne Briefmarken und nicht gegen Vorkaufnahme) bezogen werden.

Verdächtige und mit entsprechender Aufschrift verbriefte Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 4. Juni 1912, vormittags 10 Uhr, im Rathaus Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Aufschreibfrist: 14 Tage.  
Wiesbaden, den 20. Mai 1912.  
Städtisches Kanalbauamt.

### Preise der Lebensmittel und landwirtschaftl. Erzeugnisse in Wiesbaden vom 10. Mai bis einschl. 15. Mai.

Nach Ermittlungen des Stadtkreisamts.

Kourage.	
Nbr.	Preis.
Aster	100 Kg. 22 00
Erbsen	100 .. 5 -- 5 40
Gett. altes	100 .. 8 -- 9 80

Situations.	
Nbr.	Preis.
Obstler	1 Rp. 70 20
Rochener	1 .. 65 20
Schiller	1 St. 8 -- 9 --
Silber	1 .. 8 -- 8 --
Silber (Gir.)	1 .. 8 -- 8 --
Silber (Kl.)	100 .. 8 -- 7 --
Abweihler	100 .. 4 -- 4 00
Cherries, neu	100 Kg. 8 -- 11 --
G. & w. reifen	1 .. 10 -- 12 --
Jucheln	50 .. 7 -- 7 50
Jucheln	1 .. 20 24
Kanonen	1 .. 35 30
Kanonen	1 .. 35 30
Kanonen	1 .. 35 30
Kanonen	1 .. 35 30

Brot.	
Nbr.	Preis.
Brot	100 Kg. 22 00
Brot	100 .. 5 -- 5 40
Brot	100 .. 8 -- 9 80

Brot.	
Nbr.	Preis.
Brot	100 Kg. 22 00
Brot	100 .. 5 -- 5 40
Brot	100 .. 8 -- 9 80

Brot.	
Nbr.	Preis.
Brot	100 Kg. 22 00
Brot	100 .. 5 -- 5 40
Brot	100 .. 8 -- 9 80

### Fische.

Nbr.	Preis.	Qual.
Forelle (lebend)	1 Rp. 4 40	3
Forelle (lebend)	1 .. 3 40	2
Forelle (lebend)	1 .. 2 40	1
Schlei (lebend)	1 .. 5 80	3
Schlei (lebend)	1 .. 5 80	2
Schlei (lebend)	1 .. 5 80	1
Äsche (lebend)	1 .. 7 20	3
Äsche (lebend)	1 .. 7 20	2
Äsche (lebend)	1 .. 7 20	1
Karpfen (lebend)	1 .. 6 50	3
Karpfen (lebend)	1 .. 6 50	2
Karpfen (lebend)	1 .. 6 50	1
Bismarck (lebend)	1 .. 1 20	1
Bismarck (lebend)	1 .. 1 20	1
Bismarck (lebend)	1 .. 1 20	1
Äsche (lebend)	1 .. 1 20	1
Äsche (lebend)	1 .. 1 20	1
Äsche (lebend)	1 .. 1 20	1
Äsche (lebend)	1 .. 1 20	1
Äsche (lebend)	1 .. 1 20	1
Äsche (lebend)	1 .. 1 20	1

### Geflügel und Wild.

Nbr.	Preis.	Qual.
Gans	10 50	11
Trübchen	10 50	11
Trübchen	10 50	11
Trübchen	10 50	11
Trübchen	10 50	11
Trübchen	10 50	11
Trübchen	10 50	11
Trübchen	10 50	11
Trübchen	10 50	11
Trübchen	10 50	11

### Fleisch.

Nbr.	Preis.	Qual.
Keil (lebend)	1 Rp. 1 80	1 80
Keil (lebend)	1 .. 1 80	1 80
Keil (lebend)	1 .. 1 80	1 80
Keil (lebend)	1 .. 1 80	1 80
Keil (lebend)	1 .. 1 80	1 80
Keil (lebend)	1 .. 1 80	1 80
Keil (lebend)	1 .. 1 80	1 80
Keil (lebend)	1 .. 1 80	1 80
Keil (lebend)	1 .. 1 80	1 80
Keil (lebend)	1 .. 1 80	1 80

### Brot.

Nbr.	Preis.	Qual.
Brot	100 Kg. 22 00	11
Brot	100 .. 5 -- 5 40	11
Brot	100 .. 8 -- 9 80	11

### Brot.

Nbr.	Preis.	Qual.
Brot	100 Kg. 22 00	11
Brot	100 .. 5 -- 5 40	11
Brot	100 .. 8 -- 9 80	11

### Brot.

Nbr.	Preis.	Qual.
Brot	100 Kg. 22 00	11
Brot	100 .. 5 -- 5 40	11
Brot	100 .. 8 -- 9 80	11

### Brot.

Nbr.	Preis.	Qual.
Brot	100 Kg. 22 00	11
Brot	100 .. 5 -- 5 40	11
Brot	100 .. 8 -- 9 80	11

### Brot.

Nbr.	Preis.	Qual.
Brot	100 Kg. 22 00	11
Brot	100 .. 5 -- 5 40	11
Brot	100 .. 8 -- 9 80	11

### Brot.

Nbr.	Preis.	Qual.
Brot	100 Kg. 22 00	11
Brot	100 .. 5 -- 5 40	11
Brot	100 .. 8 -- 9 80	11

### Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan über die Anlage einer Straße durch das Weintraubische Gelände und Abänderung der Thomastraße ist durch Magistratebeschluss vom 18. d. M. gemäß § 8 des Fluchtliniengesetzes vom 2. 7. 1875 förmlich festgelegt worden und wird nunmehr vom 23. Mai 1912 ab 8 Tage im Rathaus, 1. Obergeschoss, Zimmer 38a, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offengelegt.

Wiesbaden, den 20. Mai 1912.  
Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß das Betreten der Bienen verboten ist.

Das Feldüberpersonal ist angewiesen, Summenblätter zur Anzeige zu bringen.  
Wiesbaden, den 3. Mai 1912.  
Der Magistrat.

### Standesamt Wiesbaden.

(Rathaus, Zimmer Nr. 20; geöffnet an Wochenenden von 8 bis 12 Uhr; für Hochzeiten am Dienstag, Donnerstag und Samstag.)

### Geburten.

Rai 11.: Kellerer Friedr., Kirstner c. L., Paula Elisabeth. — 13.: Kal. Gustav Adolf, Hans E. S., Franz Josef Karl. — 14.: Gärtner Friedr. Schmitt c. L., Elisabeth Julia.

Schneider Eduard, Weder c. S., Otto W. — Hausdiener Jakob Gerlach c. T., Christina Lina. — Lehrer Ludwig Dieck c. T., Karola Auguste Johanna. — 15.: Kaufm. Ferdinand Schiffer c. S., Rika. — Kaufmann Ernst Korte c. T., Erna Johanna Emma Auguste. — 16.: Gepädler Wilhelm Reh c. T., Nina. — Metzger Wilhelm August, Hanser c. L., Margot. — Werkm. Kornelius Schmitt c. T., Erna. — Schreiner Wilhelm Emil, Diederich c. S., Wilhelmine Emilie. — 19.: Schreiner Wilhelm Emil, Diederich c. T., Sofia Katharina.

### Hochzeiten.

Kaufmann Adolf Dölger hier mit Helene Dörner in Mainz-Kastel. — Vater u. Königl. Garde-Korps-Insp. Georg Geyer mit Adelgunde Platzer hier. — Kaufmann Wilhelm Seelbach hier mit Karoline Schott in Schmitteln. — Kaufmann Herr Anton Ludwig Richard Fritz in Seilangendeb mit Anna Karoline Spatow hier. — Tagelöhner Jakob Kücher mit Philippine Christine Rodenscheller in Alzen. — Tagelöhner Hermann Ködel mit Katharine Margarete Bodden in Köln-Kell. — Pächter Ernst Kallmayer mit Rosine Scher hier. — Kaufm. Felix Ehrenberg in Mannheim mit Frl. Schiffer hier.

### Sterbefälle.

Rai 18.: Frau Christ, 8 J. — 19.: Ehefrau Frieda Rena, geb. Schumann, 68 J. — Amtsarzt Dr. Franz Eiser, 54 J. — Metallarbeiter August Eiser, 51 J. — 20.: Ehefrau Sophie Geiger, geb. Hofmann, 62 J. — 21.: Ehefrau Anna Verberich, geb. Mühlbauer, 68 J. — Heizer Gustav Sutorius, 70 J. — Emil Domag, 1 J. — 22.: Arbeiter Vinzenz Schneider, 35 J. — Nina Spitzer, 10 J. — 23.: Ehefrau Margarete Red, geb. Müller, 53 J. — 24.: Ehefrau Antonia Dahlmann, geb. Richelmann, 60 J.

Weltreisebureau L. Rettenmayer

Amtliche Fahrkarten-Ausgabe u. Gepäckabfertigungsstelle der Preuss.-Hess. Staatsbahnen Langgasse 48. Telephon 242.

Agentur der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft. Dampferbillets nach allen Erdteilen.

### Attendorfer Tropfsteinhöhle

Grösste u. schönste Höhle Deutschlands. Am Bahnhof Attendorf. — Im Sauerland. Strecke: Köln — Overath — Attendorf — Finnentrop und Hagen — Finnentrop — Betzdorf. Täglich geöffnet. Elektrisch beleuchtet mit 500 Lampen. Prospekt gratis durch die Höhlenverwaltung.

Schenswürdigsten ersten Ranges!

(Ka. 2304) T 125

### Das Wiesbadener Tagblatt

ist in Sonnenberg zum Preise von 80 Pfg. monatlich direkt zu beziehen durch:

Dr. Friedrich Heib, Langgasse 1, Karl Altmeppen, Rambacherstraße 34, Philipp Bach, Thalstraße, Emil Meyer, Rambacherstraße 1.

Bestellungen nehmen die Obenbenannten jederzeit entgegen.  
Der Verlag.

### Danksagung.

Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste, sowie für die so reichlichen Kranzspenden und das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte sagen wir hiermit Allen unsern innigsten Dank.

Familien Knorr und Henrich.

# Besonders preiswerte Schuhwaren!

Ein Posten **braune Damen-Stiefel**  
 Seltener billig! zum Schüren, mit Derby-Schnitt und Lackkappe, neue halbrunde amerikanische Form, echt Chevreaux. . . Paar **7.50** Mk.

Nur solange Vorrat.  
**Braune Leder-Sandalen** nach englisch. Art hergestellt  
 Grösse 20-24 25-26 27-30 31-35 36-42  
**2.50 2.85 3.25 3.85 4.50**

Ein Posten **Damen-Spangenschuhe**  
 Seltener billig! aus sehr weichem Chromleder, schöne breite bequeme Form, mit flachem Absatz. Paar **3.25** Mk.

**Damen-Schnür-Stiefel**  
 schwarz und braun, bestbewährte Fabrikate, nur neue, elegante, schlanke und amerikanische Formen,  
 Serie I **6.50** Serie II **8.50** Serie III **12.00**

**Damen-Halbschuhe**  
 schwarz u. braun, bestbewährte Fabrikate, nur neue schlanke u. amerik. Formen, auch m. Lackkappe oder ganz aus Lackleder  
 Serie I **6.50** Serie II **8.50** Serie III **12.00**

**Herren-Stiefel**  
 schwarz und braun, bestbewährte Fabrikate, nur neue runde amerikanische Formen, Schnür-, Schnallen- und Zug-Stiefel  
 Serie I **6.50** Serie II **8.50** Serie III **12.00**

**Weisse Kinder-Schnür-Stiefel**  
 aus Glas od. Sämisch-Leder, auch mit Lackbesatz, Grösse 18-22 23-24 25-26  
**3.50 4.75 5.75 7.00 8.50**  
 aus weissem Leinen, Grösse 18-22 23-24 25-26  
**2.25 2.90 3.50**  
 Gr. 27-30 **4.50** Gr. 31-35 **5.25**

**Kinder-Schnür-Stiefel**  
 in den allerfeinsten Moden, farben, granit, grau, beige, weiss und braun, Grösse 18-22 22-24 25-26  
**3.50 5.25 6.00**  
 aus Chevrett- od. Boxleder, braun und schwarz, Grösse 18-22 22-24 25-26 27-30 31-35  
**1.95 2.50 3.50 4.75 5.75**

**Farbige Kinder-Schnür-Stiefel**  
 nur allerbeste Qualitäten, braun u. schwarz Chevreaux, Boxkalf, Chevrettleder etc. Grösse 18-22 22-24 25-26 27-30 31-35  
**3.50 5.25 6.50 8.00 9.25**  
 aus Box- u. Chevrettleder, braun und schwarz, Grösse 18-22 22-24 25-26 27-30 31-35  
**2.65 3.00 4.50 5.25 6.25**

# Blumenthal.

K 108



**Schöne Augen**  
 erhält man nur durch  
**Bivine Rosé Augenbadewasser.**  
 Wunderbar wirk. Kräftigt u. erfrischt die Augen, macht sie anmutig und ausdrucksvoll. Aerztlich empfohlen. Preis per Fl. 3.50 Mk. durch F 197  
**Laboratorium Marvel, Leipzig.**  
 Thomasing 3a, Part. Fernsprecher 10177.

**Damen**  
 mit Beziehungen zu Verlobten bef. Stände finden guten Nebenberuf durch gelegentliche Empfehlung der Fabrikate einer hochangesehenen und bedeutenden Firma. Strengste Discretion wird gegeben und verlangt. Offerten unter N. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Fernsprecher **6650-53.**  
**Wünschen Sie**  
 eine vornehme, geschmackvolle und schnelle, also Erfolg versprechende Ausführung Ihrer Drucksachen, dann wenden Sie sich an die

**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
 Wiesbaden  
 Langgasse No. 21  
 gegründet 1809  
 weiche ihnen gern mit Druckproben und Preisberechnungen zu Diensten steht.



**Verleih-Institut**  
 für Hoch- und Niederdruck-Druckmaschinen  
 Marktstraße 10, bei Riegler. Telefon 3120.  
**Noch 1 Keffame-Feld**  
 in der Durangangshalle des Tagblatt-Pantheons jährlich zu vermieten. Näb. im Tagblatt-Kontor, rechts der Schalterhalle.



**Die Luftschiffhalle**  
 in Frankfurt a. M. ist am 1. Pfingstfeiertag bei **freiem Eintritt** den ganzen Tag zu besichtigen. Am 2. Pfingsttag kommt bei geeigneter Wetterlage früh gegen 7 Uhr das Zeppelin-Luftschiff „Schwaben“ an und ist dann täglich gegen **50 Pf.** zu sehen. Bei günstiger Witterung finden auch Aufstiege statt.  
 Gute Restauration mit Terrasse und herrlicher Taunusaussicht bei der Halle.

F 177

Der **Total-Ausverkauf**  
 wegen Geschäfts-Aufgabe  
 der **Kristall-, Glas- u. Porzellan-Handlung**  
 von **J. Eidam,**  
 Kleine Burgstrasse 1,  
 bietet die beste Gelegenheit, erstklassige Waren zu ganz bedeutend ermässigten Preisen einzukaufen.  
**Der Versand unter Garantie. - Tel. 441B.**

Das viele **Fleischessen ist ungesund und teuer!**  
 Man sorge für besseren Stoffwechsel durch Genuss leicht verdaulicher Nahrungsmittel. Unschätzbare Dienste als solches leistet unser  
**la Speise-Quark**  
 (weisser Käse)  
 Derselbe ist mit reifen Milchsäure-Kulturen hergestellt und hat die gleiche Wirkung wie Yoghurt-Präparate! Wird mit Milch oder Sahne angerührt, nach Geschmack gewürzt und zu Brod oder Kartoffeln gegessen.  
**Hoher Nährwert, schmeckt erfrischend und ist billig!**  
 Eignet sich hervorragend zu Käse-Torten und Kuchen.  
**MOLKEREI FULDA.**  
 Regelmässig frisch zu haben bei:  
 Hermann Bruns, Schwalbacher Strasse 24, Molkerei Oskar Müller, Bismarckring 12, Faulbrunnstrasse 13, Herderstrasse 12, Langgasse 24 26, Roonstrasse 21, J. G. Rathgeber, Neugasse 15, M. Rathgeber, Moritzstrasse 1. F 171

**Thermal-Bäder ins Haus**  
 liefert nach wie vor zu jeder Tageszeit  
**Bäderlieferant Peter Stadt Wwe.,**  
 Wellritzstrasse 14.  
 Telephon 2490. x Telephon 2490.  
 NB. Der von mir entlassene Arbeiter Adam Friedrich ist nicht mehr berechtigt Bestellungen etc. für obige Firma entgegenzunehmen. 927

**Manarion**  
 (Männchen und Weibchen) zu verkaufen  
 Westmann'sche Bldg., Grabenstr. 2.  
**Für Friseur!**  
 Herren-Toilette, gut erhalten, billig abgegeben. H. Lübig, Bleichstraße 9.  
**10-20 Leclanché-Elemente**  
 (10 El. = 12 Volt Sp.) für elektrische Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.  
 Damen finden jeders. str. bisfr. Aufn. gute Behandl. fr. Emma Schäfer, fr. Seb., Frankfurt a. M., Rainiger Landstr. 163, 2.

**Gummi-Hochdruck-Garten-Schläuche**  
 in langjährig bewährten, guten Qualitäten, sowie neue Spezial-Konfektionen empfohlen billigst  
**P. A. Stoss Nachf.,**  
 Taunusstrasse 2. — Telephon 3327 u. 227. K 76

**Sie haben recht,** verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann ausdrücklich **MAGGI's Bouillon - Würfel**  
 denn der Name **MAGGI** und die Schutzmarke Kreuzstern bieten Garantie für vorzügliche Qualität.  
**5 Würfel 20 Pf., einzelne Würfel 5 Pf.**  
 „MAGGI's gute, sparsame Küche“  
 K 100

Tages-Veranstaltungen. \* Vergnügungen.

Königl. Schauspiel. Abends 7 Uhr: Dulamischer. Reichens Theater. Abends 7 Uhr: Juchens Flitterwochen. Boiss Theater. Abends 8.15 Uhr: Der Hund von Vasterville. Operetten-Theater Wiesbaden. 8 Uhr: Bolwische Wirtschaft. Kurhaus. 12 Uhr: Militär-Promenade-Konzert an der Wilhelmstr. 4 u. 8 Uhr: Abonnements-Konzert. Odeon-Theater. Kirchhofstr. 8. Dionys Theater. Wilhelmstr. 8 (Hotel Monopol). Nachm. 4.30-10. Minerva Theater. Taunusstr. 1. Nachmittags 4-11 Uhr. Deutscher Hof. Tägl. 7 Uhr: Konzert. Erdbeer-Restaurant. Täglich abends 7.30 Uhr: Konzert. Hotel-Restaurant. Friedrichshof (Garten-Etablissement). Tägl.: Orchester-Abendessen. Kaiserhof. Kaiserhof, Dohleimer Str. 18. Täglich ab 8 Uhr: Großes Künstler-Konzert. Hotel Hans. Kirchhof. Tägl. Konzert. Waldhals-Restaurant. 8 Uhr: Konzert.

Landesmuseum Nassauischer Altertümer. Wilhelmstr. 24. I. Öffnet: 1. April bis 15. Oktober. Sonntag 10-1. Montag bis Freitag 11-1 u. 3-5; 15. Oktober bis 31. März: Sonntag u. Mittwoch 11-1 Uhr. Eintritt frei. Minerva-Kunstsalon. Taunusstr. 6. Sanger's Kunstsalon. Luisenstr. 4/9. Kunstgewerbliche Reichs-Anstalt für Unbemittelte in Nassau. Sprechstunden für Mai 1912: Donnerstag, Kirchhofstr. 24. 9 Uhr. Kesselsbogen. Bahnhof: Freitag. 31. 3/4 Uhr. Königstein. Rathaus: Freitag. 24. 10 Uhr. Zollhaus. Hotel Klein: Freitag. 31. 1/4 Uhr. Geheimrat Meyer in Wiesbaden. Sochstr. 3. 1. welcher abwechselnd mit Herrn Landgerichts-Präsident a. D. Mendhoff die Sprechstunden abhält, ist mit demselben zu brieflicher Beratung der am Erscheinenden Verbindungen, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit, vertritt auch Verheiratete kostenlos vor den Schiedsgerichten zu Wiesbaden u. Mainz und sorgt für deren kostenlose Vertretung vor dem Reichs-Versicherungsamt in Berlin.

Arbeitsnachweis im Rathaus, unentgeltlich. Stellenvermittlung. Dienststunden von 8-1 und 3-6 Uhr. Männer-Abteilung für alle Berufe. Abteilung für Gast- und Schenkwirtschaftsgewerbe für männliche Hotelangestellte. (Auch Sonntag geöffnet von 10 bis 11 Uhr.) Frauen-Abteilung. für weibliches Hotelpersonal, hoh. Berufsarten, Verkaufstouren, Dienstmädchen, Koch- u. Putzfrauen.

Arbeitsnachweis d. Christl. Arbeiter-Vereins: Gertrudenstraße 13, bei Schuhmacher Bachs.

Die Bibliotheken des Selbstbildungs-Vereins haben Jedermann zur Benutzung offen. Die Bibliothek 1 (in der Schule an der Gassestr.) ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr. Mittwochs von 5 bis 8 Uhr und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 2 (in der Blücherstraße): Dienstag von 6-7 Uhr, Donnerstags und Samstags von 6-8 Uhr; die Bibliothek 3 (in der Schule an der oberen Rheinstr.): Sonntags b. 11-1 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 4 (Steingasse 9): Sonntags b. 10-12 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Philipp-Abgeordnete-Bibliothek (L. d. Gutenbergstraße): Montags von 4-6 Uhr, Mittwochs u. Samstags von 4-7 Uhr.

Postamt 1 (Hauptpostamt): Rheinstr. 23/25 und Luisenstr. 8/10, Zweigpostämter: Schützenhofstr. 3, Bismarckring 27 und Taunusstr. 1). Geöffnet Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr abends, Sonntags (nur das Hauptpostamt, v. 1. April bis Ende Oktober auch das Postamt 4 - Taunusstr. 1 -) von 7 (im Winter von 8) bis 9 Uhr vorm. und von 11/2 vormittags bis 1 Uhr nachmittags. a) Rheinstr. 23 bis 25: Brief- und Geldannahme, Ausgabe für postlagernde Sendungen und Ausgabe für ständige Abholer im Erdgeschoss, Abfertigungsstelle der Geldbriefträger im Hofgebäude rechts, Amtszimmer des Postdirektors, Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle im ersten Obergeschoss; b) Luisenstr. 8/10: Paket-Annahme u. Ausgabe, Renten-Zahlungsstelle.

Kaiserl. Postamt 3 (Hauptbahnhof). Geöffnet: a) für die Annahme von Postsendungen jeder Art: Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr nachm.; b) für die Anlieferung von Telegrammen und den Fernsprechverkehr: ununterbrochen (nach Schalterabschluss Eingang letzte Türe am Ende des Gebäudes). Anfragen wegen bestellter Paketendungen und Anträge auf Abholung von Paketen sind an das Postamt 5 zu richten.

Kaiserl. Telegraphen-Amt. Rheinstr. 23/25, im Hauptpost-Gebäude. Ununterbrochener Tag- und Nachtdienst. Annahme von Telegrammen und Gesprochen im Erdgeschoss Hauptschalterraum - Eingang B. (Nach 8 Uhr abends erfolgt die Annahme von Telegrammen am Nachtschalter im Eing. A.) - Amtszimmer des Telegraphen-Direktors Eingang D, 2 Treppen, Zimmer Nr. 205. Anschluss-Nr. 531. - Hauptklasse Eingang A, 2 Treppen, Zimmer 210. - Anknüpfungsstelle für Fernsprech-Angelegenheiten ebenda, Zimmer 210a, Anschluss-Nr. 911. - Beschwerden über den Fernsprech-Betrieb: Anschluss-Nr. 1502. - Fernsprech-Baubüreau Luisenstr. 12, 1 Treppe, Anschluss-Nr. 920.

Reichsbank, Luisenstr. 21. Landesbank, Rheinstr. 30. Justizgebäude, Gerichtsstr. 2. Polizei-Direktion, Friedrichstr. 17. Polizei-Revier: I. Lehrstr. 27; II. Albrechtstr. 13; III. Bertramstr. 22, Hinterhaus; IV. Webergasse 44; V. Platterstr. 16. Infanterie-Kasernen an der Schiersteiner Strasse. Maschinengewehr-Abteilung an der Schiersteiner Strasse. Passbureau, Friedrichstr. 17. Artillerie-Kaserne an der Schiersteiner Strasse.

Höhere Schulen: Kgl. Human-Gymnasium (Luisenplatz), Königl. Real-Gymnasium (Luisenplatz), Sächsisches Reform-Real-Gymnasium (Oranienstrasse), Stadt-Oberrhealschule (Zistering), Hdh. Mädchenschule (Schlossplatz) und Dotzheimer Strasse.

Vereins-Veranstaltungen

Turngesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der Damenabteilung I; 8 1/2-9 1/2 Uhr: Turn der Damenabteilung II. Turn-Verein. Abends 8.30-8 Uhr: Turnen der Damenabteilung I, 8-10 Uhr: Sportturner-Schule, Männerturnen der aktiven Turner u. Söglinge. Deutscher Gesangsverein. Abends 8.30-10 Uhr: Übung. Stenographen-Verein. Abends 8.30-10 Uhr: Übungsstunde. Wiesbadener Esperanto-Gruppe. Abends 8.30 Uhr: Sitzung. Or. u. Westpreußen-Verein. Abends 8.30 Uhr: Versammlung. Rabf. u. M. 8.30 Uhr: Saalfahrt. Chr. Arb. S. 8.30 Uhr: Gesangsprobe. M. Turnverein. 8.45 Uhr: Niegenturnen der akt. Turner u. Söglinge. Jugend-Vereinigung der Hdh. Fortbildungsschulen. Wehlings-Gymn. 7 1/2-9 1/2 Uhr: Bes. u. Spielabend. Christl. Verein für Männer. C. V. 8.45 Uhr: Söglingsstunde. Sprachverein 1903. Abends 8.45 Uhr: Engl. Söglingsstunde. Rhein. u. Taunus-Club Wiesbaden. C. V. Abds. 9 Uhr: Versammlung. Kurzhorst. Verein. Eng. Schuel. Abends 9 Uhr: Übungsstunde. Gesangs-Ges. Ver. 9 Uhr: Probe. Wiesb. Militär-S. 9 Uhr: Gesangsprobe. Sögl. Quartett. 'Frisch auf!'. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe. Ritter-Verein. Abds. 9 Uhr: Probe. Verein für Stenographie zu Wiesb. 9-10 Uhr: Übungsabend. Orisverein der Deutschen Kaufleute. Abends 9 Uhr: Versammlung. F. O. D. R. 9 Uhr: Zusammenkunft. Rabf. Verein 1904. Vereinsabend. Dilekt. Verein. 9 Uhr: Probe. Klub Gdeltweih. 9 Uhr: Vereinsabend und Probe. Wiesbadener Rabfahr. Verein 1884. 9 Uhr: Saal-Verkehrung.

Fremden-Zähler

Kaiserl. Postamt 1 (Hauptpostamt): Rheinstr. 23/25 und Luisenstr. 8/10, Zweigpostämter: Schützenhofstr. 3, Bismarckring 27 und Taunusstr. 1). Geöffnet Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr abends, Sonntags (nur das Hauptpostamt, v. 1. April bis Ende Oktober auch das Postamt 4 - Taunusstr. 1 -) von 7 (im Winter von 8) bis 9 Uhr vorm. und von 11/2 vormittags bis 1 Uhr nachmittags. a) Rheinstr. 23 bis 25: Brief- und Geldannahme, Ausgabe für postlagernde Sendungen und Ausgabe für ständige Abholer im Erdgeschoss, Abfertigungsstelle der Geldbriefträger im Hofgebäude rechts, Amtszimmer des Postdirektors, Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle im ersten Obergeschoss; b) Luisenstr. 8/10: Paket-Annahme u. Ausgabe, Renten-Zahlungsstelle. Kaiserl. Postamt 3 (Hauptbahnhof). Geöffnet: a) für die Annahme von Postsendungen jeder Art: Werktags von 7 (im Winter von 8) Uhr vorm. bis 8 Uhr nachm.; b) für die Anlieferung von Telegrammen und den Fernsprechverkehr: ununterbrochen (nach Schalterabschluss Eingang letzte Türe am Ende des Gebäudes). Anfragen wegen bestellter Paketendungen und Anträge auf Abholung von Paketen sind an das Postamt 5 zu richten. Kaiserl. Telegraphen-Amt. Rheinstr. 23/25, im Hauptpost-Gebäude. Ununterbrochener Tag- und Nachtdienst. Annahme von Telegrammen und Gesprochen im Erdgeschoss Hauptschalterraum - Eingang B. (Nach 8 Uhr abends erfolgt die Annahme von Telegrammen am Nachtschalter im Eing. A.) - Amtszimmer des Telegraphen-Direktors Eingang D, 2 Treppen, Zimmer Nr. 205. Anschluss-Nr. 531. - Hauptklasse Eingang A, 2 Treppen, Zimmer 210. - Anknüpfungsstelle für Fernsprech-Angelegenheiten ebenda, Zimmer 210a, Anschluss-Nr. 911. - Beschwerden über den Fernsprech-Betrieb: Anschluss-Nr. 1502. - Fernsprech-Baubüreau Luisenstr. 12, 1 Treppe, Anschluss-Nr. 920. Reichsbank, Luisenstr. 21. Landesbank, Rheinstr. 30. Justizgebäude, Gerichtsstr. 2. Polizei-Direktion, Friedrichstr. 17. Polizei-Revier: I. Lehrstr. 27; II. Albrechtstr. 13; III. Bertramstr. 22, Hinterhaus; IV. Webergasse 44; V. Platterstr. 16. Infanterie-Kasernen an der Schiersteiner Strasse. Maschinengewehr-Abteilung an der Schiersteiner Strasse. Passbureau, Friedrichstr. 17. Artillerie-Kaserne an der Schiersteiner Strasse. Höhere Schulen: Kgl. Human-Gymnasium (Luisenplatz), Königl. Real-Gymnasium (Luisenplatz), Sächsisches Reform-Real-Gymnasium (Oranienstrasse), Stadt-Oberrhealschule (Zistering), Hdh. Mädchenschule (Schlossplatz) und Dotzheimer Strasse.

Gewerbeschule, Wellritzstrasse. Landwirtschaftliches Institut zu Hof Geisberg. Augusta-Viktoria-Bad, Viktoriasstr. 4. Inhalatorium am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 9-12 Uhr vorm. Tancras Inhalatorium (Inh.: Hans Beyer), Taunusstr. 57. Geöffnet: An Wochentagen von 9-1, an Sonntagen von 12-1 Uhr. Laboratorium Fresenius, Kapellenstr. 11, 13, 15. Offizier-Casino, Dotzheimer Str. 2. Civil-Casino, Friedrichstr. 22. Loge Plato, Friedrichstr. 27. Besichtigung nur für Berechtigte. Loge Hohenzollern, Adelheidstr. 81. Turn-Hallen. Turnverein: Hellmunderstr. 25. Männer-Turnverein: Platter Str. 18. Turngesellschaft: Schwalbacher Str. 8. Schiessstände der Wiesbadener Schützen-Gesellschaft, Unter den Eichen. Täglich geöffnet. Flobert-Schiessstand: Beausite. Lawn-Tennis-Spielplatz in den neuen Anlagen vor der Dietenmühle. Reitschule, Saalgasse 26. Neroberg mit Aussichtsturm (Restauration). Bismarckturm auf der Bierstädter Höhe. Wartturm auf der Bierstädter Höhe. (Restauration.) Ruine Sonnenberg. (Restauration.) - Heiligkreuz-Kirche auf dem Friedhof zu Sonnenberg. Jagdschloss Platte. Kastellan wohnt im Schloss. (Restauration.)

Theater-Concerte

Königliche Schauspiel. Donnerstag, den 23. Mai. 11. Vorstellung. Bei ausgebildetem Abonnem. Husarenfieber. Lustspiel in 4 Akten von Gust. Kadelburg und Richard Stowronnek.

Personen: Herr Tauber, Herr Schwab, Herr Weinig, Herr Herrmann, Herr Bornträger, Herr Berauch, Herr Rascher, Herr Ditton, Herr Walberg, Herr Kehlhopf, Herr Striebed, Herr Kober, Fr. Doppelbauer, Fr. Braun-Groffer, Fr. Kauby, Herr Andriano, Frau Weibren, Fr. Schmitt, Herr Rodius, Frau Baumann, Fr. G. Schneider, Herr Dr. Oberländer, Fr. Schwarz, Fr. Rehländer, Herr Sies, Fr. Koller, Fr. Landrecht, Fr. Weigert, Dienerschaft, Jungel. Ort der Handlung: In einem Orte, das sich an der russisch-polnischen Grenze, in den folgenden Akten Kirchheim, eine mitteldeutsche Fabrikstadt. Nach dem 1. und 3. Akt finden Pausen statt. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Freitag, den 24. Mai, Abonn. A: La Traviata. Samstag, den 25. Mai, Abonn. B: Der Waffenschmied. Sonntag, den 26. Mai, bei aufgehob. Abonn.: Oberon. Montag, den 27. Mai, Abonn. C: Mäntelkinder. Dienstag, den 28. Mai, Abonn. A: Der Kaiserhof von Sans-Souci. Mittwoch, den 29. Mai, Abonn. D: Der Bajazzo. Donnerstag, den 30. Mai, bei aufgehob. Abonn.: Nigun. Freitag, den 31. Mai, Abonn. B, am ersten Male: Die glückliche Hand. Samstag, den 1. Juni, bei aufgehob. Ab.: Der Samsel der Madonna. Sonntag, den 2. Juni, Abonn. C: Aida.

Theater-Eintrittspreise.

Königl. Theater. Ein Platz kostet (erhöhte Preise): Kramenloge, I. Rang, 15 Mk.; Mittelloge I. Rang, 13 Mk.; Seitenloge, I. Rang, 11 Mk.; I. Rang-galerie 10 Mk.; Orchester-Sessel 10 Mk.; Parterre 8 Mk.; Gallerie 4 Mk.; II. Rang, I. Reihe, 6 Mk.; II. Rang, 2. Reihe und 3., 4. und 5. Reihe, 4 Mk.; III. Rang, 3. bis 5. Reihe, 3 Mk.; III. Rang, 1. Reihe und 2. Reihe, 2 Mk.; III. Rang, 3. bis 5. Reihe, 1.50 Mk.; Amphitheater 1.40 Mk. Ein Platz kostet (gewöhnliche Preise): Kramenloge, I. Rang, 10 Mk.; Mittelloge, I. Rang, 9 Mk.; Seitenloge, I. Rang, 7.50 Mk.; I. Rang-galerie 6.50 Mk.; Orchester-Sessel 6.50 Mk.; Parterre 5.50 Mk.; Gallerie 3 Mk.; II. Rang, 1. Reihe, 4.50 Mk.; II. Rang, 2. Reihe und 3., 4. und 5. Reihe, 3 Mk.; III. Rang, 3. bis 5. Reihe, 2.50 Mk.; III. Rang, 1. Reihe u. 2. Reihe, 2.25 Mk.; III. Ra., 2. u. 3. Reihe, 2.25 Mk.; III. Ra., 2. u. 3. u. 4. Reihe 1.50 Mk.; Amphitheater 1 Mk.

Reichens-Theater.

Donnerstag, den 23. Mai. Duhend- u. Pünziger-Karten gültig. Juchens Flitterwochen. Hofe mit Gesang und Tanz in vier Akten von Max Reimann u. Otto Schwarz. Musik von Otto Schwarz. Personen: Die Vertreibung aus dem Paradies. Blasius Witz, Neffen in Verführung. Theo Lachauer, Juchens, seine Jg. Frau Käthe Horsten, Johannes Krüger, Vint des Goldes, Hum goldenen Storch, Prof. Dr. Luchsen, Zoologe, Nikolaus Bauer, Franz Steinhuber, Himmelmädchen, Stella Richter, August, Handwerker, Willy Langer, Ort der Handlung: Im Gartenwald, goldenen Storch in Birkenwald. 2. Bild: Der Emir von Afghanistan. Der Hotelrestor, Carl Winter, Blasius Witz, Theo Lachauer, Juchens, Käthe Horsten, Frau verwit. Ober-appellationsgerichts-rat Lehnenkamm, Josef von Born, Edith, ihre Tochter, Angelica Auer, Frieda, ihre Tochter, Theodora Borch, Juchens, August, Rudolf Sartal, Gulebins Zwiebelmann, Bernwalter, Willy Schäfer, Oberkellner, Theo Müng, Fritz, Witz, Emil, Müllinger, Greter Schumann, Rudolf Christ, Greter Schumann, Fritz Herborn, Erste Dame, Margot Witthoff, Zweite Dame, Claire Dorel, Der Tenor, Ludwig Kasper, Ort der Handlung: Offseebad Hundersdorf.

3. Bild: In der 'Himmelsleiter'. Käthe Ruf, Angelica Auer, Käthe Ruf, Maxha Graben, Erka v. Beauval, Minna Agte, Gulebins Zwiebelmann, Bernwalter, Willy Schäfer, Blasius Witz, Theo Lachauer, Juchens, Käthe Horsten, Taubenstraße 137, 2. Etage links. San. Rat Wunderhold, Reinhold Heger, Vera, seine Frau, Sofie Schenk, Blasius Witz, Theo Lachauer, Juchens, Käthe Horsten, Juchens, seine Frau, Theodora Borch, Johannes Krüger, Müller-Schönan, Franz Steinhuber, Stella Richter, Ort der Handlung: Berlin. Nach dem 2. Bilde findet die größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/4 Uhr.

Freitag, den 24. Mai: Die Damen des Regiments. Samstag, den 25. Mai: Die Dame von Paris. Sonntag, den 26. Mai: Die Dame von Paris. Montag, den 27. Mai: Die fünf Frankfurter.

Theater-Eintrittspreise.

Reichens-Theater. Preise der Plätze einchl. Garderobe und Programm-Gebühr: Salon-Loge Nr. 6. (Ganze Loge = 4 Plätze Nr. 20.-), 1. Rang-Loge Nr. 6.-, 1. Rang-Galton Nr. 4.50, Orchester-Sessel Nr. 4.-, 1. Sprechst. Nr. 3.50, 2. Sprechst. Nr. 2.50, 2. Rang Nr. 1.50, Gallon Nr. 1.25. Duhendkarten einchl. Garderobe und Programm-Gebühr: 1. Rang-Loge Nr. 48.-, 1. Rang, Gallon Nr. 42.-, Orchester-Sessel Nr. 36.-, 1. Sprechst. Nr. 30.-, 2. Sprechst. Nr. 24.-, 2. Rang Nr. 15.-, Gallon Nr. 12.50.

Volks-Theater.

Donnerstag, den 23. Mai. Der Hund von Vasterville. Fortsetzung von Sherlock Holmes. Schauspiel in 4 Akten von Ferd. Bonn. Personen: Lord Walter Vasterville, Citomar Bloch, Rigold, Naturforscher Adolf Willmann, Miss Rigold, seine Schwester, Clotilde Gutten, Benja, Guttschiffer, Carl Römer, Dr. Brown, Arzt, R. Bergschwenger, Sherlock Holmes, Detektiv, Ferry Danbal, Forbs, sein Freund, Karl Grath, Musiker, Karl Grath, Invektor Knox, Max Ludwig, Inspektor Smallwood, Hans Verton, Rob'n. Hausbesitzer, auf Schloss Vasterville, Ferdinand Poigt, Miss Rigold, seine Frau, eine Tante, Ein Strahrentochter, Ulla Martini, Eine junge Bäuerin, Maria, Damm, Ein junger Bauer, Rudolf Seelbach, Diener des Lords, Landkute, Ort der Handlung: Schottisches Hochland. - Zeit: Gegenwart. 1. und 2. Akt: Schloss Vasterville. 3. Akt: Rigolds Haus. 4. Akt: am Moor. Anfang 8.15 Uhr. Ende 10.30 Uhr. Freitag, den 24. Mai: Der Sonnenwendhof. Samstag, 25. Mai: Unser Doktor.

Operetten-Theater Wiesbaden.

Donnerstag, den 23. Mai. Polnische Wirtschaft. Landweib mit Gesang von Kurt Kraus und G. Dornowski. Gesangsterte von Alfred Schönfeld. Musik von J. Gilbert. Personen: Adalbert Mangelsdorf, Stadtrat, S. Wendenhöfer, Gabrielle, seine Frau, Dora, seine Tochter, Erka, seiner Tochter, Hilt Müller, Geheimrat v. Veltens, Jul. Hartwordt, Willi Degewald, Rittergutsbesitzer, Mech-Lübemann, Maras Degewald, Erna v. Petriell, Hans Fiedler, Hans Angelberg, Fritz Sperling, Musikant, Walden, Deutsch, Friedrich, Fruchthändler, Herr. Oberler, Graf Kalmir-Schönfeld, Hans Werner, Maras, Margas Schindert, Saluscha, seine Dora Barotti, Petruschka, Richter, Helene, Friederich, Annuscha, Grete Gebler, August, Dienstmädchen, bei Mangelsdorf, Mary Weisner, Mädchen am Rittergut, Groß-Karlchau, Hans Klein, Etampenschulz am Rittergut, Groß-Karlchau, Otto Hellag, Annette, Magde auf Groß-Karlchau, Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10 1/4 Uhr. Freitag, den 24. Mai: Die gestörte Hochzeitreise.

Kurhaus zu Wiesbaden

Donnerstag, den 23. Mai. Vormittags 9 Uhr: Rheinfahrt der Kurverwaltung. Vormittags 11 Uhr: Konzert des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: I. Konzertmeister Ad. Schiering. 1. Ouvertüre zur Oper 'Die Felsenmühle' von G. Reissiger. 2. Introduction aus der Oper 'Die Zauberflöte' von W. A. Mozart. 3. Bitte schön, Polka von J. Strauss. 4. Finale aus der Oper 'Faust' von Ch. Gounod. 5. Erinnerung an Richard Wagner's 'Tannhäuser' von J. Hamm. 6. The Juggler, Marsch von Rosoy. 12 Uhr: Militär-Promenade-Konzert an der Wilhelmstr. Abonnements-Konzerte des städtischen Kurorchesters. Nachmittags 4 Uhr: Leitung: Herr Kapellmeister H. Jrmee. 1. Jubelfest-Marsch von Joh. Strauss. 2. Ouvertüre zur Oper 'Die diebische Elster' von G. Rossini. 3. Auf dem Rosenfeste, Walzer von P. Haslind. 4. V. Finale aus der Oper 'Faust' von Ch. Gounod. 5. Waldeslustern, Charakterstück von A. Czibulka. 6. Eine Ball-Ouvertüre von Sullivan. 7. Phantasie aus der Oper 'Robert der Teufel' von G. Meyerbeer. 8. Im D-Zug, Galopp von F. v. Blox. Abends 8 Uhr: Leitung: Herr Carl Schürich, Stadt. Musikdirektor. 1. Militär-Marsch von Frz. Schubert. 2. Vorspiel zu 'Hänsel und Gretel' von E. Humperdinck. 3. Larghetto aus dem Klarinetten-Quintett von W. A. Mozart. 4. Klarinettesolo: Herr R. Seidel. 5. Ouvertüre zu Richard III. von R. Volkmann. 6. Polonaise, As-dur von F. Chopin. 7. Prélude du déluge von Saint-Saëns. 8. Violinsolo: Herr Konzertm. Schiering. 9. Capriccio Opal-a von Tschalkowsky.

# Hemmer

Langgasse 34.

## Extra-Preise für die Pfingst-Woche

924

### Damen-Strümpfe.

- Damenstrümpfe schwarz, engl. lang, mit durchbrochen. Laufmaschen Paar 42 Pf.
- Damenstrümpfe schwarz, engl. lang, ohne Naht, dopp. Fersen u. Spitz. Paar 50 Pf.
- Florstrümpfe Doppelsohlen, verstärkte Fersen, schwarz u. allen Modifarben, Paar 75 Pf.
- Fil d'ecosse Strümpfe mit engl. lang, in schwarz, lederfarbig u. in feinen Farb. Paar 95 Pf.
- Damenstrümpfe imit. Seidendorf, neue französ. Form, Doppels. u. Fers. extra 1. P. 1.15
- Florstrümpfe engl. lang, mit gesticktem Zwickel, Doppelsohle und Fersen . . . Paar 1.25
- Seidene Damenstrümpfe engl. lang, verst. Fersen u. Spitzen, in feinen Farben . . . . . Paar 1.45

### Herren-Unterzeuge.

- Herren-Netzjacken 75, 55, 44, 38 Pf.
- Mako-Hemden weiche Qualität 2.50, 1.95, 1.50, 95 Pf.
- Herren-Hemden mit farbigem Brusteinsatz, weiss 3.50, 2.95, 2.65
- Farb. Herren-Garnituren Hose u. Jacke 4.95, 4.45, 3.95, 3.50
- Kinder-Sweater in uni u. mit fein. hellfarb. Streif., rund u. Halsaussehn. St. 2.25, 1.95, 1.50, 95, 65, 45 Pf.

### Sommer-Handschuhe.

- Zwirn-Handschuhe weiss und farb., Paar 22 Pf.
  - Perl-Trikot-Handschuhe in allen Farben . . . . . Paar 35 Pf.
  - Zwirn-Handschuhe mit 2 Druckknöpfen, weiss und farbig . . . . . Paar 48 Pf.
  - Imit. Schwed.-Handschuhe mit 2 Druckkn., weiss u. farb., Paar 65 Pf.
  - Imit. Leinen-Handschuhe mit 2 Druckkn., weiss u. farb., Paar 85 Pf.
  - Kinder-Strümpfe prima Mako, echt schwarz und lederfarbig, Doppel-Sohle u. verstärkte Fersen und Spitzen ohne Naht, für das Alter 1-2 2-3 3-4 4-5 5-6
- |      |     |     |      |       |    |
|------|-----|-----|------|-------|----|
| Paar | 25  | 30  | 35   | 40    | 45 |
|      | 6-7 | 7-8 | 8-10 | 10-12 |    |
| Paar | 50  | 55  | 60   | 65    |    |
- Kinder-Söckchen schwarz, weiss u. bunt Paar 55, 48, 42, 30, 26, 22, 18 Pf.

- Halb-Handschuhe weiss durchbrochen, 35 cm lang . . . . . Paar 28 Pf.
  - Halb-Handschuhe weiss durchbrochen, 40 cm lang . . . . . Paar 45 Pf.
  - Halb-Handschuhe weiss durchbrochen, 50 cm lang . . . . . Paar 65 Pf.
  - Finger-Handschuhe weiss durchbrochen, 40 cm lang . . . . . Paar 48 Pf.
  - Finger-Handschuhe weiss durchbrochen, 50 cm lang . . . . . Paar 55 Pf.
  - Kinder-Strümpfe prima Mako-Qualität, echt schwarz und lederfarbig, Doppel-Sohlen u. Fersen, Fuss ohne Naht, durchbr., halbt. Qualität, für das Alter 1-2 2-3 3-4 4-5 5-6
- |      |                 |                 |                 |                 |    |
|------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|----|
| Paar | 50              | 60              | 70              | 80              | 90 |
|      | 6-7             | 7-8             | 8-10            | 10-12           |    |
|      | 1 <sup>00</sup> | 1 <sup>10</sup> | 1 <sup>20</sup> | 1 <sup>30</sup> |    |
- Kinder-Söckchen mit wollen. Rand, nicht rutschend . . . . . Paar 68, 62, 56, 48 Pf.

### Herren-Socken.

- Touristen-Socken . . . . . Paar 18 Pf.
- Mako-Herren-Socken Doppel-Fersen und Spitzen Paar 28 Pf.
- Herren-Schweiss-Socken ohne Naht, Doppels., Fers. u. Spitz. P. 35 Pf.
- Herren-Schweiss-Socken nahtlos, verst. Fers. u. Spitz., Paar 45 Pf.
- Herren-Mako-Socken Naht, verst. Fers. u. Spitz. schwarz u. lederf. 55 Pf.
- Herren-Socken Prima Mako, ohne Naht, in modernen Unifarben . . . . . Paar 60 Pf.
- Herren-Socken Fil d'ecosse m. Durchbruch in feinen Unifarben . . . . . Paar 65 Pf.
- Herren-Socken Prima Mako, schwarz u. Sp. P. 85 Pf.

### Damen-Unterzeuge.

- Direktoire-Hosen Trikot, in allen Farben Paar 1.35, 95 Pf.
- Direktoire-Hosen in Mako i. all. Modifarben, P. 2.95
- Direktoire-Hosen in Flori. fein. Farben Paar 3.50
- Kinder-Russen-Kittel aus best. Zephir-Waschstoff mit Gürtel, hübsch garu. Mk. 1.25, 1.10, 95 Pf.
- Russen-Kittel aus in Waschstoff m. Gürtel, m. Borte reich garn. M. 4.50, 3.95, 3.50, 2.55, 1.95
- Matrosen-Kleider aus prima gestreift. Waschst. . . . . 5.75, 4.75, 3.75

### Sport-Artikel

- Sporthemden f. Knaben, Flanell mit Stahumlegkragen 2.95, 2.75, 2.25
- Sporthemden f. Knaben, Zephirstoff, mit Stahumlegkragen . . . St. 3.25, 2.95, 2.50
- Herren-Sporthemden prima gestr. Flanell mit abnehm. Kragen 3.25, 2.75, 2.25, 1.75, 1.25, 4.50
- Weiche Sportkragen weiss Pikee, Stück 65 Pf.

### Herren-Wäsche.

- Rucksäcke für Kinder mit Ledertragemen 80 65 48 Pf.
- Rucksäcke für Herren u. Damen 4.50, 3.95, 2.25, 1.95, 1.50, 1.25, 95 Pf.
- Sportstrümpfe elegante Muster Paar 3.45, 2.95, 1.50
- Touristenstöcke 1.10, 95, 75, 45 Pf.

## Wiesbadener Fremden-Liste.

**A**  
 Ahlwardt, Kfm., Rostock, Hansahotel  
 Aly, Frau Gymn.-Direktor, Marburg  
 Andreae, Fr., Haspe — Sendig Edenh.  
 Arnold, Berlin — Nassauer Hof  
 Arnold, Pfr., Barmen, Prinz Nikolas

**B**  
 Bacharach, Kfm., Köln — Burghof  
 Back, Konstanz — Metropole  
 Backer, Kfm., Frankfurt  
 Zur Stadt Bleibrich  
 Backmeyer, Kfm., Oldenburg, Einhorn  
 Bade, Amtmann Dr., Grabow in M.  
 Pension Margareta  
 Barjoms, Pfr., Hannover  
 Taunusstraße 59, II  
 Bauer, Frau Direktor, Stettin  
 Friedrichstraße 31  
 Baum, Kfm., Straßburg — Hansahotel  
 Bayer, Kfm., Saarbrücken — Einhorn  
 Beck, Frau, Gotha — Russischer Hof  
 Becker, Kfm., m. Frau, Idar  
 Wiesbadener Hof  
 Becker, Frau Rent., m. Sohn u. Tocht.,  
 Hamburg — Haus Osting  
 Becker, Kfm., Limburg — Reichshof  
 Becker, Eberfeld — Friedrichstraße 31  
 v. Beckerath, Frau, Köln  
 Wiesbadener Hof  
 Beckmann, Kfm., Lübeck, Gold. Kette  
 Behrendt, Kunstmal., Gräfrath  
 Centralhotel  
 Bendts, Dir., Malmö — Palasthotel  
 Bereswill, Landau — Zur Sonne  
 Bergmann, Pfr., Mainz — Reichshof  
 Biber, Kfm., Berlin — Grüner Wald  
 Bichschowsky, Frau Dr., Berlin  
 Nassauer Hof  
 v. Biedersee, Fabrikant, Nordhausen  
 Grabenstraße 9  
 Biehoff, Fr., Amsterdam — Parkhotel  
 Billig, Straßburg — Nassauer Hof  
 Bineisch, Pfr., Gesellschafterin, Bremen  
 Zu den Bergen  
 Block, Pfr., Stargard in P., Stiftstr. 16  
 Blonke, Rogätz — Centralhotel  
 Bodstein, m. 2 Schwestern, Berlin  
 Römerhad  
 Borggräfe, Ing., m. Frau, Bochum  
 Wiesbadener Hof  
 Bohrer, Kfm., m. Fr., Idar, Centralhot.  
 Borgzimer, Kfm., m. Fam., London  
 Fürstenhof  
 Borreanus, Undine (Italien) — Sonne  
 Bosing, Rechtsanwalt, Niederlahnstein  
 Hansahotel  
 Bouchsein, Schwelm — Viktoriahotel  
 Braff, m. Frau, Berlin, Hohenzollern  
 Bräner, Buchdruckereibesitzer, m. Fr.,  
 Bransche — Pension Tomitus  
 Brano, Fr., Warschau, P. Margareta  
 Bräcker, Pfr., Berlin — Abrechtstr. 5  
 Brüggmann, Domänenp., m. Bruder,  
 Hamburg — Centralhotel

Brook, Fr. Rent., Berlin — Silesia  
 Bruggen, Baron van den, Belgien  
 Rose  
 Brunnel, m. Fr., Lüttich — Palasthot.  
 Brunnkow, Fr. Komm.-Rat, Kaiserbad  
 Busch, Fr., Leipzig — Am Römerort 4  
 Buttman, Oberleut., Lahr (Baden)  
 Webergasse 11  
 Bydeher, Gutabes., Langgut, Taunushot.  
 Byron, Pfr., London — Nassauer Hof

**C**  
 Capram, Frau, Breslau — Metropole  
 Carajola, Remagen — Nassauer Hof  
 Cassierer, Kfm., Gogolin, Brüssel. Hof  
 Christ, Ing., Frankfurt, Müllerstr. 10  
 Christ, Ing., Frankfurt, Hotel Hoppel  
 Clavel, Frau Geheimrat, m. Tochter  
 Luftkurort Neroberg  
 Coenen, Kgl. Kanzleirat, m. Frau,  
 Geisenkirchen — Müllerstraße 9, P.  
 Cornelius, Pfr., Bochum, Europ. Hof  
 Cremer, Dortmund — Prinz Nikolas  
 Cugena, Kfm., m. Frau, Antwerpen  
 Taunushotel  
 Cuntz, m. Fr., Aachen — Centralhotel

**D**  
 Dalmer, Dir., Stolp — Taunushotel  
 Daves, Kgl. Bahnmester, m. Frau,  
 St. Vith — Nonnenhof  
 Dedel, m. Fr., Amsterd., Nass. Hof  
 Dekker, m. Fr., Wortmerveer (Holland)  
 Nassauer Hof  
 Dencher, Legationsrat, m. Fam. u. B.,  
 Berlin — Alleeaal  
 v. Deuffer, Fr. u. Pfr., Göttingen  
 Christl. Hospiz I  
 Diek, Fr., m. Sohn, Düsseldorf  
 Hotel Krug  
 Diederichs, Berlin — Kaiserhof  
 Dierks, Rent., Rostock, Hecks Privath.  
 Dietrich jr., Weißfels, Hohenzollern  
 Donnet, m. Fam., Paris — Hotel Berg  
 Dropikonska, Pfr., Zimmer — Sonne  
 Durm, Metz — Zum Falken

**E**  
 Eberlein, Mühlhausen — Hotel Weiss  
 Ebermayer, Fr., München, Zum Bären  
 Edelmann, Kfm., Chemnitz, Hot. Vogel  
 Egen, Fr., Köln — Zur Post  
 Ehrlich, Kfm., Köln — Wiesbad. Hof  
 Eichhorst, Teterow — Hotel Nizza  
 Eichmann, Rent., m. Fr., Frankfurt  
 Villa Arndt  
 Eitzen, Berlin — Palasthotel  
 Ekström, Pfr., Stockholm, Engl. Hof  
 Elbers, Kfm., Stuttgart — Centralhotel  
 Eliasson, Frau, m. Tochter, Stockholm  
 Pension Rupp  
 Emmerich, Kfm., Köln — Hotel Vogel  
 Endenbrust, Kfm., Oberhaseneck  
 Grüner Wald  
 Erfurt, m. Frau, Beyenburg a. d. W.  
 Residenzhotel  
 Erlar, Oberleut., Berlin — Hotel Mehler

**F**  
 Feder, Kfm., Amsterdam, Taunushotel  
 Feist, Kfm., Solingen — Grüner Wald  
 Feidt, Stockholm — Darmstädter Hof  
 Fetzer, Sandhausen — Albrechtstr. 11  
 Fink, Hannover — Darmstädter Hof  
 Fischer, Kfm., Chemnitz — Hot. Vogel  
 Fischer, Kfm., Mannheim — Union  
 Frank, Kfm., Berlin — Metropole  
 Frauen, Frau Staatsanwalt, Glatz  
 Lehrstraße 3, I  
 Ferund, Kfm., Berlin — Grüner Wald  
 Frick, Oberlehrer, Kaiserslautern  
 Darmstädter Hof  
 Fromm, Meran — Parkhotel  
 Fuchs, m. Frau, Potsdam — Kaiserhof  
 Fuchs, Fr., Berlin — Pens. Humboldt  
 Fuchs, Kfm., m. Fr., Berlin, Nonnenhof  
 Fuß, Kfm., m. Familie, Düren  
 Taunushotel

**G**  
 Gabelmann, Gebr., Straßburg  
 Hotel Krug  
 Geerling, m. Fr., Dresden, Hot. Weiss  
 Geißler, m. Fr., Malmö — Hotel Nizza  
 Geißler, Dr. med., Königstein  
 Hotel Berg  
 Gellermann, Kfm., Oldenburg, Einhorn  
 Genberg, Bürgermeister, Kristianstad  
 Rheinhotel  
 Gerlach, Frau, Warschau  
 Pension Margareta  
 Geur, Erlangen — Zur Sonne  
 v. Geyer, Gutsbez., m. Automobilfahrer,  
 Wegelohm — Royale  
 Gliessenstein, Kfm., Lods, Prinz Nikolas  
 Glüßmann, Nortorf in Holstein  
 Haus Oranienburg  
 Glotz, Pankow — Hotel Epple  
 Glückssohn, Kfm., m. Töcht., Warschau  
 Pension Siegel  
 Goldmann, Frau, Neustadt  
 Hotel Warschau  
 Goldstein, Fabrik., m. Fr., Schwedt  
 an d. Oder — Villa Palmyra  
 de Graaff, m. Frau, Herzogenbusch  
 Hotel Nizza  
 Graetz, Kfm., Berlin — Metropole  
 Grambow, Fr., Bremerhaven, Imperial  
 Grim, Kfm., Saarburg, Wiesbad. Hof  
 Groß, Plauen im V., Hotel Regina  
 Grüneberger, Apotheker, Liegnitz  
 Saalgasse 38  
 v. Gruzewski, Majoratsherr, Kurschany  
 Nassauer Hof  
 Günther, Kfm., m. Frau, Berlin  
 Hotel Berg  
 Guitmann, Kfm., Lisse (Holland)  
 Zum neuen Adler  
 Gundelfinger, Kfm., Stuttgart  
 Grüner Wald  
 Guthmann, m. Fr., Umberg am Rhein  
 Hotel Krug  
 Guttmann, Be'in — Kaiserhof

**H**  
 Haeger, Berlin — Fürstenhof  
 Hagander, Gerichtspräs., Kristianstad  
 Rheinhotel  
 Hagen, Kfm., Altona — Hotel Epple  
 Hahn, 2 Damen, Leipzig — Germania  
 Haiger, München — Parkhotel  
 Hammel, m. Familie, Düsseldorf  
 Zum Krokodil  
 Hanel, Pfr., Köln, Pens. Charlotte  
 Harek, Pfr., Zürich — Centralhotel  
 Hartmann, Liverpool — Nassauer Hof  
 Hartmann, Fr. Rent., Frankfurt  
 Alleeaal  
 v. Hartmann, Hauptmann u. Postdirekt.,  
 a. D., Blankenburg, Pens. Juliana  
 Hasse, Frau Prof., Leipzig, Fürstenhof  
 Hammerschlag, Kfm., Hildesheim  
 Zum Bären  
 Haupt, Kfm., Krefeld — Taunushotel  
 Haussel, Kfm., Hilgen — Centralhotel  
 Hajn, Kfm., Stollberg — Rheinhotel  
 Heidrich, Kgl. Forstmeister, Zwenkau  
 Müllerstraße 9, P.  
 Heil, Kfm., m. Frau, Lübeck  
 Hotel Hoppel  
 Höhne, Gera-Rent. — Evangel. Hospiz  
 Holländer, Fr., Halle — Frankfurt Hof  
 Holland, m. Frau, Headingh  
 Pension Internationale  
 Hollenbeck, Frau Fabrikbes., Erfurt  
 Frankfurter Hof  
 Holzbeck, Gestrich — Augenheilstalt  
 Hoym, Graf v., Major, Frankfurt a. O.  
 Marktplatz 5, I  
 Humann, Frau, Gera — Hotel Vogel  
 Humpers, Postmeister, Saarburg  
 Barmherzige Brüder  
 Hurwicy, Frau, m. Kind, Charlotten-  
 burg — Floris Privathotel  
 Husgen, Kfm., Dortmund, Grün. Wald

**I**  
 Ibing, Frau, Mülheim an der Ruhr  
 Germania  
 Isenstein, Kfm., Braunschweig  
 Zum Bären

**J**  
 Jamike, Bremen, Saarbrücken  
 Evangel. Hospiz  
 Janschul, Prof. Dr., m. Frau, Roßland  
 Germania  
 Jantz, m. Fr., Wald — Reichshof  
 Jaroster, Dr., m. Frau, Berlin  
 Hotel Krug  
 Jenß, Fabrikant, Uetersen, Viktoriahof  
 Jenstell, Kfm., Goslar — Grüner Wald  
 John, Kfm., Neukölln, Dambachtal  
 John, Kfm., London — Reichshof  
 Jürgensen, Kfm., m. Fam., Hamburg  
 Taunushotel  
 Je Juge, Oberleutnant, Berlin  
 Haus Wenden  
 Junke, Bahnhofsvorst., m. Fr., Nolcan  
 Frankfurter Hof

Jurgens, Kfm., m. Fr., Amsterdam  
 Centralhotel  
 Jurjans van Maanen, Fr., Holland  
 Hotel Rose

**K**  
 Kahn, Kfm., Zürich — Palasthotel  
 Kalbe, Charlottenburg — Nass. Hof  
 Karnich — Union  
 Karraß, Stettin — Dambachtal 19  
 Kaspari, Kfm., Weilburg, Hotel Krug  
 Kegel, Frau Prof., Dillenburg  
 Evangel. Hospiz  
 Keith, Kfm., Berlin — Centralhotel  
 Kettler, m. Frau, Köln — Eden-Hotel  
 Kiecklas, Pfr., m. Pflegerin, Erlangen  
 Saalgasse 24, I  
 Kirschbaum, Kfm., Frankenberg  
 Hotel Vogel  
 Kirschmann, Kfm., Oberstein  
 Prinz Heinrich  
 Kissel, Solingen — Union  
 Kittlitz, Amtsrichter, Czersk  
 Centralhotel  
 Klabß, Major, Wesel — Villa Carmen  
 Klein, München — Hotel Cordan  
 Kieklas, Rynkow — Faulbrunnenstr. 6 II  
 Kluckers, m. Frau, Antwerpen  
 Centralhotel  
 Knöller, Obering., m. Fr., Köln-Kalk  
 Goldener Brunnen  
 Koch, Apotheker, m. Frau, Breslau  
 Goldenes Kreuz  
 Köhlitz, Zwickau — Herrnhütengasse 7  
 König, Kfm., Frankfurt — Einhorn  
 Koopmann, Kfm., m. Fam., Amsterdam  
 Grüner Wald  
 Koppel, Pfr., Urzyowice — Engl. Hof  
 Kornmacher, Kfm., Schweinfurt  
 Goldenes Kreuz  
 Kostropetsch, Fr., Berlin, Hainberg, II  
 Kraemer, Kfm., m. Fr., Hannover  
 Rheinhotel  
 Kraemer, Rent., m. Frau, Osterburg  
 Rheinhotel  
 Kraus, Düsseldorf — Centralhotel  
 Krauß, M., Frau Rentner, Kassel  
 Villa Nero  
 Krauß, C., Frau Rentner, Kassel  
 Villa Nero  
 Krebs, Apothekenbes., m. Frau, Straß-  
 burg — Christl. Hospiz II  
 Krieger, Kfm., Düsseldorf — Spiegel  
 Krug, Nordhausen — Westfälischer Hof  
 Küppersbusch, Fabrikant, Velbert  
 Westfälischer Hof  
 Klüpper, Bankdirektor, m. Fr., M.-Glad-  
 batch — Hotel Vogel  
 v. Kunowski, Exz., Generalleut. u. D.,  
 m. Frau, Ulm — Hansahotel

**L**  
 Langer, Fabrikant, m. Kind, Bed. und  
 Automobilf., Aalborg  
 Sonnenberger Straße 8  
 Languth, Kfm., m. Frau, Wertheim  
 Hotel Berg

## Für den Sommer POPELINE MÄNTEL



**Façon TAFT**  
135 cm lg mit breitem  
Spitzenkragen Mk. 19<sup>75</sup>

**Façon IMPERATOR**  
m. Spitzenkragen Genre  
Colbert 135 cm lg. m. Gürtel Mk. 18<sup>75</sup>

**Façon ROOSEVELT**  
mit Seide eingefasstem  
Spitzenkragen in Matrosen-  
form 135 cm lg. mit Gürtel Mk. 19<sup>75</sup>

TAFT IMPERATOR

ROOSEVELT

# S. GUTTMANN

Scharfes Eck.

WIESBADEN.

Langgasse 1/3. K 126

## Pfaff-Nähmaschinen

Vertreter: Carl Kreidel, 36 Webergasse 36.

Verwenden Sie kein  
Wäsche mordendes  
modernes Waschmittel  
sondern nur  
**Pfeildreieck-Seife!**

Sie  
reinigt, bleicht  
und schont die  
Wäsche  
überall erhältlich  
Lebensmittel  
Aug. Jacob  
Darm-  
stadt

Geschäftliche  
Empfehlungen

**Möbel** pol., matt., rep. v. ich.  
u. h. besorgt Sajermeister  
Straße 9, Mittelb. Part. r.

**Tüchtiger Koch**  
empfiehlt sich im Kochen, Kleins  
Kirchgasse 3, 1.

**Massagen für Damen**  
Frau A. Salling.  
ärztlich geprüft. B 8637  
Weberstraße 25. Telefon 6641.

**Massage, Maniküre**  
Charlotte Ashelm, ärztl. gepr.  
Webergasse 23, 3.

**Maniküre!**  
Hilma Pomnitz, Taunusstr. 27, 2

**Maniküre**  
empfiehlt sich den Herrschaften.  
Hr. Martha Habel, Weberg. 28, 1.

**Massage, Maniküre**  
ärztlich gepr.,  
Hilma Pomnitz, Taunusstr. 27, 2.

**Tücht. Masseuse**  
ärztlich gepr., empf. sich in all. Massage,  
u. Schönheitspflege. Frau Käthe Bach,  
Körnerstraße 4, Mittelbau 1 St. 116.

**Anny Kupfer,**  
ärztlich gepr., empf. sich in Massage,  
Maniküre, Pediküre, Gelenkstr. 2, 1.  
Tel. 2316 b. d. Dichtl. u. Sonntag.

**Massense,**  
ärztlich gepr., empfiehlt sich. Julia  
Sondheimer, Friedr. Richstr. 8, 2

**Massagen nur für Damen.**  
Frau Elisabeth Linker, Richel-  
berg 32, 1. (Mergil. geprüf.)

**Maniküre - Pediküre.**  
Schönheitspflege. - Gymnastik.  
Maria Fritsch, Goethestr. 23, Part.

**Schönheitspflege u. Maniküre.**  
Frieda Michel, Taunusstr. 19, 3

**Gesichts- und Nagelpflege.**  
Hilma Pomnitz, Webergasse 23, 3  
1. St., am Marktpl. Ba spr. b. 8-11 Uhr.



## Gehr. Baum

6 Webergasse 6. Wiesbaden. Ecke Kl. Burgstr. 11 u. 13  
empfehlen in grösster Auswahl!

**Knaben-Wasch-Anzüge**  
Mk. 6.—, 8.—, 10.— bis 20.—

**Knaben-Wasch-Blusen**  
Mk. 2.—, 3.—, 4.— bis 10.—

**Knaben-Sport-Hemden**  
Mk. 2.50, 3.—, 4.— bis 9.—

**Knaben-Sport-Hosen**  
Mk. 2.50, 3.—, 3.50 bis 9.—

Leichte wollene Norfolk-Anzüge  
Leichte wollene Sacco-Anzüge  
Leichte wollene Paletots und Capes  
Gummi-Mäntel — Sport-Bekleidung  
Stroh-Hüte — Mützen — Unterbekleidung — Strümpfe  
für junge Herren  
zu billigsten Preisen.



# Hauswirtschaftliche Rundschau.



## Pfingstvorbereitungen im Hause.

Die meisten Hausfrauen pflegen das große Scheuerfest des Frühjahrs in die Zeit zwischen Ostern und Pfingsten zu verlegen, in der sehr zutreffenden Erwägung, daß erst nach dem Aufhören der Zimmerheizung die gründliche Reinigung der gesamten Wohnung einen vieldeutigen Erfolg verspricht. Deshalb werden vor allem alle heizbaren Räume bis nach dem Osterfest aufgehoben und dann erst der meist recht notwendigen Renovierung unterzogen.

Aus diesem Grunde vergehen denn auch die 6 Wochen zwischen den beiden hohen Festen der Hausfrau wie im Flug, so daß sie vor lauter Arbeit nicht zum rechten Genuß des Frühjahrs und der Blütenpracht draußen in der Natur kommen kann. Deshalb legt sie ihre ganze Hoffnung auf das Pfingstfest, das sie in Ruhe mit ihrer Familie zu genießen hofft.

Doch damit diese Festtage zu wirklichen Feiertagen für sie und ihre Lieben werden können, sollte sie trotz aller Reinigungsarbeiten im Haushalt die Vorbereitungen für das Pfingstfest nicht vergessen. Zu diesen gehört vor allem, daß alle notwendigen Einkäufe für die Kleidung der Kinder und für den Gatten und sie selbst rechtzeitig erledigt werden. Die Schuhe müssen insstand gesetzt, das meist stark verwachsene Unterzeug der Kinder in entsprechender Weise verändert oder ergänzt, die überaus wichtige "Outrage" einwandfrei gelöst und auch die wärmenden Hüllen für kühlere Tage durchgesehen und bereit gehalten werden. Welche Hast und Unruhe verursacht z. B. ein Watteritz in kinderreichen Familien, wenn die sorgliche Hausfrau die helle Sommerkleidung in Erwartung schönen, sonnigen Wetters vorbereitet und eine nun plötzlich einsetzende kühle Temperatur das Benutzen derselben aus Gesundheitsrücksichten gänzlich verbietet. Ist in solchen Fällen (die ja keine Seltenheit sind) wärmere Kleidung nicht tabellos insstande, so verursacht deren Zutreffen nicht nur viel Arbeit, sondern auch Unruhe und Mißstimmung von Seiten des Gatten, der auf diese Weise nur zu leicht um die frohe Feststimmung gebracht wird, die ihm ebenso wie ihr so überaus zu gönnen ist. Deshalb sollte sie die letzte Woche vor Pfingsten der gesamten Bekleidung der Familie noch einmal erhöhte Aufmerksamkeit schenken. Wenn möglich die einzelnen Kleider nebeneinander anheben, um die Länge des Unterkleids, der Hüften, Ärmchen mit dem der Kleider zu vergleichen, eventuell Stücken nähen oder auslassen usw. Rechtzeitig besorgt, verursachen derartige Arbeiten nur keine Mühen, kurz vor dem Pfingstausflug aber vorgekommen, führen sie meist zu unliebamen Verzögerungen und deshalb Ärgernissen, die die Feststimmung vollständig zu zerstören vermögen. In kinderreichen Familien empfiehlt es sich sogar, in einem unbenutzten Raum für jedes Kind die gesamten Bekleidungsgegenstände, vom Strumpf eventuell bis zum Sandschuh, bereit zu legen und mit dem auf Zettel aufgeschriebenen Namen des Kindes zu versehen, so daß ohne Aufsehen das Ankleiden jedes einzelnen vor sich gehen kann und die größeren ohne jede Befehlsgang der Mutter sich fertig machen können. Es kommt vielleicht mancher Hausfrau, die tabellos geordnet jeden einzelnen Gegenstand im Wäsche- und Kleiderschrank zu finden weiß, der letzte Vorstoß etwas sonderbar vor, vielleicht lächelt sie gar geringfährig darüber und sagt sich voll Stolz: „das habe ich denn doch nicht nötig — ein Griff, und ich habe, was ich suchte.“ — Und dennoch sollte sie daran denken, daß die Kleidung eines einzelnen Kindes gar manchen Griff in die verschiedenen Behälter erfordert und für mehrere Kinder alles Zusammenbringen doch geraume Zeit in Anspruch nimmt. Ein einziger Versuch mit obigem Vorstoß wird ihr beweisen, daß er ihr doch manche Erleichterung verschafft, und sie wird im stillen jener Frau danken, der ich diese Vorgehensweise abgelauscht.

H. N.

## Pfingstgerichte.

Der Mai bringt mancherlei Delikatessen für Gourmets und Magen, von denen die eine oder andere während der Pfingstfeiertage auch auf jenem Tisch erscheinen kann, den die sorgsame Hausfrau selbst mit nur geringen Mitteln stets recht appetitanregend herrichten möchte. Spargel, junge Maigrüben, Rhabarber, Kopsalat, Brunnenkresse, Sauerkraut, Rindfleisch und Champignons, von Fischen, Seezungen, Kalb, Steinbutt, Forellen und Seeläbchen. In Geflügel junge Tauben, an Wild Schmalzer, Fische und Fischhälften, und von Schlachtvieh als höchste Delikatesse Spannerkel, Lamm, Kalb und Ochsenfleisch von gutem Geschmack. Als herzerquickendes Festgetränk die duftende Waldmeisterbowle und als köstliches Kompott die ersten Erdbeeren.

**Sauerkrautsuppe mit Kerbel.** Zwei Hände voll gut verlesene Kräuter, halb und halb, werden feingewiegt mit Butter und Öl geschwitzt, mit halb Wasser, halb Milch gut durchgekocht, nach ¼ Stunde vom Feuer genommen, mit Eigelb abgeseigt und mit 8 Tropfen Maggi-Würze gekräftigt.

**Kalbsbraten und Maigrüben.** Sauber gewaschene Maigrüben kocht man in Salzwasser gar, tropft sie ab, läßt sie mit reichlich Butter an heißer Stelle noch 10 Minuten unter öfterem Schwenken zugedeckt dünsten und richtet sie mit Petersilie beistreuend an. Den Kalbsbraten brät man in diesem Falle ohne saure Sauce, nur mit Butter.

**Junge Tauben mit Spargelgemüse.** Den in fingerlange Stücke geschnittenen Spargel kocht man weich, salzt ihn, vermischt das Kochwasser mit einer hellen Weinschwinge, schmeckt mit Zitronensaft ab, gibt reichlich frische Butter dazu, läßt den Spargel darin ziehen, richtet ihn dann mit Petersilie beistreuend an und serviert ihn mit getrockneten Tauben.

**Schafens Lamm mit Morchelgemüse.** Lammfleisch von der Schulter schneidet man in längliche, flache Stücke, salzt sie, läßt sie ½ Stunde ziehen, wäscht sie in Wehl, dann in kaltem Wasser, wendet sie in geößelter Semmel, brät sie in reichlich Schweinefett schön hellbraun und richtet sie mit mäßigem Gemüse an. Die sauber porgerichteten Morcheln bricht man ab, dünstet sie mit Zwiebel in reichlich

Butter weich, bereitet eine dunkle Weinschwinge, gibt 2 Maggi-Bouillonwürfel, 1 Tasse kochendes Wasser, 1 Teelöffel Zitronensaft, 2 Löffel Weigwein und die Morcheln dazu, läßt zu bidem Gemüse aufkochen und serviert sie mit dem Fleisch und Salzkrouten.

**Sitzstragoul.** Ein in Stücke geschnittenes Sitzblatt kocht man mit Speckwürfeln, Zwiebeln, Salz, Pfeffer, Gewürz, zerschnittenen Pfefferkörnern, Essig, Zitronensaft und Gewürzkräutern oder einigen Wacholderbeeren weich. Bereitet braunes Wehl, vermischt es mit Brühe vom Fleisch zu dicker Sauce, schmeckt sie mit Maggi-Würze, Zucker und Essig ab, gibt das Fleisch hinein und läßt es noch 10 Minuten darin ziehen.

**Rhabarber mit Vanille.** Reichlich Zucker und ein Päckchen Vanillin kochet man mit wenig Wasser an, gibt ein Glas Weigwein dazu, läßt gut aufkochen, schüttet feingehackten, rostiartigen Rhabarber hinein, läßt schnell einmal aufwallen, zieht vom Feuer und läßt zugedeckt 10 Minuten ziehen.

## Kinder in den Ferien.

Wenn das Wetter schön ist und die Kinder in den Ferien sich möglichst selbst überlassen sind, so daß sie ohne allzu viel Aufsicht tun und lassen können, was ihnen Freude macht, dann braucht man sich um ihre Beschäftigung nicht zu sorgen. Sie suchen und finden schon allein, was sie dazu brauchen, und werden nie über Langeweile kagen. Aber wenn sich Regenwetter einstellt, wenn es draußen beratt gieht, daß man sie selbst in ihren ältesten Sachen nicht drauhen, wie sie so gern möchten, umherpanischen lassen kann, dann ist es schlecht um eine passende Unterhaltung der kleinen untätigen Menschenkinder bestellt, dann heißt es, sie mit irgend einem Spiel derart zu fesseln, daß sie die unfeinliche Gefangenschaft nicht mehr bemerken. In diesem Falle hat sich stets ein altes, früher bei großen und kleinen Kindern so sehr beliebtes Spiel stets bewährt, das ist das Ausschneiden und Ausmalen von allerlei Wilderbogen. Dabei sind diese Bogen so billig, daß man mit wenig Kosten auch für entsprechende Auswechslung sorgen kann. Viel mehr Wert erhalten diese ausgeschnittenen Figuren, diese Soldaten und Reiter, die Puppenfamilien mit austauschbaren Kleidern, die Viehherden und Bauernhöfe jedoch, wenn sie mit leichtem Karton hinterlegt wurden, ehe sie ausgeschnitten werden und dann als Stütze zum Aufstellen je ein ausgeklebtes Klötzchen erhalten. Die dazu passenden schmalen vierkantigen Holzstäbchen erhält man in jeder Eisenwarenhandlung, welche Möbelerzeugnisse führt, und zum Ausschneiden bedarf es in Ermangelung einer Laubsäge nur eines Messers. Zum Ausschneiden gibt man freilich besser die sogenannten Kinderzähner mit abgerundeten Ecken, und wenn die nicht zu haben sind, läßt man die einzelnen Figuren nur vom ältesten Kind ausführen. Das Ausmalen und Hinterlegen der einzelnen Stücke mit den kleinen Klötzchen kann aber auch das kleinste Mädchen mit noch so ungelenten Fingern selbst ausführen. Woher Zuber, wenn endlich ein Puppen, ein Schädel oder gar ein Soldat hoch zu Ross ausgemalt aufrecht auf dem Tisch steht. Vergessen ist das schliche Wetter, vergessen Langeweile und Unguttedenheit. Mühselig und unermüdlich lassen die glücklichen Besitzer ihre Beamtlichkeiten in allen Stellungen aufmarschieren und sind kaum davon zu trennen, wenn es zu Tische oder am Abend zu Bett gehen soll. Den größeren Kindern aber gibt irgend ein neu angekauftes Spiel ebenfalls stundenlang Unterhaltung. Aber, wohlgemerkt — ein neues Spiel. Ein Spiel, welches ihnen schon längst veraltet und auch in der Heimat ihr Interesse immer wieder fesseln würde, hat in der Ferne, in fremder Umgebung, nicht denselben Reiz wie in der Heimat. In diesen Fällen mangelt es den Räumern an der gewohnten Bequemlichkeit, da sie ja in der Hauptsache nur als Unterfangt für die Nacht dienen. Diese Bequemlichkeit aber würden die Kinder recht gern missen, wenn sie sich mit dem bekannten Spiel stundenlang beschäftigen sollen. Das neue Spiel aber, und sei es noch so einfach ausgefallen, nimmt das Interesse in vollem Umfang gefangen, so daß ihnen auch fühlbare Unbequemlichkeiten nicht bemerkt werden. Sind aber auch die „Großen“ nicht gar so betäubt und häßert, dann wird das vorzüglich angekauft Spiel kaum hervorgeholt zu werden brauchen, dann werden sie mit den Kleinen und Kleinsten gemeinsam die bunten oder einfarbigen Bogen ausschneiden, malen und aufstellen und an den selbstgebastelten Soldaten und Reiterherden dieselbe Freude haben wie die Kleinen an ihren Puppen und Viehherden. Die Hauptsache aber für jede Mutter, die Beschäftigung der Kinder an verrechneten Ferienzeiten, wird auf so einfache und billige Weise glänzend gelöst, wenn den Bogen und Scheren auch Korbstoffe, Farbstoffe, Pinsel und Leimzettel beigelegt werden.

L. L.

## Winke.

**Wie man den Tee kocht.** (Ein russisches Rezept.) Die Russen sind seit jeher die leidenschaftlichsten Teetrinker gewesen. Bekanntlich schmeckt auch ein Glas Tee in Rußland ganz anders wie in Deutschland. Sehr viele Hausfrauen, die einmal Gelegenheit hatten, in Rußland oder bei in Deutschland wohnenden Russen ein Glas Tee zu trinken, werden den Unterschied auch selbst gemerkt haben. Bei dem Tee ist nämlich, wie bei keinem anderen Getränk, die Zubereitung ausschlaggebend für die Art des Geschmacks. Da sich aber der Tee wegen seiner angenehmen Wirkung auch bei vielstündiger Eingedürgert hat und besonders im Sommer als Durstlöcher viel benutzt wird, so sei hier ein altes russisches Rezept für die Zubereitung eines guten Glases Tee in der üblichen wiedergegeben. Zur Zubereitung des Tees müssen 10 Gramm Teeblätter in ein kleines Gefäß geschüttelt werden, das ungefähr einen Inhalt von einem halben Liter hat. Auf diese Teeblätter gießt man dann heißes Wasser, vermeide es aber unter allen Umständen, den Tee in dem Wasser kochen zu lassen. Das Wasser muß im Gegenteil darüber gefondert von den Teeblättern aufgelöst werden. Am besten geschieht dies, in dem „Samovar“ (einem großen Wassergefäß, das mit

Delzable geheizt wird). Ist nun das kochende Wasser auf die trockenen Teeblätter aufgeköstet, dann lege man den Deckel auf das Gefäß mit dem Teeinhalt und lasse den Tee 5 bis 10 Minuten „ziehen“. Diesen Tee-Extrakt, der völlig das Aroma der Teeblätter behalten hat, benutze man nun erst zur Zubereitung des Tees, der getrunken werden soll. Je nach Geschmack gieße man ein Viertel bis ein Drittel des Glases mit dem Extrakt voll, der dann durch Aufguss gelodhter „weiche“ Wassers verdünnt wird. Man vermeide es, so viel Extrakt zu nehmen, daß der Tee eine dunkelbraune oder gar schwärzliche Färbung habe. Wenn der Tee wahrhaft schmackhaft sein soll, darf vielmehr nur so viel Extrakt genommen werden, daß er noch dem Hinzufügen des kochenden Wassers eine gelbliche Färbung hat. So weit das russische Rezept. Daraus ist zu ersehen, daß die in Deutschland gebräuchliche Zubereitung des Tees, die in dem Aufkochen der Teeblätter besteht, falsch ist. Bei dem Aufkochen verlieren die Teeblätter nämlich den größten Teil des in ihnen enthaltenen ätherischen Öls, das dem Tee den würzigen Geschmack verleiht. Auch die Zubereitung in einer für eine ganze Familie ausreichenden Portion ist falsch. Wie oben angegeben wurde, muß viel mehr erst eine verhältnismäßig geringe Rasse von Tee-Extrakt geschaffen werden, von dem ein klein wenig in jedes Glas oder in jede Tasse gefüllt wird und durch Hinzufügung von heißem Wasser wird dann der trinkbare Tee hergestellt. Dieses Verfahren macht den Tee nicht nur schmackhafter, sondern es ist auch viel sparsamer als die andere Art der Teezubereitung.

## Nassauischer Küchzettell.

- a) Für einen einfacheren, b) für einen feineren Haushalt.
- Sonntag. a) Fleischbrühe mit selbstgemachten Nudeln, Kohlstrabigemüse, Schweinebraten, Rhabarberbeise. — b) Tomatensuppe, Käseauflauf, Heidestrudenbraten, pommes frites, Kopsalat und Kompott von unreifen Stachelbeeren oder Rhabarber, Erdbeeren mit Schlagrahm, kleine Sandtuchen.
- Montag. a) Geröstete Griesuppe, Mops mit Senfsauce und neuen Kartoffeln (Salzartoffeln). — b) Baumwollsuppe, gefüllte Kartoffeln, Morchelgemüse, Hammelstafelischen, Rahmlortie.
- Dienstag. a) Geröstete Reissuppe. Das Suppenfleisch vom Sonntag in Würfel geschnitten, geröstet, mit Öl darüber, gemischter Salat, Kartoffeln und Kresse. — b) Sogosuppe mit Wein, Erbsen mit gelben Rüben geröstet, Wiener Schnittel Schweinebraten, gepöckelt und gebraten, Spargelsalat.
- Mittwoch. a) Gemüsesuppe, Deutsche Pfefferkörner, geröstete Kartoffeln, nach Belieben Salat oder Essiggurken. — b) Klare Bouillon mit Teigröben, Jungentragout mit spanischem Brot, Mangelbrot in Eierform, gefüllter Hammelbraten, neue Salzartoffeln, Anisbrotmischel.
- Donnerstag. a) Brotsuppe, Spinat, Bratourst, Salzartoffeln. — b) Die Jungentragout vom Mittwoch mit Grünformel, Fischeierfleisch mit jungen Gemüsen, Geröstete Hühnerchen, Salat und Kompott.
- Freitag. a) Sauerkrautsuppe, Weisbrockflöße, Trockenobst. — b) Kräuterbrühe, Borollen, blau, mit roher oder gerösteter Butter, neue Kartoffeln, Rindfleisch, Amelitten, gekochte Krüchen.
- Samstag. a) Fleischbrühe mit feiner Gerste, Suppenfleisch, Radieschen-Salat, Petersilien-Kartoffeln. — b) Fleischbrühe mit verlorene Eier, Schinkenfleisch, Gurkensalat mit Rettich gemischt, Schtröhl in Rahmsauce.

**Sammeln eckig, gedämpft.** Man zerlegt das Vordere in Steaks, beschneidet sie, läßt die Knochen heraus und dämpft das Fleisch mit wenig Salz, einigen Chalotten, einem Kruterbündelchen und etwas Wasser, worauf man es aus der Brühe nimmt und auf einer Schüssel abtropfen läßt. Knochen und sonstige Abfälle tut man zu der Brühe, in der die Steaks gedämpft wurden, gießt noch ein wenig Bouillon oder Wasser zu, läßt die Brühe durch ein Sieb fließen, vermischt sie mit einer braunen Weinschwinge und würzt sie mit Salz, Pfeffer und eine wenig Zitronensaft. Dann taucht man die Steaks in geschlagenes Ei, beizt sie mit geriebenem Semmel, Petersilie und Schnittlauch und brät sie in Rahmmona hellbraun. Man richtet sie in der Sauce an.

## Briefkasten der Hausfrau.

- Alle Anfragen und Antworten sind an die „Hauswirtschaftliche Rundschau des Wiesbadener Tagblattes“ zu richten.
- Frau Anna.** (Frau.) Könnte mir eine Leserin mitteilen, ob man aus Wacholderbeeren einen Saft oder eine Pfanz herstellen kann und wie derselbe bereitet wird. Im voraus meinen besten Dank.
- Gute Hausfrau.** Zum Schutz gegen Ratten benutze ich seit Jahren mit bestem Erfolg Dr. Weinreichs Rattenkäse.
- R. W.** Morschmanntide reinigt man nach einem neuen Rezept am besten durch eine Mischung von ¼ Pross. Essigsäurelösung mit ½ Pross. Boraxlösung. Der Schmutz soll, wenn mit Wasser nachgewaschen wird, vollkommen entfernt werden und der Glanz des Anstrichs nicht leiden.
- J. L.** Aufschreiben auf Blech und Glasgefäße macht man am besten nicht mit Ölmalen, sondern mit Wasserfarben; der Farbstoff wird von diesen viel angezogen, dem verdünnten Kaltwasserglas zugesetzt und vermischt. Die richtige Konzentration findet man leicht in der Praxis. Man mache nie mehr als zwei, als man am selben Tage braucht; die Masse wird schon am andern Tage dick und unbenutzbar. Die Aufschreibung hat sich am Metall oder Glas.
- E. A.** Gummischläuche bedeckt man nach den neuesten praktischen Verfahren am besten unter reinem Wasser, wenn möglich destilliertem Wasser auf; sie verändern dann am
- S. K.** Haarbürsten und Kämmen müssen von den ihnen nach längerem Gebrauch anhaftenden Haaren und dem Fett von Zeit zu Zeit gereinigt werden. Um die Politur des Holzes der Haarbürsten nicht zu zerstören, lege man die Bürsten mit den Borsten nach unten in ein Gefäß mit lauwarmem Sodawasser (von 100 Gramm feinstem Soda in 1 Liter beigem Wasser), daß nur die Borsten eintauchen. Schon nach kurzer Zeit sind diese von dem Schmutz befreit. Man frule noch mehrmals mit reinem Wasser ordentlich nach und läßt sie in freier Luft, ebenfalls abwärts gehend, trocknen. Man können verfahren man genau so.
- Getreidemehle** entfernt man aus Papier, indem man Seidenpapier darauf legt, es mit ziemlich viel Luftstein beizt, darüber wieder Seidenpapier gibt und dies mit einem lauwarmen Pappstein plättet. Aus der Wiener Mode.
- Niede** entfernt man aus Leder, indem man ungekochte Milch auf einen Lappen gießt und das Leder damit solange einreibt, bis die Niede verschwunden sind. Selbst Tintenlöse lassen sich mit roher Milch aus Leder entfernen.
- Aus der „Wiener Mode“.

# Der Roman.

## Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 119. Donnerstag, 23. Mai. 1912.

Wiederdruck verboten.

Die Malblöcher von Genrat Stierkowitz.

aus dem Polnischen übertragen von G. v. Mat Dr. med. Dr. Kemptner (Wiesbaden).

leischhaftig ihr „An — fu! An — fu!“ hören.

Aber dann wie besänftigt, sich so dumm verknäppelt zu haben, verstaunte sie plötzlich.

„Küsse, wachte sie auf, die am Ufer des Flusses stand, mit Berggymnastik in den Händen, noch der Seite hin, von wo die Stimme des Stiefknechts kam, und fragte.“

„Nieder Stiefknecht, grauer Stiefknecht, werde ich lange leben?“ Der Stiefknecht antwortete nichts.

„Nieder Stiefknecht, werde ich reich werden?“ Der Stiefknecht antwortete wieder nichts.

„Da frage der Stiefknecht: Stiefknecht, wird bald meine Hochzeit sein?“

„Doch der Stiefknecht blieb kumm.“

„Er will uns nicht antworten“, meinte der Stiefknecht, „fahren wir in den Wald zurück.“

„Sie feierten gut und luden den großen Helden Klod auf, bei welchem sie den Stiefknecht und die trockenen Krücker zurückgelassen hatten. Kasia setzte sich auf das Moos und begann Krüge zu trinken, und der Stiefknecht half ihr, Burek legte sich neben sie hin, streifte seine fettigen Hosen vor sich, hing die Zunge heraus, und fing an, aus Ermattung Atem zu schöpfen. Dann sah er aufmerksamer umher, ob er nicht irgend ein lebendes Wesen erblicke, auf das er mit viel Mühe losgehen konnte. Aber im Walde war es ringsumher still. Die Sonne neigte sich bereits zum Untergang und durch Plätter und Kiefernadeln drangen ihre Strahlen immer röter hindurch, den Waldboden mit trocken, im Wesen ergoß sich schon die Abendröte, wie ein Meer goldgelben Glanzes und Geruchens. Ein San Walde hörte nach und nach die Tagesarbeit auf, und die roten Armeisten kehrten reihenweise zu den Ameisenhaufen zurück, welche von den Abend-Sonnenstrahlen in ihren Wäldchen, die anderen Rauben, Vögeln in ihren Kränzen bewegte sich da und dort ein kleines, schwarzes Madchen und lang frohlich: „Dana, o! schwarzes Madchen und lang frohlich.“ Dana, o! schwarzes Madchen und lang frohlich. „Dana, o! schwarzes Madchen und lang frohlich.“

„Dana, o! schwarzes Madchen und lang frohlich.“

„Dana, o! schwarzes Madchen und lang frohlich.“

„Dana, o! schwarzes Madchen und lang frohlich.“

„Dana, o! schwarzes Madchen und lang frohlich.“

„Dana, o! schwarzes Madchen und lang frohlich.“

„Dana, o! schwarzes Madchen und lang frohlich.“

„Dana, o! schwarzes Madchen und lang frohlich.“

„Dana, o! schwarzes Madchen und lang frohlich.“

„Dana, o! schwarzes Madchen und lang frohlich.“

„Dana, o! schwarzes Madchen und lang frohlich.“

„Dana, o! schwarzes Madchen und lang frohlich.“

„Dana, o! schwarzes Madchen und lang frohlich.“

„Dana, o! schwarzes Madchen und lang frohlich.“

„Dana, o! schwarzes Madchen und lang frohlich.“

„Dana, o! schwarzes Madchen und lang frohlich.“

„Dana, o! schwarzes Madchen und lang frohlich.“

„Dana, o! schwarzes Madchen und lang frohlich.“

# Neues vom Büchermarkt.

**Romane, Novellen.** „Aus Liebe zu England.“ Roman von G. v. Mat Dr. med. Dr. Kemptner (Wiesbaden).

„Aus Liebe zu England.“ Roman von G. v. Mat Dr. med. Dr. Kemptner (Wiesbaden).

„Aus Liebe zu England.“ Roman von G. v. Mat Dr. med. Dr. Kemptner (Wiesbaden).

„Aus Liebe zu England.“ Roman von G. v. Mat Dr. med. Dr. Kemptner (Wiesbaden).

„Aus Liebe zu England.“ Roman von G. v. Mat Dr. med. Dr. Kemptner (Wiesbaden).

„Aus Liebe zu England.“ Roman von G. v. Mat Dr. med. Dr. Kemptner (Wiesbaden).

„Aus Liebe zu England.“ Roman von G. v. Mat Dr. med. Dr. Kemptner (Wiesbaden).

„Aus Liebe zu England.“ Roman von G. v. Mat Dr. med. Dr. Kemptner (Wiesbaden).

„Aus Liebe zu England.“ Roman von G. v. Mat Dr. med. Dr. Kemptner (Wiesbaden).

„Aus Liebe zu England.“ Roman von G. v. Mat Dr. med. Dr. Kemptner (Wiesbaden).

„Aus Liebe zu England.“ Roman von G. v. Mat Dr. med. Dr. Kemptner (Wiesbaden).

„Aus Liebe zu England.“ Roman von G. v. Mat Dr. med. Dr. Kemptner (Wiesbaden).

„Aus Liebe zu England.“ Roman von G. v. Mat Dr. med. Dr. Kemptner (Wiesbaden).

„Aus Liebe zu England.“ Roman von G. v. Mat Dr. med. Dr. Kemptner (Wiesbaden).

„Aus Liebe zu England.“ Roman von G. v. Mat Dr. med. Dr. Kemptner (Wiesbaden).

„Aus Liebe zu England.“ Roman von G. v. Mat Dr. med. Dr. Kemptner (Wiesbaden).

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. v. Mat Dr. med. Dr. Kemptner in Wiesbaden. — Druck und Verlag bei G. v. Mat Dr. med. Dr. Kemptner in Wiesbaden.





ler, er sprach nur wenig, und seine Rede fielen daneben. Nicht nur auf Seiten der Sozialdemokratie sprach man von einer Niederlage des Kanzlers. Dann tauchte auch noch Herr Scheidemann auf der Rednertribüne auf, er gab einen etwas gemündelten Kommentar zu seiner neulichen Rede, die über die Maßnahmen aufgebaut sei.

Späterhin glätteten sich die Wogen wieder völlig. Man hatte ja auch nicht Zeit, sich noch mit großen Kämpfen aufzuhalten. Der große Etat des Innern wurde ganz schnell erledigt. Beim Militärretal behandelte man die Ostmarkenzulage für alle Reichsbeamte. Hier setzten Centrum und Sozialdemokratie ihren Willen durch. Dann kam Postetat, Reichseisenbahnetat, Marineetat. Die meisten Abgeordneten hielten sich in den Wandelgängen auf oder saßen beim Glase Bier. Einige sprachen schon davon, daß sie sich einen Sessel zum Abend schlafen zurechtstellen wollten, wenn die Sitzung zu lange dauerte. Bei welchem Etat gerade verhandelt wurde, wußten die meisten gar nicht. Nur an einer Stelle erscholl die dunkle Sirene, man stimmte über einen konservativen Antrag, der eine neue Buchhausbilanz verlangte, namentlich ab. Diese schwarzmacherei Resolution wurde mit 275 gegen 68 Stimmen, bei 2 Stimmenthaltungen, abgelehnt, was großen Beifall auf der Linken hervorrief. Dafür stimmten nur die Konservativen, die Reichspartei, einige Wilde und — in der Tat auch ein Nationalliberaler, nämlich der Wiesbadener Abgeordnete Kommerzienrat Bartling! Dann ging es wieder im alten Tempo bis zum Schluß um 7 1/2 Uhr mit den üblichen Dankesworten. Der Reichskanzler hatte in der Tat alle Veranlassung, diesem Reichstag für die so prompte Erledigung der Verhandlungen zu danken.

### Politische Übersicht. Das Reichstagspräsidium.

L. Berlin, 22. Mai.

Es kann bestritten werden, daß der Reichstagspräsident Roempf die Absicht hat, zu einem von ihm erst zu bestimmenden Zeitpunkt sein Mandat niederzulegen, so daß der Reichstag nicht erst in die Lage kommen wird, die Ungültigkeit seiner Wahl auszusprechen, was nach dem Beschluß der Wahlprüfungskommission voraussichtlich geschehen würde. Die Mandatniederlegung des Herrn Roempf soll aber nicht, wie es verschiedentlich dargestellt worden ist, seinen Rückzug aus dem parlamentarischen Leben bedeuten, sondern sie soll nur gewissermaßen das Verfahren abkürzen helfen und die beschleunigte Gelegenheit zu einer Neuwahl im ersten Berliner Wahlkreis herbeiführen. Herr Roempf würde alsdann abermals kandidieren, und wenn er die Mehrheit erzielte, so würde er auch wiederum der Kandidat der Fraktionen der Linken für das durch seinen Rücktritt freigewordene Reichstagspräsidium sein. Damit erkräftigen sich die Mitteilungen, nach denen Herr v. Bahr die Absicht habe oder von seinen freisinnigen Fraktionsfreunden dazu bewegen werden solle, an Stelle Roempfs für den Sitz des ersten Reichstagspräsidenten zu kandidieren. Dem Abg. von Bahr liegt es völlig fern, solche Anwartschaft geltend zu machen, und er hat heute gesprächsweise im Reichstag sein Erscheinen über die ihm wenig willkommene Behauptung ausgedrückt. Kommt es zur Nachwahl im ersten Berliner Wahlkreis, so kann erwartet werden, daß die Mehrheit für Herrn Roempf wesentlich größer als bei den Hauptwahlen sein wird; denn inzwischen dürfte die demokratische Vereinigung, die sich damals durch ihre unvernünftigen Quertreibereien als ein so schwaches Hemmnis für den Sieg der vereinigten Liberalen erwies, einigermachen zur Befähigung gelangt sein oder, falls das nicht geschehen sein sollte, mindestens die Anhängererschaft erheblich eingebüßt haben. Wenn Herr Roempf seinen Mandatsverzicht aussprechen wird, steht noch nicht fest. Da inbezug als die geeignete Zeit für die Nachwahl der Herbst zu gelten hat, so wird wohl erst diese Jahreszeit heranrücken, ehe die Wähler von Berlin 1 an die Urne zu treten haben werden.

### Zum Tode des Grafen Osten-Saden.

# Berlin, 22. Mai.

Der Tod des russischen Botschafters Grafen Osten-Saden ruft in der diplomatischen Welt wie in der Gesellschaft aufsehenswerte Teilnahme hervor. Graf Osten-Saden, der sein Land fleißig Jahre hindurch beim deutschen Hof vertrat, hat es in dieser langen Zeit verstanden, sich durch seine Klugheit und durch die Vornehmheit seines Charakters das Vertrauen sowohl des Kaisers wie der Reichsleitung zu erwerben und es sich in allen wechselnden Stadien der deutsch-russischen Beziehungen zu erhalten. Der verstorbene Diplomat genoss die besondere Zuneigung des Kaisers, der ihm den Schwarzen Adlerorden verliehen hatte. Graf Osten-Saden durfte nicht als zuverlässiger Deutscherfreund gelten, und wenn es in den letzten Jahren mehrfach hieß, daß er den Berliner Posten verlassen werde, so hatten diese Äußerungen ersichtlich ihre Quelle nur in jenen Petersburger Kreisen, die mit Mißfallen beobachteten, daß der Botschafter, so weil das in seiner Macht lag, gewisse von Deutschland sich abwendende Tendenzen der russischen Politik zu durchkreuzen und in unschädlicher Weise abzumildern versuchte. Die Potsdamer Abmachungen vom Herbst 1910 können mit auf das Konto positiver Leistungen des Grafen Osten-Saden gesetzt werden. Wie sehr der Zar die Verdienste seines Botschafters um das Jubiläum der Vereinbarung von Potsdam zu schätzen wußte, zeigte er dadurch, daß er ihm den höchsten Orden verlieh, den er zu vergeben hat.

wb. Berlin, 22. Mai. Der Reichskanzler und Unterstaatssekretär Zimmermann in Vertretung des Staatssekretärs v. Rüdern-Wächter besuchten den Geschäftsträger von Scheske, um diesem namens der deutschen Regierung ihr tiefes Beileid anlässlich des Ablebens des russischen Botschafters abzusprechen.

### Der Nachfolger?

wb. Petersburg, 23. Mai. Unter den Kandidaten für den Berliner Botschafterposten soll der frühere Militär-

attachs in Berlin, Fürst Engelstschew, die meisten Aussichten haben.

### Lord Haldane.

L. Berlin, 22. Mai.

Das Fragepiel, wohin Lord Haldane gereist ist, wird bald zu Ende sein. Aus Kingston oder aus dem Schwarzwald, vielleicht auch aus Berlin, wahrscheinlich aber doch wohl aus Süddeutschland, wird man erfahren, wo er Aufenthalt genommen hat. Kommt er jetzt nicht nach Berlin, so wird er vor seiner Rückkehr nach England vermutlich hier ein-treffen. Es ist nicht anzunehmen, daß diese Reise, deren privater Charakter in London so eifrig betont wird, nicht wiederum dem deutsch-englischen Verständigungs-werk gelten soll. Was von englischen Blättern über die neue Mission Lord Haldanes gesagt wird, kann sich naturgemäß über den Bereich allgemeiner Betrachtungen nicht erheben. So wird man abzuwarten haben, was geschehen soll, und man kann es um so ruhiger, als das Schwergewicht der Verhandlungen doch wohl in die bevorstehende Londoner Tätigkeit des Freiherrn v. Marschall fallen wird.

### Der Todesfall im Hause Cumberland.

Die Überführung der Leiche des Prinzen Georg Wilhelm. Friesack, 21. Mai. Heute nachmittags um 5 Uhr fand von der schlichten Dorfkirche zu Nadel aus die feierliche Überführung der Leichen des Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland und dessen Kammerdieners Greve statt. Zu den Trauerfeierlichkeiten waren u. a. erschienen Prinz Eitel Friedrich und Prinz August. Vier Unteroffiziere des 24. Infanterie-Regiments in Neuruppin standen an den Särgen Ehrenwache, während vor der Kirche eine Kompanie desselben Regiments Aufstellung genommen hatte. Die Feier, an der fast sämtliche Einwohner des Dorfes herzlichen Anteil nahmen, wurde eingeleitet mit dem Gesange: „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende“. Die Einsegnung der Leichen nahm Pastor Wolfram in Nadel vor. Der Gesang des Liedes „Laßt mich gehen“ bildete den Schluß der Feier. Der Nadeler Militärverein bildete Spalier, als die mit Nüder geschmückten Särge aus dem Kirchlein getragen wurden, und begleitete den Leichenzug bis hinter das Dorf. Eine Schwadron Narkowener Jägers-Husaren ritt dem Zuge von Friesack entgegen. Auf dem Bahnhof Friesack erfolgte sodann die Überführung der Leichen mit dem fahrplanmäßigen Zug abends um 7 Uhr nach Gmunden.

### Der Trauerzug in Gmunden.

wb. Gmunden, 22. Mai. Heute nachmittags 4 1/2 Uhr traf im Sonderzug die Familie des Herzogs von Cumberland, welche die Leiche des Prinzen Georg Wilhelm heimbrachte, auf dem hiesigen Bahnhof ein. Dort und auf den Straßen zum Schloßpark hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt. Nachdem der Zug eingelaufen, wies der Herzog die Witwe des verunglückten Kammerdieners zu der Herzogin in das Coupé, aus dem bald lautes Weinen zu den Umstehenden drang. Der am Bahnhof versammelten Menge bemächtigte sich tiefe Bewegung. Sodann ordnete sich der Trauerzug. Der sechspannige Leichenzug mit der Leiche des Prinzen Georg Wilhelm und der vier-spannige Leichenzug mit der Leiche des Kammerdieners Greve fuhren zur Schloßkapelle, wo die Leichen aufgebahrt wurden.

### Das Beileid des Kaisers Wilhelm.

wb. Gmunden, 22. Mai. Laut Mitteilung aus zuverlässiger Quelle hat Kaiser Wilhelm ein sehr herzliches Beileidstelegramm gesandt, das aber nicht an den Herzog, sondern an die Herzogin von Cumberland adressiert war.

### Der Herzog von Cumberland und der preussische Hof.

wb. Hannover, 23. Mai. Im Auftrag des Herzogs von Cumberland hat sich gestern ein Herr des Gefolges der herzoglichen Familie von Dresden nach Potsdam begeben, um dort persönlich den Prinzen Eitel Friedrich und August Wilhelm für ihre Teilnahme den Dank des Herzogs abzusprechen.

### Zum Tode des Königs von Dänemark.

wb. Kopenhagen, 22. Mai. Die Kaiserin-Witwe von Rußland und die Königin-Witwe von England kamen heute abend von England hier an. Auf dem Bahnhof wurden sie von dem dänischen und norwegischen Königspaare, dem Großfürsten Michael Alexandrowitsch und den dänischen Prinzen und Prinzessinnen empfangen. Ferner waren der Ministerpräsident Bernsten und der englische und russische Gesandte anwesend. Die Herrschaften fuhren nach Amalienborg, wo sie die Königin-Witwe begrüßten, und begaben sich nach dem Schloß Skilloere.

wb. Danzig, 23. Mai. Das Kronprinzenpaar reiste 10 Uhr 11 Min. nach Kopenhagen ab. Im Gefolge befinden sich die Soldame Gräfin von Wedel, Kammerherr v. Behr, persönlicher Adjutant Hauptmann Edler v. d. Planitz. Zum Gefolge tritt in Kopenhagen der Chef der Marinestation der Ostsee Admiral Coerper.

### Deutscher Reichstag.

Fortsetzung des Drachberichts in der Morgen-Ausgabe.

# Berlin, 22. Mai.

### Die dritte Etatslesung.

Nach der in der Morgen-Ausgabe schon gemeldeten Erörterung des Abg. Scheidemann (Soz.) schließt die Generaldebatte. — Es folgt die Einzelbesprechung.

Beim Etat des Reichskanzlers führt Abg. Emmel (Soz.) aus: In Elßah-Lothringen liefern lediglich die alldeutschen Kurrapatrioten den Nationalisten den Agitationsstoff. Womit verdienen die Elßah-Lothringer die Drohung? Der Landtag hat seine Befugnisse nicht überschritten. Eine Verwarnung durch den Reichskanzler würde nur ein Lachen auslösen. Sollte die Verfassung nur ein Armutspielzeug sein? Die Abtrübnisse sind erfolgt aus Spar-samkeitsrücksichten. Für den Grafenstadener Direktor geht uns jedes persönliche Interesse ab. Um so mehr bekämpfen wir das System derartiger Maßregelungen. Die Berichte an die Reichsregierung über den Grafenstadener Fall sind einseitig von der neuen Erzählung. Unterstaatssekretär Mandel, verfährt. Auf ihn sind auch die Prekäre-be-reiten gegen den Statthalter zurückzuführen. Wir haben das Vertrauen zu dem elßah-Lothringischen Volk, daß es sich vom engen Nationalismus zum Internationalismus der Sozialdemokratie bekehren wird.

Freiherr Eisenbahnminister v. Freitenbach: Das Vor-gehen der Eisenbahnverwaltung gegen die Grafenstadener Fabrik ist durchaus berechtigt. Da diese ein deutschfeindliches Verhalten gezeigt hat. Wenn unsere Wünsche erfüllt und Sicherheiten gegeben werden, daß Derartiges sich nicht wiederholt, so erhält das Werk die Millionenteuerung wie bisher. Die elßah-Lothringische Kammer hat bewußt oder unbewußt dem Nationalismus Vorlauf geleistet. (Sehr richtig! rechts; Unruhe links.)

Elßah-Lothringischer Bundesratsbevollmächtigter Dr. Steveling verteidigt den Unterstaatssekretär Mandel gegen die Angriffe des Abg. Emmel.

Abg. Roefer (Vpl.): Die Angriffe gegen die Elßah-Loth-ringer weise ich zurück. Es sind gute Deutsche. In der Grafenstadener Angelegenheit ist die Regierung auf dem falschen Weg. Eine Beschleunigung der Auslösung des Reichslandes mit dem Reiche wird dadurch nur erschwert.

Abg. Emmel (Soz.): Nationalismus läßt sich nicht be-kämpfen mit Drangsalierungen und Drohungen. Eine kläg-liche Rolle als der Unterstaatssekretär Mandel hat kaum jemals ein Regierungsvertreter gespielt.

Der Etat des Auswärtigen Amtes wird ohne Debatte er-ledigt. (Der Reichskanzler verläßt den Saal.)

### Das Reichsamt des Innern.

Abg. Ahlhorn (Vpl.) führt Klage über Fälle von Doppel-besteuerung.

Abg. Fegter (Vpl.) begründet einen Antrag, den Fonds zur Förderung der Seefischeret im nächsten Jahre wesentlich zu erhöhen im Interesse der Heringsfischeret.

Der Antrag wird angenommen, nachdem auch Abg. Wöhlerhoff (Konf.) sich dafür erklärt hatte.

Die Wohnungscommission beantragt, die Regierung zu ersuchen, dem Reichstag schon in der nächsten Tagung Gesetzentwürfe zur Regelung des Wohnungswesens vorzulegen.

Abg. Gähre (Soz.) weist darauf hin, daß der Propaganda-ausschuß für Groß-Berlin, der eine regenreiche Tätigkeit entfalte, wegen Aufreizung zum Klassenhaß on-gelassen sei.

Der Antrag wird nach kurzen Sympathieerklärungen der Abgg. Kaiser (natl.), v. Traampschuß (Pole), Dr. Strauß (Vpl.) und Rumm (Wirtsch. Paa.) einstimmig angenommen. Es folgt

### Der Militär-Etat.

Abg. Gethin (Spl.): In dem Falle des Strahburger Reserveoffiziersaspiranten (Zuruf: Die Fiertante!) hat der Kriegsminister eine Erklärung abgegeben, die objektiv un-naher ist. (Ohl-Rufe.) Er hat eine Dame, die Verwandte des Aspiranten, schwer beleidigt und geschädigt. Wegen die Dame ist absolut nichts einzunehmen. Ich erwarte eine Ehrenerklärung vom Kriegsminister. Sollte er das nicht tun, so kann ich der Dame nur den Rat geben, den Kriegs-minister wegen öffentlicher Beleidigung zu verklagen. Man ging gegen diesen Aspiranten nur vor, weil er Jude ist. Bei Christen ist man nicht so zimperlich. Gerade im Strahburger Bezirk ist ein Reserveoffizier, dessen Bruder auf der Säuer-litte stand. Der Bruder eines anderen war Schweinehirt. (Schlußrufe.) Wenn das Lauschaer über die Juden kommt, dann sind sie auf einmal qualifiziert.

Judenmission ist nicht die Aufgabe des Kriegsministers. (Beifall links.)

Abg. Schulz (Soz.) bringt einen Fall vor, in dem einem jungen Mann der Berechtigungschein zum Einjährigendienst verweigert wurde, weil er wegen Unterlassung der Anmeldung eines unpolitischen Jugendvereins mit 6 M. vorbestraft war.

Kriegsminister v. Heeringen: Es wird bei Offiziers-aspiranten tatsächlich kein Unterschied zwischen Christen und Juden gemacht. Es ist durchaus wahrscheinlich, daß hier und da noch antisemitische Bestrebungen in der Armee sind. Die sind durchaus zu mißbilligen. Wo sie greifbar hervortreten, wird eingegriffen, darauf können Sie sich verlassen. Der Kriegsminister erwidert dem Abg. Schulz: Zum Einjährig-Preussischen-Dienst ist ein Unbescholtenheitszeug-nis von der Zivilbehörde notwendig. Der Kriegsminister stellt dann zum Fall des Obersten Hüger fest, daß der Offizier nach Abschluß eines ehrengerichtlichen Verfahrens, in dem er freigesprochen wurde und volle Genugung er-hielt, ein Gesuch einreichte um Genehmigung zum Verzicht auf das Tragen der Uniform. Dabei beleidigte er Offiziere. Unter solchen Umständen würde das Gesuch auch heute nicht genehmigt.

Abg. Dr. Franz (Soz.): Schon zum zweitenmal hat der Kriegsminister klare gesetzliche Bestimmungen hin-wegzuräumen versucht. Hier wird wieder in unerhört brutaler Weise in das Leben eines jungen Mannes eingegriffen, ohne daß der Kriegsminister den Mut hat, zu er-lären: Wir haben das Gesetz gebogen.

Kriegsminister v. Heeringen bewahrt sich auf das aller-ernste gegen diese Ausführungen.

Abg. v. Rastow (Konf.) bittet um keine Garnitionen für den Osten.

Abg. Dr. Franz (Soz.): Wir bedauern es im Interesse der Würde des Reichstags, daß keine der bürgerlichen Par-teien für den unschuldigen jungen Mann eingetreten ist.

Abg. Hausmann (Vpl.) erklärt, daß seine Partei keineswegs mit dem Vorgehen der Militärverwaltung einverstanden sei. Auch gegenüber Sozialdemokraten muß strenge Gerechtigkeit geübt werden.

Nach nochmaligen Bemerkungen des Abg. Schulz-Franz (Soz.) schließt die Debatte.

Es folgt die Besprechung auf Gewährung der Ostmarkenzulage.

Da auch die Unterbeamten der Militärverwaltung für die Ostmarkenzulage in Betracht kommen, wird diese Frage, die im übrigen fast durchweg die Postbeamten angeht, schon hier verhandelt. Die Ostmarkenzulagen sind befristet in

weiter Stellung gestrichen worden. Die Nationalliberalen beantragen, sie wieder herzustellen. Dasselbe beantragen auch die beiden Parteien der Rechten. Für den Fall der Ablehnung dieses Antrags sollen die Zulagen in Höhe von 1/4 des Jahresbeitrages gezahlt werden. Das Zentrum hält die Streichung aufrecht, will aber den Beamten, die am Ende des Geschäftsjahres 1911 die Zulage bebunden haben, 1/4 des Betrages als Entschädigung gewähren. Die Sozialdemokraten beantragen eine Verallgemeinerung der bisherigen Ostmarkenzulage auf das ganze Reich.

Abg. Wendel (Soz.): Bei der Ablehnung der Zulage in der zweiten Lesung hat der Abg. Schulz den nationalliberalen Kompten von Södingen gespielt. Seine Entrüstung ist für uns eine Bagatelie, über die wir zur Tagesordnung übergehen. Die Ostmarkenzulage ist ein höchlicher Reichselgopf, den wir abschneiden müssen.

Staatssekretär Kraetzle: Es wäre eine große Härte, den Beamten jetzt die Zulagen zu nehmen, nachdem sie sich darauf eingerichtet haben. Das wäre ein Unrecht. Es handelt sich um Beamte, deren Gehalt ohnehin nicht übermäßig hoch ist. Der Antrag der Sozialdemokraten ist nur ein Wahlmanöver. Sie bewilligen doch nichts, und die Beamten wissen das.

Abg. Dr. Spahn (Zentr.): Die Zulagen müssen aus dem Etat verschwinden. Eine Entschädigung ist nur berechtigt bei den Beamten, die die Zulage bisher bekommen haben.

Abg. Graf Westary (kons.): Streichen Sie die Zulage hier, so stellen Sie die Reichsbeamten schlechter als die preussischen, die ein gesetzliches Anrecht haben.

Die Abgg. Schlee (natl.) und Schulz (Npt.) fordern die Wiederherstellung der Zulage und machen darauf aufmerksam, daß die Regierung sie im nächsten Jahr sicher wieder einbringen werde.

Abg. Gubrich (Npt.): Wir werden dem nationalliberalen Antrag auf Wiederherstellung der Regierungsvorlage zustimmen.

Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt, ebenso der nationalliberale auf Wiederherstellung der Ostmarkenzulage. Daraus werden die Anträge des Zentrums angenommen.

Der Marineetat wird ohne Debatte erledigt, ebenso der Justizetat.

Ohne wesentliche Erörterungen werden erledigt der Etat des Schachamts, des Kolonialamts und des Reichseisenbahnamts.

Es folgt der

**Postetat.**

Die Denkschrift über die Anstellungsverhältnisse der Postbeamten wird im Herbst besprochen werden.

Abg. Inzeil (Soz. wird mit großer Unruhe empfangen): Warum muß heute Schluß sein? Können wir nicht bis Freitag sitzen? (Rufe: Nein!) Wenn Sie mich nicht ruhig anhören, dann dauert meine Rede eben länger. Der Redner bringt wieder zahlreiche Einzelbeschwerden vor.

Der Postetat wird erledigt — Dann wird der Etat in der Gesamtabstimmung gegen Sozialdemokraten, Polen und Elsäffer angenommen.

Eine scharfmacherische Resolution abgelehnt.

Nunmehr wird namentlich über eine Resolution der Konservativen abgestimmt: die Verbündeten Regierungen zu eruchen, nach vor der in Aussicht gestellten allgemeinen Revision des Reichsstrafgesetzbuches dem Reichstag einen Gesetzentwurf über Abänderung der Reichsgewerbeordnung, bezw. des Reichsstrafgesetzbuches vorzulegen, durch den ein wirksamer Schutz der Arbeitwilligen gegen Hindernisse an der Arbeit durch Bedrohung und Gewalttätigkeiten herbeigeführt und gesichert wird. Diese Resolution wird mit 275 gegen 63 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen unter großem Beifall der Linken abgelehnt; dafür stimmen die Konservativen und die Reichspartei, einige Wilde und der nationalliberale Abgeordnete Barling-Wiesbaden.

**Präsident Kaempf:**

Damit ist die Tagesordnung erledigt. (Rufe von rechts zu den Sozialdemokraten: Au aber raus! — Große Heiterkeit.) Die Gegenfrage, die heute auf der Tagesordnung gestanden haben, sind erledigt. Wir sind damit am Schluß eines Sessionsabschnittes angelangt, der voll von Arbeit, voll von Aufregungen gewesen ist. In 1/2 Monaten haben wir in 60, zum Teil Dauerredungen nicht nur den gesamten Etat, sondern auch eine Reihe der wichtigsten und einschneidendsten Fragen und Gesetze erledigt. Mehr als einmal, bis in die letzten Tage, sind in diesem hohen Hause Zweifel darüber entstanden, ob es möglich sein werde, vor den Pfingstferien alle diese Aufgaben zu Ende zu bringen. Aber die Arbeitskraft und die Arbeitsfreudigkeit des Reichstags hat alle Schwierigkeiten, die sich entgegenstellten, überwunden. (Lebhafter Beifall links.) Wenn wir uns, wie vorausgesehen, für eine lange Zeit nicht mehr versammeln werden, so erbitte ich, wie es in früheren Jahren geschehen ist, für den Präsidenten die Ermächtigung, den Tag der nächsten Sitzung und die Tagesordnung selbständig festzusetzen. (Lebhafte Zustimmung.) Diese Ermächtigung ist also erteilt.

Abg. Hoffmann (natl.): Im Namen des hohen Hauses gestatte ich mir, unserem sehr verehrten Herrn Präsidenten für seine jederzeit gerechte und wohlwollende Geschäftsführung in arbeitsreichen und anstrengenden Sitzungen, in denen er es verstanden, die Geschäfte des Hauses energisch zu fördern und damit die Erledigung der uns gestellten wichtigen Aufgaben zu ermöglichen, den verbindlichsten und herzlichsten Dank auszusprechen. (Lebhafter Beifall im ganzen Hause.)

Präsident Kaempf: Ich danke dem Herrn Abgeordneten Hoffmann für die freundlichen Worte, die er an mich gerichtet hat, und ich danke Ihnen allen für den Beifall, mit dem Sie diese Worte aufgenommen haben. Aber dieser Dank gebührt nur zu einem kleinen Teile mir, zu dem anderen großen Teile und größten Teil gebührt er den beiden Vizepräsidenten, den Herren Schriftführern und Quästoren und dem gesamten Vorstand des Reichstags und in ganz besonderer Weise unseren Beamten (Lebhafter Beifall im ganzen Hause), an deren Leistungsfähigkeit große Ansprüche gestellt worden sind. Nur dem Zusammenwirken all dieser Faktoren ist das erzielte Resultat zu danken. (Lebhafter Beifall im ganzen Hause.)

Dann erhält das Wort, während die Sozialdemokraten sich anschicken, den Saal zu verlassen.

**Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg**

Wir stehen am Schluß eines bedeutungsvollen Sessionsabschnittes. Die letzte Sitzung, zu der sich die große

Mehrheit der Volkvertretung bei der Bewilligung der Scherzvorlage und der für sie erforderlichen Mittel zusammengeschlossen hat, legt nach innen und nach außen Zeugnis ab von dem Geist der Entschlossenheit, mit dem die Nation für die Verstärkung unserer Friedensgarantien, für unsere Macht eintritt. Mit berechtigter Genugtuung über das Geschaffene werden Sie in Ihre Heimat zurückkehren. Dem Dank, den Ihnen mit dem gesamten Vaterland Seine Majestät der Kaiser und die Verbündeten Regierungen zollen, darf ich hiermit Ausdruck geben. (Lebhafter Beifall bei den bürgerlichen Parteien.) Der Reichskanzler verliest nunmehr die kaiserliche Erber, durch die der Reichstag bis zum 23. November verlagert wird.

Die sozialdemokratischen Abgeordneten verlassen bis auf den Abg. Dr. Landsberg-Magdeburg den Saal. Präsident Kaempf bringt ein dreimaliges Kaiserhoch aus, in das die Vertreter der bürgerlichen Parteien begeistert einstimmen. Der sozialdemokratische Schriftführer Fischer und der sozialdemokratische Abg. Landsberg wohnen dem Kaiserhoch stehend bei.

Der Präsident schließt die Sitzung um 7 1/2 Uhr.

**Abgeordnetenhaus.**

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblattes“. § Berlin, 22. Mai.

Am Ministertisch: Küster. Zweite Lesung der Vorlage über die

**Landwirtschaftliche Unfallversicherung.**

Abg. Dr. Engelbrecht (freikons.) bemängelt, daß die Beiträge zur Berufsgenossenschaft nach der Grundsteuer betragt werden sollen. Er beantragt: ein bei Inkrafttreten des Gesetzes bestehender Vorrat des Steuerfußes darf längstens bis 1. Januar 1918 beibehalten werden.

Unterstaatssekretär Küster bittet um Ablehnung des ersten Antrages, der sich gegen die Selbstverwaltung der Berufsgenossenschaften richtet. Auch der zweite Antrag sei überflüssig, denn die Reichsversicherungsordnung gebe schon die Möglichkeit, den Wünschen in dieser Beziehung nachzukommen.

Abg. Dr. Newolt (freikons.) spricht gegen den Antrag Rathau und für den Antrag Engelbrecht.

Abg. Dr. Schröder-Gassel (natl.): Im Gegensatz zu den Vorrednern stelle ich fest, daß viele Sektionen vom Arbeitssystem zum Berufsgenossenschaftensystem übergingen. Bei der Verschiedenheit der Bedürfnisse halten wir es für falsch, die verschiedenen Möglichkeiten, die die Reichsversicherungsordnung bietet, einzuschränken. Das Arbeitssystem ist nicht besser als das Berufsgenossenschaftensystem.

Abg. Schmieding (Nt.): Wir verkennen nicht, daß das Berufsgenossenschaftensystem viele Mängel hat, wir wollen aber keine Anwendung nicht ganz verbieten, da wir sonst das Selbstbestimmungsrecht der Berufsgenossenschaften beschränken würden.

Die Anträge werden nach weiterer unwesentlicher Debatte angenommen, ebenso die Vorlage in zweiter und dritter Lesung nach den Beschlüssen der Kommission.

Die Vorlage über die Erweiterung des Stadtkreises Trier wird auf Antrag des Abg. v. Karborff (freikons.) an die Gemeindef Kommission zur schriftlichen Berichterstattung zurückverwiesen.

Es folgt die Beratung des Antrages v. Dittfurth (kons.) auf

**Einführung von Anwesenheitsgeldern und Freifahrkarten**

für die Mitglieder des Abgeordnetenhauses. Abg. v. Dittfurth (kons.) begründet den Antrag. Die Anwesenheit der Mitglieder sollte die Regel und die Abwesenheit die Ausnahme sein. Das ist aber für viele in das Gegenteil verkehrt. Die Leere dieses schönen Saales zeigt es. Wer formell Urlaub nachsucht, bekommt keine Diäten, wer ihn nicht nachsucht, bezieht Diäten. Die jetzige Regelung ist unhaltbar. Die Freifahrkarten müssen auf die ganze Monarchie ausgedehnt werden, denn Studienreisen, Inaugurationsreisen sind notwendig. Die Regelung der Anwesenheitsgelder nach dem Vorbild des Reichstags wünschen wir nicht. Kleinliches muß vermieden werden. Wir müssen eine Regelung finden, die die schaffenden Berufe nicht zurückdrängt. Die Einzelheiten wollen wir der Regierung überlassen.

Abg. Dr. Dittfurth (Nt.): Keine politischen Freunde sind hier geteilter Meinung. Das gegenwärtige System hat Licht und Schatten. Die Freifahrkarten müssen auf die ganze Monarchie ausgedehnt werden. Die Eingemeindung von Rohwinkel wäre vielleicht nicht abgelehnt worden, wenn uns eine Lokalbeseitigung möglich gewesen wäre. (Sehr richtig! links.) Das bestehende Diätengesetz hat zu Unzulänglichkeiten nicht geführt. Wenn manche Abgeordnete häufig fehlen, so mögen sie das vor ihrem Gewissen und ihren Wählern verantworten. So mögen die Wähler nach dem Rechten sehen. Wir dürfen den freien Berufen nicht erschweren, hier mitzuarbeiten. (Sehr richtig!)

Abg. Wisemann (natl.): Wir sind geteilter Meinung. Allerdings wäre es erwünscht, daß die Mitglieder statt grundsätzlich in ihrer Heimat, grundsätzlich in Berlin wären. (Sehr richtig!) Anwesenheitsgelder verlangen natürlich auch eine Anwesenheitskontrolle, aber die im Reichstag eingeführte Kontrolle ist nicht nach unserem Geschmack.

Abg. v. Podewitz (kons.): Es handelt sich nicht um eine politische Angelegenheit, sondern um eine zweckmäßige Leitungsfrage, deren Lösung ein vollesichtiges Haus sichern soll. Ein Teil meiner Freunde hält die bestehende Regelung für das Beste und will nichts geändert wissen. Herr von Dittfurth hat nur für seine Person gesprochen. (Hört! Hört!)

Abg. Frey v. Beldis (freikons.): Die jetzige Regelung ist unhaltbar. Aber wir können gar nicht daran denken, die gleiche Regelung, wie sie im Reichstag besteht, ausnahmslos für das Abgeordnetenhaus einzuführen. Wir müssen Rücksicht nehmen auf die Mitglieder, die im Gewerbetreiben stehen und aus zwingenden Gründen manchmal fernbleiben müssen. Vielleicht sollte man die Anwesenheitsgelder für die auswärtsmwohnenden höher bemessen, als die der Berliner. Wir empfehlen, den Antrag Dittfurth einer Kommission von 21 Mitgliedern zu überweisen.

Abg. Gubrich (Npt.): Bei den Anwesenheitsgeldern binden wir uns nicht an irgend eine Form. Wir sind für Ausdehnung der Freifahrkarten für ganz Preußen.

Abg. Gubrich (Soz.): An der ostmaligen Beschlußunfähigkeit des Hauses sind wir nicht schuld. Wir sind stets zur Stelle, manchmal sogar so intensiv, daß einer

von uns entfernt werden muß. (Heiterkeit.) Auf keinen Fall darf die Regelung der Anwesenheitsgelder so erfolgen, wie im Reichstage. Das Beste wäre, es bei dem jetzigen Diätensystem zu belassen.

Abg. Gumbmann (natl.): Die Form der Einführung der Anwesenheitsgelder wird im Reichstage recht unangelehnt empfunden. Ich fürchte, daß uns die Regierung aber eine ähnliche Vorlage bringen wird. Ich kann auch nicht zugeben, daß die Frequenz im Hause so sehr gering ist. Am liebsten wäre mir die völlige Ablehnung des Antrages Dittfurth.

Bei der Abstimmung wird der Antrag auf Abweisung an eine besondere Kommission von 21 Mitgliedern angenommen.

Donnerstag 10 Uhr: Beschäftigungsgesetz, Veriagungsantrag, Anträge und Petitionen. Schluß 4 1/2 Uhr.

**Herrenhaus.**

§ Berlin, 22. Mai.

Am Ministertisch: Kommissare. Präsident v. Sebel eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15. Auf der Tagesordnung steht

**das Eisenbahnanleihegesetz.**

Berichterstatter Dr. v. Burgdorff beantragt Annahme der Abgeordnetenhausbeschlüsse. Oberbürgermeister Dr. Wilms-Bojen ersucht um fernere Wohlwollen für seine Provinz.

Ein Regierungskommissar entschuldigt den Eisenbahnminister, der im Reichstag festgehalten sei.

Graf v. Mirbach: Nach den letzten, der Landwirtschaft ungünstigen Reichstagsbeschlüssen sollte die Eisenbahnerhaltung im Interesse der Herkterhaltung eine Vernachlässigung der hölzernen Schwellen vermeiden. Ein Defizit der Eisenbahnen ist bei ihrer Geldaufspeicherung und bei dem Beitritt der Intelligenz und ausgezeichneten Sachkenntnis des Ministers ausgeschlossen. (Beifall.)

Ministerialdirektor Offenberg: Wir verwenden in erster Linie Schwellen aus Inlandsholz, dann eiserne und zuletzt ausländische. Entscheidung ist nur von Fall zu Fall möglich.

Graf zu Rantzau wünscht im nationalen und wirtschaftlichen Interesse eine Ostküstenbahn für Schleswig-Holstein. Barum bleibt der Schlafwagen des Nacht Schnellzuges Berlin-Niel in Flona liegen?

Graf von Suttner-Gzowski: Mit den gesetzlichen Bestimmungen ist es kaum vereinbar, daß bei neuen Nebenbahnen auch unentgeltliche Bezüge von Karstoff- und Gartenland für Beamte und Arbeiter vorgesehen wird. Auch sonst bedürfen die Vorrechte des Ministers bei Errichtung neuer Staatsbahnen der Abänderung.

Ministerialdirektor Offenberg: Karloffland in der Nähe des Bahnhofs wird nur gewährt, wenn die Beamten im Dienstinteresse dort wohnen müssen.

Die Vorlage wird einstimmig angenommen. Nächste Sitzung am 7. Juni. Schluß 12 1/2 Uhr.

**Deutsches Reich.**

\* Die Wehrvorlage-Auszeichnungen. Der Kaiser verlieh dem Reichskanzler Kreuz und Großkomture des Königlich Preussischen Ordens von Hohenzollern, Staatssekretär v. Tirpitz die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden, Kriegeminister v. Seezingen den Schwarzen Adlerorden und Reichshofsekretär Kühn den Kronenorden 1. Klasse. — Mit dem Grafentitel war es diesmal also noch nicht.

\* Eine Auszeichnung des Staatssekretärs Dr. Solf. Dem Staatssekretär des Reichscolonialamts Dr. Solf wurde der Stern zum Kronenorden 2. Klasse verliehen.

\* Die deutsch-englischen Beziehungen. Das Juniheft der Monatschrift „Nord und Süd“ bringt eine Reihe von Artikeln aus der Feder hervorragender englischer Staatsmänner und Politiker, die durchweg das Thema „Die deutsch-englischen Beziehungen“ und „Die Entspannung zwischen dem Dreieund und der Tripelallianz“ in secundlichem Sinne behandeln, so von Lord Haldane, Balfour, Bonar Law, Sir Francis Pickles, Baron Alfred Rothchild.

\* Internationaler Bundestag landwirtschaftlicher Genossenschaften. Die Verhandlungen des 3. internationalen Bundestages für landwirtschaftliche Genossenschaften in Baden-Baden wurden zu Ende geführt. Sie erstreckten sich auf eine Reihe, das Wesen und den Zweck der landwirtschaftlichen Genossenschaften betreffenden Fragen, die eine zweckmäßige Erledigung fanden. Als Ort des nächsten Bundestages wurde Budapest gewählt.

\* Wahlrechts-Protestversammlungen. In Groß-Berlin fanden gestern abend 32 Protestversammlungen statt mit der Tagesordnung: „Die Wahlrechtsfrage im preussischen Abgeordnetenhaus.“ In allen Versammlungen wurde eine entsprechende Resolution angenommen. Nach Schluß der Versammlung in den Tharus-Sälen bildete sich ein Demonstrationzug von 1500 Personen, die unter dem Gesang der Arbeiter-Marschläufe die Straßen durchzogen. Am Volkseplatz wurde der Zug durch ein Schutzmannaufgebot zerstreut. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

\* Das Befinden des Kardinals Kopp. Eine zweite Operation ist bei Kardinal Kopp, der „Köln. Volksztg.“ zufolge höchstwahrscheinlich notwendig, wenn auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist, daß der Eiterherd sich von selbst öffnet und seine Entleerung ohne nochmaligen operativen Eingriff vor sich geht. Aber den Zeitpunkt der zweiten Operation verläutet noch nichts, es hängt das von dem Allgemeinbefinden des Kranken ab. Der Kardinal fühlte sich gestern vormittag besonders wohl; er nimmt an allem regen Anteil. Der Dienstag war für ihn, laut der „Germania“, entschieden ungünstiger, was auf die Anstrengungen des Tages zurückzuführen ist.

\* Konferenz der deutschen und österreichischen Industriellen. Im alten Rathausaal zu Wien fand bei überaus zahlreicher Beteiligung der gemeinsame Kongress der deutschen und österreichischen Industriellen statt, wozu außer Vertretern der staatlischen und künftlichen Behörden sich u. a. auch eingeladen hatten: Prinz Ludwig von Bayern, Staatsminister Frey v. Soden, Staatsminister Graf Rodewils, der österreichisch-ungarische Gesandte sowie hervorragende Vertreter der Industrie und Handelswelt. Namens der bayerischen Staatsregierung begrüßte Ministerialrat Weinel die Versammlung. Er erwähnte an die engen Bande der Freundschaft und Sympathie, welche

Deutschland und Österreich verbinden und zu deren Behrung und Festigung die gegenwärtige Tagung beitragen möge. Oberbürgermeister Dr. v. Borstki gab dann seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Zentralverband der deutschen Industriellen sich mit dem österreichischen Gewerbeverein in München zu einer imposanten Tagung zusammengefunden habe. — Bei dem abends im Hauptrestaurant der Gewerbeschau veranstalteten Festbankett brachte der österreichische Gesandte Herr v. Velich ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser und den Prinzregenten aus. Hierauf hielt Staatsminister Herr v. Hertling eine Rede auf die deutsch-österreichische Freundschaft und den Kaiser Franz Joseph.

**Parlamentarisches.**

Die Vertagung des Landtags. Dem Landtag ist ein Schreiben des Staatsministeriums zugegangen, in dem der Antrag gestellt wird, den Landtag am 8. Juni bis zum 22. Oktober zu vertagen.

**Rechtspflege und Verwaltung.**

Der Senior der bayerischen Juristen. Der älteste Jurist Bayerns, der frühere Landrichter Cantler, der weit über die blau-weiße Grenze bekannt ist, feiert am Freitag seinen 90. Geburtstag.

**Heer und Flotte.**

Personal-Veränderungen. Herr v. Orville von Löwenclau, Gen.-Leut. a. D., zuletzt Kommandeur der 33. Div., die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Garde-Rif.-Regts. erteilt. Ordens-Berichtigungen. Oberst a. D. Erdé zu Wiesbaden, bisheriger Kommandeur des 3. Lebrings. Feld-Art.-Regts. Nr. 69, erhielt den Roten Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife.

**Ausland.**

**Österreich-Ungarn.**

Ein Denkmal zum deutsch-österreichischen Bündnis. Wien, 22. Mai. In Wienbach a. d. Elbe bildete sich ein Komitee, um ein Denkmal zu schaffen, welches das deutsch-österreichische Bündnis versinnbildlichen soll. Die Regierung erklärte dem Plane durchaus wohlwollend und überaus sympathisch gegenüberzutreten und versprach ihre materielle Förderung. Eine wüste Schlagererei im ungarischen Abgeordnetenhaus. Budapest, 22. Mai. Die Gesinnung von uns berichteten erregten Szenen führten heute im Sitzungssaal zu wüsten Prügeleien, wie sie sich im ungarischen Parlament noch niemals zugetragen haben. Nach 2 Uhr wurde die geschlossene Sitzung als öffentlich erklärt und trotz des tobenden Lärmes der ganzen Opposition vom Vizepräsidenten Vooschy die Wahl des Präsidenten angeordnet. In dem Moment, als der Abgeordnete Almasy zur Urne schritt, um seinen Stimmzettel abzugeben, stürzte der Abgeordnete Julius Kovacs von der Zuchtpartei in die Mitte des Saales vor die Urne und warf diese zu Boden. Die Szenen, die nun folgten, spotteten jeder Beschreibung. Alle Abgeordneten sprangen von ihren Sitzen auf und rannten gegen die Mitte des Saales, wo etwa zwanzig Mitglieder der Majorität Kovacs umringten und ihn faßten. Gleichzeitig drängte sich ein Anhauf oppositioneller Abgeordneter vor. Man sah die Abgeordneten wild aufeinander einschlagen, man sah und hörte die Ohrenschellen und die Herren Gescheherfollegen auf ihm herumtreten. Der Vorsitzende hatte die Sitzung suspendiert. Die Rauferei in der Mitte des Saales dauerte einige Minuten, worauf auf Intervention besonnener Elemente die Kämpfenden beruhigt wurden. Nach Wiedereröffnung der Sitzung wurde die Abstimmung fortgesetzt und nahm nun einen normalen Verlauf. Die gesamte Opposition absentierte sich von der Stimmabgabe, welche um 3 Uhr beendet war. Sämtliche 210 abgegebenen Stimmen entfielen auf den Grafen Tisza, der damit zum Präsidenten gewählt ist.

**Frankreich.**

Die Parteimajoritäten bei den Munizipalratswahlen. Paris, 22. Mai. Nach dem amtlichen Wahlergebnis des Ministers des Innern haben bei den Munizipalratswahlen die Republikaner 470, die Radikalen und radikalen Sozialisten in 471, die Sozialisten in 81 und die geeinigten Sozialisten in 10 Gemeindevertretungen die Majorität gewonnen. Die Nationalisten und Reaktionskreise verloren 1013, die Progressiven 505 Sitze.

**England.**

Verurteilte Frauenstimmrechtlerinnen. London, 22. Mai. Die Führer der Frauenstimmrechtsbewegung Mrs. Pankhurst, Mrs. Petrie Lawrence und dessen Frau, die wegen staatsgefährlicher Umtriebe angeklagt, sind schuldig befunden und alle zu neun Monaten Gefängnis verurteilt worden.

**Spanien.**

Die Marokkoverhandlungen mit Frankreich endlich abgeschlossen? Madrid, 22. Mai. Heute wurden Ministerpräsident Canalejas und der Minister des Auswärtigen Garcia Prieto beim französischen Botschafter Geoffroy. Man glaubt, daß damit der Abschluß der spanisch-französischen Marokkoverhandlungen besiegelt wird.

**Moroko.**

Zum Fall Kenschhausen. Tanger, 23. Mai. Infolge energischen Vorgehens des deutschen Gesandten Baron Sodenbors wurden die von dem französischen Militärposten in Ardawa gefangenen Arbeiter der Kenschhausen-Farm und der Schutzhelfer des deutschen Kaufmanns Zimmermann dieser Tage endlich freigelassen.

**Allgemeine Verschlimmerung der Lage im Innern.**

Paris, 23. Mai. Aus Fez wird dem „Matin“ mittels Funkentelegramm vom 20. Mai gemeldet: Der Bundeskongress signalisiert eine allgemeine Verschlimmerung der Lage. Die Stämme versuchen sich anzuschließen, gegen Fez zu marschieren. Die notgedrungene Unfähigkeit der Franzosen wird als ein Zeichen von Schwäche angesehen, und die etwa 10 Kilometer von Fez lagernde Garde werde immer verwegener und gebe die Absicht kund, alle Stämme auszuplündern, die sich ihr nicht anschließen wollen. Die von den Auftrüben bedrohten Kesch-Jama wandten sich an die Franzosen um Hilfe, die ihnen jedoch mangels einer Truppe nicht gewährt werden konnte. Ein Angriff auf Fez scheint unmittelbar bevorzuziehen. Zahlreiche Personen, die eine neue Belagerung befürchten, verlassen bereits die Stadt. Am 19. Mai wagten sich einzelne Auftrüher bis in die Gärten unterhalb der Stadt vor und gaben von dort aus mehrere Flintenschüsse ab. Die Lage ist

so, daß man die Einrichtung der vom Kriegsgericht verurteilten Meuterer verschoben hat, aus Furcht, daß hierdurch Aufregungen verursacht werden könnten.

**Vereinigte Staaten.**

Gute Präsidenschaftsaussichten Roosevelt's. New York, 22. Mai. Die Abendblätter halten nach Taft's Niederlage in Ohio Roosevelt's Reinkarnation für unvermeidlich, in dessen meint die „Evening Post“, Taft müsse des Prinzips halber weiterkämpfen.

Der Regeraufstand auf Cuba. New York, 22. Mai. Ein Telegramm aus Santiago de Cuba besagt: Die Situation in den cubanischen Provinzen, wo jüngst eine Regerverschwörung gegen die Regierung entdeckt wurde, gestaltet sich rasch immer ernster. Die Zahl der Regier., die allein in der Ostprovinz zu den Waffen gegriffen hat, wird jetzt auf über fünfhundert geschätzt. Eine Nachricht aus Havana besagt, daß weitere Truppenverpflichtungen nach der östlichen Provinz abgeschandt worden sind. Die Meldung besagt weiter, daß das Schweigen der Regierung es unmöglich macht, von der Ausdehnung des durch die Regiergegenstände hervorgerufenen Aufstandes eine richtige Vorstellung zu bekommen. Nach einer weiteren Meldung beträgt die Zahl der Aufständischen sogar mehrere tausend. Die Entsendung eines Kriegsschiffes nach Cuba ist geplant.

**Luftfahrt.**

Oberrheinischer Juberläufigkeitsflug. Konstanz, 23. Mai. Bei der Preisverteilung im Oberrheinischen Juberläufigkeitsflug erhielt laut „Berliner Lokalanzeiger“ Oberingenieur Hirsch den Ehrenpreis des Pringen Heinrich von Preußen für die beste Gesamtleistung. — Bei dem Abschlußbankett wies Prinz Heinrich von Preußen auf den Fortschritt hin, den die Flugtechnik seit dem Vorjahr gemacht habe. Wenn er auch weit entfernt davon sei, zu sagen, daß die Flugmaschine einen Krieg entscheide, so müsse er doch sagen, daß sie eine nützliche Aufklärungsarbeit für Heer und Marine leiste. — Der Kaiser sandte ein Telegramm, in dem er über den ersten Juberläufigkeitsflug seine Freude ausspricht.

**Aus Stadt und Land.**

**Wiesbadener Nachrichten.**

**All-Wiesbadener Bilder.**

(Zur Ausst. des Landesmuseums im großen Rathaus, 15.—31. Mai.) Von Dr. E. Brenner.

**III.**

Die Bauten aus der Zeit des Klassizismus. Der vornehmste Bau des alten Wiesbaden war das alte Rathaus, das ja erst vor wenigen Jahren den Bedürfnissen der Neuzeit gewichen ist. Noch ist es aus unzerstörtem Gedächtnis nicht geschwunden; aber ganz werden wir die feinen Säule aus der ersten Zeit seines Bestehens betrachten. Es liegt eine vornehme Ruhe darüber, die von dem Geirische späterer Tage — ein paar Blätter aus illustrierten Zeitschriften geben amüsante Proben aus den 80er Jahren — wohlwollend abstricht.

Wie das Rathaus, so ist auch das „Schlößchen“ in der Wilhelmstraße, das heutige Rathaus, ein klassischer Bau. 1812 im wesentlichen vollendet, stand es längere Zeit unbenutzt, bis es endlich in den 20er Jahren zur Aufnahme der verschiedenen Sammlungen bestimmt wurde, die es heute noch beherbergt. So gern die Sammlungen die alten, längst unzureichenden Räume verlassen werden, so ungerne wird man den einfach-schönen Bau lassen stehen und möchte ihm wohl ein Wiedererleben an anderer Stelle wünschen. Die 1816 bis 1818 von Göb gebaute Kaserne an der Schwalbacher Straße, einst als monumentaler Abschluß der Friedrichstraße gedacht, ist ihm in diesem Jahre vorausgegangen. Wenn ihm auch einmal die „Dier Jahreszeiten“ gefolgt sein werden, — hoffentlich hat es damit noch gute Weile —, dann werden aus Wiesbadens bester Bauperiode lediglich noch die Kolonnaden übrig sein.

**Der Kochbrunnen.**

Heute ist der Kochbrunnen der Mittelpunkt des Wiesbadener Kurlebens. Auf der ältesten vorhandenen Abbildung erscheint er in einer sehr einfachen gemauerten Einfassung, die in Wirklichkeit aber nicht rund, wie auf dem Bildchen, sondern eckig gewesen ist. Recht interessant ist ein Projekt des bekannten Bibliothekars L. Hundeshagen vom Jahre 1816 zu einer neuen Fassung des Brunnens in ägyptischem Stil, das zugleich auch die alte Fassung und die Umgebung hübsch darstellt. — Die Blanzzeit des Kochbrunnens beginnt erst in den 20er Jahren, als man neben der althergebrachten Bodekur auch den Nutzen der Trinkkur erkannt hat. 1829 erhält er eine neue Fassung (von Bauinspektor Faber); ein Zuschuß gewährt den Ausgäßen wenigstens den nötigen Schutz gegen die Witterung, fordert freilich auch durch seine parapsidie-ähnliche Gestalt manchen Spott heraus. Eine kleine Kolonnade, die man als Wandelhalle seitlich vor dem Garten der „Blume“ (später „Europäischer Hof“) erbaut hatte, wurde anfangs der 40er Jahre, zugleich mit der „Blume“, niedergelegt und nicht wieder aufgebaut; der allgemeine verlangte Anlauf des Bauplazes der „Blume“ kam nicht zustande, es entfiel der Neubau des „Europäischen Hofes“, und erst in unseren Tagen ist der alte Brunnen noch Freilegung des Platzes erfüllt worden. Nicht mit Unrecht beklagten sich die Ausgäße über die primitiven Zustände am Kochbrunnen, wo kein genügender Schutz gegen die Witterung vorhanden war. Aber erst 1854 sehen wir das „bewältigte“ sich in die bekannte eiserne Trinkkaskade wandeln, die bis in die Kammerjunker hinein durchgeführt wurde. Das alte Spital mit seinem Turmchen, ein Bau von 1792, den wir auf allen älteren Kochbrunnenbildern noch sehen, wurde erst 1878 niedergelegt.

**Stadtbefestigung und Bürgerhäuser.**

Von der alten Stadtbefestigung haben sich nur geringe Reste bis ins vorige Jahrhundert hinein gehalten. Von dem Hauptturm der Stadt, einfach „Stadtturm“ genannt, in der Marktstraße besitzen wir eine hübsche Zeichnung von Hundeshagens Hand, die uns zeigt, wie der stolze Turm mit dem hohen Dach, den wir noch auf Hellmunds Stadtaufsicht von 1791 deutlich erkennen, zum einfachen Turmhaus umgewandelt

worden war. Die Stadt hatte sich Anno 1810 bereits über das Tor hinaus ausgedehnt: im Nordberg sind sehen wir die alten Gerichtsgebäude an der Ecke der Friedrich- und Marktstraße. — Das andere, „obere Tor“ der alten Stadt im engen Sinne, der Uhr-turm in der Marktstraße, ist erst 1873 dem gesteigerten Verkehr zum Opfer gefallen. — Aus dem Jahre 1899 besitzen wir noch eine originale Zeichnung des „heidnischen Tors“ bei der Heidenmauer, das aber nur ein Pförtchen zweiten Ranges gewesen ist.

Interessant ist eine koloristische Zeichnung des Kränzchenplatzes aus dem Jahre 1800, die das alte „Kränzchen“ in seiner ganzen Einfachheit zeigt; Verfertiger ist der Instrumentenmacher Wahr, aus dessen Werkstatt unser Museum noch ein Spinnett besitzt.

Auf die im Bilde erhaltenen Bürgerhäuser des 18./19. Jahrhunderts im einzelnen eingegangen, würde hier zu weit führen. Viele von ihnen haben sich ja in das Zeitalter der Photographie hineingerettet; aber für die bevorliegende Zeit ist man oft dankbar, wenn auf einer Geschäfts-karte, einem Briefkopf, einem Reklameplakat ein längst verschwundener Bau noch im Bild erhalten ist; besonders wertvoll ist z. B. eine derartige Ansicht des alten „Schützenhofs“.

**Bauten um 1840.**

Die um 1840 entstandenen größeren Bauten: Schloß, Regierungsgebäude, Paulinenschlößchen, zeigen die Ablösung des Klassizismus durch die Aufnahme von Renaissanceformen, ebenso wie er um die gleiche Zeit im Kirchenbau durch die Neugotik verdrängt wird.

**Verschiedenes.**

Ein englisches Prodnwert dieser Zeit, Barnard, the brunns of Nassau, enthält u. a. eine Anzahl prächtiger farbiger Lithographien aus dem Wiesbadener Kurleben; wenn auch nicht ganz frei von Phantasie, so erfreuen sie uns dennoch durch die Feinheit der Darstellung.

Ein paar idyllische Blättchen vom alten Friedhof und aus dem Garten des Büchelmannschen Hauses in der Kirchstraße hat die einheimische Künstlerin Fräulein Andt im Bild festgehalten.

**19. Vollversammlung der Handwerkskammer.**

Die Frühjahrstagung der Kammer nahm heute vormittag kurz nach 10 Uhr im Rathaus-Bürgeraal ihren Anfang. Die Verhandlungen werden durch den Kammervorsitzenden Jung (Frankfurt) geleitet. Als Vertreter der Königl. Regierung ist Regierungsrat Dr. v. Conta anwesend, als Vertreter der Stadt Stadtrat Meier. In seiner Eröffnungsansprache stattet der Vorsitzende dem Regierungskommissar seinen besondern Dank ab für das rege Interesse, das er bislang dem Handwerk entgegengebracht habe, den acht ausgeschiedenen Kammermitgliedern beglückwünscht und begrüßt dann die neu eintretenden Mitglieder. Mit einem Kaiserhoch wird in die Verhandlungen eingetreten. — Bei der Neuwahl des Vorsitzenden wird die Wiederwahl des seitherigen Inhabers des Postens Jung (Frankfurt) durch Zuruf vorgeschlagen, von seiten eines Vertreters der Neuen aber wird die Zettelwahl verlangt. Das Resultat der Wahl ist folgendes: Es wurden 34 Zettel abgegeben. Davon lauten 27 auf den Namen Jung, 5 Zettel sind unbeschrieben, je 1 lautet auf die Namen des früheren Vorsitzenden Schröder und seines Stellvertreters Meier. Jung (Frankfurt) ist demgemäß wiedergewählt. — Im weiteren scheidet aus dem Vorstand turnusgemäß aus Greiff (St. Goarshausen). Auch hier wird die Wahl durch Stimmzettel verlangt. Greiff wird mit 29 Stimmen gewählt, 3 entfallen auf Fiedler (Strich) von der Rechten, 3 Zettel sind weiß. — Als Ersatzmänner des Vorstandes werden wiedergewählt: Burbaum (Weiterburg), Müller (Ems) und Kollwäßer (Wiesbaden), neu: Schrang (Frankfurt). Auch die ständigen Ausschüsse werden nach den Vorschlägen des Vorstandes (Sprecher: Feger (Hallenstein) gebildet. — Der seitherige Ausschuß für Gewerkschaftsmessen sollte ursprünglich in Horkoll kommen, weil, nachdem sich in Frankfurt ein Gewerkschaftsverband gebildet hat, in dem die Kammer durch 3 Mitglieder vertreten ist, der Ausschuß überflüssig geworden sei. Auf Antrag des Kammermitglieds Kollwäßer (Wiesbaden) wird die Neuwahl des Ausschusses beschlossen und dann auch vollzogen.

Aber den 7. Gegenstand der Tagesordnung — Projekt der Gewerkeförderungsanstalt — berichtet der Sekretär der Kammer, Schröder. Die entsprechende An- regung hat im Herbst 1910 der Regierungskommissar gegeben, die direkte Veranlassung zu dieser Beratung ein Schreiben des Regierungspräsidenten vom 14. Mai. Der Referent trägt das Programm vor, und erläutert dasselbe des eingehenden. Eine Maschinenausstellung soll mit der Einrichtung nicht verbunden werden, es sei denn, daß Frankfurt die Kosten dafür auf sich nimmt. Es handelt sich um ein vorzüglich ausgearbeitetes Projekt, welches die Grundzüge bilden soll, zu der neuen Aktion im Interesse der Förderung des Handwerks. Die Staatsregierung trägt a priori die halben Kosten der Einrichtung, es ist ein Beirat zu bilden, welcher sich aus Vertretern der einzelnen Teile des Bezirkes zusammensetzt. Der Haushaltsvoranschlag sieht eine Subvention der Anstalt durch die Kammer in Höhe von 5400 M. vor. Die Hauptgeschäftsstelle ist in Frankfurt geplant, weil ein großer Teil des Programms bereits dort verwirklicht ist, und weil auch von Wiesbaden nach der Fertigstellung der Schneelbahn Frankfurt in einer halben Stunde zu erreichen sei. Falls eine Einigung bezüglich der Gewerkeförderungsanstalt nicht zustande kommt, ist eine Staatsunterstützung nicht zu erwarten. Der Kammervorsitzend stellt den Antrag, grundsätzlich das Projekt gutzuheißen, dem Vorstand aber zugleich Auf- trag zu erteilen zu etwa noch nötigen Änderungen, insbeson- dere auch an der Fassung des Statuts. — Der Regierungskommissar Regierungsrat v. Conta gibt zu, daß es sich bei der Anstalt um Neuland handle, er hält aber bei der Wichtigkeit der Sache einen Versuch für durchaus geboten. Es sei auf die Dezentralisation der das Gewerbe fördernden Einrich- tungen hinzuwirken. Auch der beste Weg werde keine Schwierigkeiten bieten, er müsse aber gegangen werden.

— Der Kaiser über Gartenbau und Parks. Man schreibt uns: „Während seiner Anwesenheit in Gonsburg v. d. S. hat der Kaiser wiederholt Gelegenheit genommen, die dortigen Kurparkanlagen zu besuchen und hat sich dabei verschiedentlich, speziell dem Oberbürgermeister Lübke gegenüber, über Gartenkunst und Parkanlagen ausgesprochen. Schon früher hat der Kaiser zum Ausdruck gebracht, daß er ein großer Freund der sogenannten englischen Gärten ist, solcher

Paris, die sich der sie umgebenden Natur anschließen und bei denen auf Perspektive und Fernwirkung ebenfalls großer Wert gelegt wird. Der Kaiser hatte wiederholt in England Gelegenheiten, alte Parks von hervorragender Schönheit zu sehen, und wie in Fallenstein im Taunus das Offiziers-Gemeinschaftshaus auf seinen Wunsch im Stil englischer Gartengärten gehalten wurde, so hat man im Homburger Kurpark seinen Anregungen bezüglich Richtung und Ausgestaltung des Parks im weitesten Maße Rechnung getragen. An Vortien der Anerkennung des Kaisers dafür hat es nicht gefehlt, auch die gärtnerische Umrahmung des von ihm entworfenen Pavillons für die Kaiserin-Auguste-Viktoria-Duelle fand seinen Beifall, ebenso wie die geplante Stadtparkanlage in der Umgebung des Käfertalbrunnens. Die Durchblicke nach den Taunusbergen, ein Vorgang des Homburger Schloßgartens, sind auch im Kurpark auf Kaiserlichen Wunsch zur Ausführung gekommen. Nun ist da noch ein größeres Bieffengelände, die Auenwiesen, die üblich liegen, wie in Wiesbaden einst das Verotal, bevor es in den jetzigen schönen Park verwandelt wurde, an denen der Kaiser so gerne entlang reitet. Aus den Auenwiesen in Homburg, die auf der einen Seite an Wald, auf der anderen Seite an eine Villenstraße stoßen, soll ein englischer Park entstehen, den sich der Kaiser besonders wirtungsreich ausgestellt denkt, speziell, was die Mannigfaltigkeit der Ausführung betrifft. Auf der einen Seite soll der Park mit dem Hartwood harmonisieren und sich andererseits der Villenstraße gut anpassen, nicht schwer wird es sein, prachtvolle Perspektiven zu schaffen. Wenn man hier die Stadterhaltung Homburg bereits in nächster Zeit ein Projekt ausarbeiten lassen, das auf Grund der kaiserlichen Anregung die Anlage eines weiteren wunderschönen Parks in Homburg vorsieht. — Homburg führt also fort, besondere Anstrengungen zu machen, die kaiserliche Familie anzuziehen und zu fesseln. Von einer Persönlichkeit, die Kraft ihrer Stellung darüber genau informiert sein muß, wissen wir, daß der Monarch ein großer Freund von Parkanlagen bei seinen Schlössern ist, und daß er dafür jährlich große Opfer aus seiner Privatschatulle bringt. Die Anordnungen in den Schloßgärten trifft er meist persönlich, und stundenlang kann er dabei zubringen. Hierbei vertritt er nicht nur eine große Ortskenntnis, sondern auch eine kaumendliche Sachkunde, die den Fachmann geradezu frappt.

**Todesfall.** Gestern vormittag starb der Tapeziermeister Wilhelm Wisse im Alter von 64 Jahren plötzlich in seiner Wohnung Adlerstraße 10. Der Verstorbene war lange Zeit ein verdientes Mitglied der freiwilligen Feuerwehr und Ehrenmitglied des Pompierskorps. Auch sonst hat er sich in verschiedenen städtischen Ehrenämtern betätigt.

**Der neue Direktor des städtischen Reform-Realgymnasiums.** Vorbehaltlich der Genehmigung durch die vorgelegten Behörden hat der Magistrat den bisherigen Oberlehrer am Königl. französischen Gymnasium zu Berlin Dr. Fritz Walther zum Direktor am städtischen Reform-Realgymnasium gewählt. Dr. Walther, der 46 Jahre alt ist, tritt sein Amt zum 1. Oktober d. J. an.

**Nationalflugspende.** Auch unsere Schuljugend nimmt erfreulicherweise lebhaften Anteil an der Bewegung zugunsten der Nationalflugspende. In zahlreichen Schulen Deutschlands haben Sammlungen eingesetzt, unter denen sich vor allem Berlin und Hamburg hervortun. In Stuttgart veranstalteten Schüler des Realgymnasiums einen literarisch-musikalischen Abend, dessen Reinertrag der Nationalflugspende zuzuführen soll. Wächst diese guten Beispiele gerade unsere gesamte deutsche Jugend zur Vorkampfung anzuheuern und sie erkennen lehren, daß große Ziele nur durch das einmütige Zusammenwirken aller erreicht werden können.

**Ein neuer „Tagblatt“-Jubililar.** In die stattliche Reihe unserer Jubilare trat heute nach 25-jähriger ununterbrochener Tätigkeit Korrektor Karl Ludwig D i m m l e r. Die Berufstätigkeit der Zeitungskorrektoren besteht darin, vor dem Druck Jogh zu machen auf die Satzfehler, die der Setzerkollekt in der bekannten Weise verschuldet, und die, wenn das scharfe Auge des Korrektors sie nicht entdeckt, oft Unheil genug anrichten können. Diese also nicht unwichtige Aufgabe hat der Jubililar in langen Jahren stets mit Eifer und Gewissenhaftigkeit ausgeübt, auch sonst alles getan, was ihm die Achtung und Anerkennung seiner Vorgesetzten und Mitarbeiter in hohem Grade zu verschaffen geeignet war. Das beweisen am heutigen Tage sichtbar die hübschen Geschenke aus dem Hause Schellenberg, die ihm mit Worten des Dankes und der Verehrung überreicht wurden. Daß Herr Dimmler auch in weiteren Kreisen, besonders durch seine musikalische Wirksamkeit, sich beliebt gemacht hat, bezeugen ferner viele Glückwünsche, die ihm im Laufe des Tages zugegangen sind. Das „Wiesbadener Dilettanten-Orchester“, dessen Vorsitzender der Jubililar ist, brachte ihm am frühen Morgen vor seiner Wohnung in der Schwalbacher Straße ein Ständchen.

**Leiter für das städtische „Alderbad“ gesucht.** In der in Berlin erscheinenden „Städte-Zeitung“ finden wir folgenden Inserat: „Die Residenzstadt Wiesbaden sucht für das am 1. Januar 1913 zu eröffnende städtische „Alderbad“ (ein mit einem Kostenaufwand von nahezu 3 Millionen errichtetes Bad, das allen modernen Anforderungen entspricht) zum 1. September, spätestens 1. Oktober 1912 einen Leiter. In Betracht kommen nur tüchtige Fachleute, die ein derartiges Unternehmen bereits mit Erfolg geleitet haben, die nötigen bautechnischen Kenntnisse, kaufmännische Schulung und die Fähigkeit besitzen, ein großes Unternehmen dieser Art nach jeder Richtung hin zu leiten. Erwünscht sind fremde Sprachen (mindestens Englisch). Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen sind bis spätestens 1. Juni 1912 zu richten an den Magistrat der Residenzstadt Wiesbaden.“ Öffentlich findet die Kurstadt Wiesbaden den geeigneten Mann!

**Wahlrechtsversammlung im Gewerkschaftshaus.** Im Gewerkschaftshaus in der Wehrstraße fand gestern eine öffentliche Wahlrechtsversammlung statt, in welcher Gauleiter Kremer (Frankfurt a. M.) zu dem Thema „Wahlrecht und Verfassungsfrage“ sprach. Der Redner kritisierte nach einer historischen Würdigung der Materie nochmals die bekannten Vorgänge im Abgeordnetenhaus. Ein Zuhörer, der

sich durch unfehlbare Zwischenrufe, wie „Quatsch“, bemerkbar machte, wurde an die Luft gesetzt. Eine Resolution wurde nicht gefaßt.

**Der neueste Propaganda-Prospekt über Wiesbaden** ist schon vom städtischen Verkehrs-Bureau herausgegeben worden. Er ist betitelt: „Residenzstadt Wiesbaden, Vorgänge und Bedeutung als Kurort und Wohnort“ und soll hauptsächlich die Niederlassung fördern. Der Prospekt kommt im städtischen Verkehrs-Bureau zur Einzelabgabe und soll an geeignete Adressen versandt werden. Interessenten, die beabsichtigen, sich des Propaganda-Prospektes für ihre Zwecke zu bedienen, können denselben in beliebiger Anzahl und zum Herstellungspreis von der Druckerei Rudolph Bechtold u. Co. in Wiesbaden beziehen.

**Militärisches.** Sofort nach Pfingsten, am Dienstag, den 28., werden die beiden hiesigen Bataillone unserer Kgl. Majestät auf etwa 14 Tage zum Regimentslager nach dem Truppenübungsplatz Darmstadt (Wiesheimer Sand) abmarschieren. Wie stets, so werden auch diesmal die beiden Bataillone am Morgen des 28. auf dem Güterbahnhof verladen werden und die Strecke Bischofsheim-Truppenübungsplatz zu Fuß zurücklegen. Bekanntlich findet das alljährliche Regimentslager der Kgl. Majestät abwechselnd auf dem Truppenübungsplatz und im Rendörfergelände statt.

**Landesbibliothek.** Nach § 2 der Benutzungsordnung bleibt die Kassauische Landesbibliothek der Reinigung halber vom 23. Mai bis zum 1. Juni geschlossen.

**Der Kassauische Sängerbund** beschloß, den nächsten Bundeswettkampf im Jahre 1914 in Greenghausen bei Gelegenheit der Feier des 50-jährigen Bestehens des dortigen Bundesvereins abzuhalten. Ein Kaiserpreis steht hierfür in Aussicht. Der folgende Wettkampf im Jahre 1917 soll in Diez stattfinden.

**Graf Salbern-Klimb,** der, wie bekannt, samt seiner Mutter einer Reihe von Hochverbrechen beschuldigt ist, wird im Gefängnis häufig von Frau v. Salbern-Klimb besucht. Der neueste Zeit, dessen das Paar überführt scheint, ist ein Hypothekenschwindel. Mutter und Sohn haben nämlich den Versuch gemacht, eine Hypothek auf ein Immobilien aufzunehmen, das zwar ihnen gehörte, das aber nicht belastet werden durfte. Alles war fix und fertig, als es aber an den Eintrag gehen sollte, da stellte sich der Schwindel heraus.

**Der Unfall an der Schiersteiner Straße.** Die bei dem Zusammenstoß der Strohkorbwahe mit einem Krümperwagen während der Nacht vom 5. zum 6. Mai in der Schiersteiner Straße verletzten Personen sind mit Ausnahme des Vize-Feldwebels Ott wieder so weit hergestellt, daß sie ihren Berufsgeschäften nachgehen können. Ott liegt immer noch im Lazarett schwer darnieder. Sein Schicksal ist um so mehr geeignet, das allgemeine Bedauern wachzurufen, als mit dem 1. Oktober d. J. seine zwölfjährige Dienstzeit zu Ende ist und er vorhatte, mit dem Zivilversorgungschein in den Zivildienst überzugehen.

**In der Eisenbacher Nordstraße** wird uns geschrieben: Zeitungen kommen in letzter Zeit auf die Annahme zurück, daß bei der Nordstraße eine Bombe verunfallt worden sei, sondern daß eine Ladung durch ein stumpfes Instrument vorliege. Das widerspricht dem Ergebnis der bisherigen Ermittlungen. Seltener nämlich noch und nach einer größeren Anzahl von Sprengjüden in dem Pettitoh, der Rauer und selbst in dem Körper des Peter Weimer vorgefunden worden ist, unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß tatsächlich eine Explosion den Tod herbeigeführt hat. Hierbei ist aber nicht an eine Bombe im gewöhnlichen Sinne zu denken, sondern es ist offenbar eine polnisch-hermene Eisenröhre von etwa 3 bis 4 Zentimeter Durchmesser und einer Stärke der Wandung von ungefähr 1/2 Zentimeter verwendet und mit irgend einem Sprengstoff gefüllt worden. Eigentümlich ist, daß ein Rohrstück von ganz derselben Beschaffenheit, wie das benutzte, bei einem Schloffer in Gumburg von einem Mitglied der Familie Weimer nicht lange vor dem Nord gefaßt worden ist. Der dadurch entstandene Verdacht wird aber durch den Umstand abgewandt, daß dabei ganz offen zu Werke gegangen ist, und daß die Angaben über die Verwendung dieses Rohrstücks zu Sprengarbeiten im Steinbruch bisher nicht widerlegt sind. Es muß ermittelt werden, wo etwa in der Umgegend (auch Wiesbaden und Frankfurt kommen in Betracht) ein Eisenrohr der sechsjährigen Art in letzter Zeit gefaßt worden ist. Peter Weimer, der wegen eines Viehstiehlens an Sträfen ging, würde als Käufer gewiß aufgefallen sein.

**Der Habarberdiebstahl,** von dem wir gestern berichteten, ist bereits der Kriminalpolizei angezeigt. Derselben werden beschuldigt die von ihrem Mann getrennt lebende Frau des Gärtners Andreas Sch. im „Hafengarten“ und deren Sohn und Tochter. Sie haben bereits seit März ihrem unehelichen Gemerbe obgelegen, konnten aber zunächst nicht erwischt werden, bis sie jetzt von dem Geschädigten, dem Gärtnermeister Peter Göttel, und einem Feldhüter bei der Tat abgefaßt wurden. Es ist festgestellt, daß die Diebstehle seit Ende April mindestens fünfmal nachts in das unfriedliche Besitzum des Herrn Göttel eingebrochen sind und den Habarber gemerweife gestohlen haben. Sie benutzten dazu gewöhnlich die Stunde von 11 bis 12 Uhr nachts.

**Lebensmüde.** Die 23 Jahre alte Köchin Marie W. brachte sich heute vormittag in ihrer Mansarde in der Meinen Frankfurter Straße mit einem Revolver einen Schuß in die linke Brustseite bei. Das Motiv der Tat dürfte in Liebeskummer zu suchen sein. Die Sanitätsmache legte der Besetzten einen Notverband an und brachte sie nach dem städtischen Krankenhaus.

**Meine Notizen.** Die Vorkausenliste für Militär-anwärter Nr. 21 liegt in unserer Expedition zur unentgeltlichen Einsicht offen. — Das Fest der silbernen Hochzeit feierten am 21. d. M. Teobald Friedrich Faust, Schachtstraße 23.

**Feldwechsel.** Durch die Immobilienagentur von J. Gbe. Glücklich, Wilhelmstraße 10, wurden verkauft: 1. Villa mit Garten Lorenzstraße 4 für Heinrich Erben an Herrn Krüner Kobz. 2. 20 Acker Bouterain hinter der Villa des Bräutigams Nikolaus für die Herren Studer und Schäfer an Herrn Baummeister Berg. 3. Die Fremdenpension „Leimbürger“, Wilhelmstraße 44, an Frau Eberius Witwe. 4. Fremdenpension „Garten“, für Frau Keil an Herrn Horst.

**Theater, Kunst, Vorträge.** \* Kurhaus. Das nächste Gartenfest mit großem Feuerwerk findet am Samstag dieser Woche im Kurgarten statt und beginnt um 8 Uhr abends. — Das morgige Abonnementskonzert des Kurorchesters, abends 8 Uhr, findet als Sinfonisches Konzert unter Leitung des städtischen Musikdirektors Herrn Karl

Schürich im großen Saale des Kurhauses mit folgendem interessenreichem Programm statt: Akademische Fest-Ouverture von J. Brahms, Serenade für Streichorchester von A. Sandt und Sinfonie in E-Dur von Frz. Schubert. Die Eingangstüren des Saales können nur in den Zwischenpausen geöffnet werden, es empfiehlt sich daher rechtzeitiges Erscheinen.

**Aus dem Landkreis Wiesbaden.**

**o. Biebrich, 22. Mai.** Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, die Rheinbadkanaliten wieder in Stand zu setzen. Während die Schneidbohrensche Wadkanal schon an ihrem Platz an der Reiterbergstraße liegt, wird die Gelinische in diesen Tagen aus dem Schiersteiner Gaten an ihren alten Biegeplatz geschleppt werden. Der diesseitige Landesherr ist bereits wieder aufgestellt. Bei günstigen Wetter soll zu Pfingsten die Aufnahme des Flußbadbetriebes erfolgen. — Die Flotte der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft ist in diesen Tagen um drei neue Rheindampfer vermehrt worden. Zwei dieser neuen Schiffe, „Kaiser Wilhelm II.“ und „Wälder“, sind Schnelldampfer, das dritte neue Boot ist der für Personen- und Güterverkehr eingerichtete neue Doppel-dampfer „Rheinlein“. Von den beiden Schnelldampfern fällt „Kaiser Wilhelm II.“ durch den Aufbau eines dritten Oberdecks auf; bei beiden Dampfern sind die Radialen mit zum Oberdeck genommen worden, wodurch eine große Menge Raum gewonnen wurde. Die Innenausstattung der neuen Schnellboote ist außerordentlich reich und prächtig. Die Schiffe „Wilhelm, Kaiser und König“ und „Deutscher Kaiser“ sind aus der Rheinflotte ausgeschieden. Ersteres ist festlich ausgestattet und nach Italien verkauft, letzteres hat der Düsseldorfer Klub als schwimmendes Bootshaus für den nach Frankfurt verlaufenen „Friede“ erworben. — Der Konsumverein Biebrich und Umgegend, e. G. m. b. H., hält am 3. Juni seine ordentliche Generalversammlung ab.

**Kassauische Nachrichten.**

**Haushaltungsschule „Charlottenhof“.** — Braunsbach, 21. Mai. Das Jahresfest der Anstalt fand in Verbindung mit der Schulprüfung am 17. d. M. unter Teilnahme zahlreicher Gäste statt. Nach dem gemeinsamen Mittagsmahl wurde der Jahresbericht erachtet, dem eine eingehende Besichtigung des Anstaltsgartens, der Bäckerei, der Kaffee- und sämtlicher Räume des Hauses folgte. Hierauf schloß sich die Prüfung selbst, in welcher die Vorsteherin Prädikant Schönhöfer über den Nährwert der Speisen, über Kochen, Obstverwertung und dergleichen, Dr. Romberg über Fragen der Gesundheitslehre, Lehrer Duth im Rechnen prüfte. Die Antworten der Schülerinnen befanden ein reiches Maß erworbener, nützlicher Kenntnisse. Gefangenerträge unter Leitung des Lehrers Duth begleiteten die Feier. Landwirt-schaftsinspektor Reiser (Wiesbaden), der im Auftrage des Herrn Landesbauamanns der Prüfung beigewohnt hatte, sprach hierauf seine hohe Befriedigung über die Leistungen der Vorsteherin wie aller Lehrkräfte der Anstalt aus. Dekan a. E. Wagner als Vorsitzender dankte namens des Vorstandes der Vorsteherin und allen Lehrkräften für ihre hingebende Tätigkeit. Die Anstalt besaß damit das 16. Schuljahr, in welcher Zeit sie 490 Schülerinnen ausgebildet hat. Auch zum nächsten Aufnahmeterrain sind wieder alle 31 Plätze besetzt.

**!! Müdesheim i. Rh., 21. Mai.** Das Aufhebungsgesuch für den Abgang des in diesem Jahre am Samstag, den 8. Juni, Montag, den 10. Juni, und Dienstag, den 11. Juni, in der Turnhalle dahier vorgenommen werden. — Wie alljährlich, so befinden sich auch in diesem Jahre wieder die ersten blühenden Weiden an dem Hausweinstock des Herrn Heinrich Müdert dahier. Der Weinstock blüht bereits seit einigen Tagen.

**no. Eibingen, 21. Mai.** Der hiesige Wingerverein ist in Liquidation getreten. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Theob. Weis, Jaf. Wallenstein und Wilh. Lorp sind Liquidatoren.

**!! Lorch a. Rh., 21. Mai.** Die Stadlgemeinde Lorch hat den notwendig gewordenen Bau eines neuen Schulhauses beschlossen und zu diesem Zweck 48.000 M. für Bauplan und Kaufkosten bewilligt. Die Realisation wird zu den Bewilligten einen entsprechenden Zuschuß leisten. Mit dem Bau soll im April kommenden Jahres angefangen werden.

**o. Gaus, 21. Mai.** Förster Wolf von hier erlegte im Distrikt „Gerader Schloß“ ein Wildschwein (Pösch) und zwei Frösche. — Der Orchesterspiel für den „Eisen-Brünnen“ veranstaltete ein Konzert unter Mitwirkung von Herrn Dr. Hofmann (Klavier), Herrn Ringling (Violine), Frz. W. Rapp und Herrn Bender (Gesang). Der Ertrag ist zum Besten des Brunnens bestimmt. — Der Fremdenverkehr war vorgestern hier sehr lebhaft. „Zum Lutz“ waren der deutsch-österreichische Alpenverein (Wing), „Zum Deutschen Haus“ der Journalisten- und Schriftstellerverein (Wing), außerdem war je ein Verein „Zum grünen Wald“ und „Stadt Hammberg“, außer vielen kleineren Gesellschaften.

**te. Katernberg, 21. Mai.** Der in der Gemarkung Berghausen gelegene vorzügliche Sauerbrunnen soll gefaßt werden. Zu diesem Zwecke hat die den Brunnen besitzende Gesellschaft oberhalb unseres Friedens am Dörsch ein Haus gefaßt, das sie als Bade- und Trinkhaus einrichten will. Die Arbeiten zur Verfertigung des ungefähr 1 1/2 Kilometer entfernten Grundbores sind im Gange.

**S. Herdorf, 21. Mai.** Auf der in hiesiger Gemarkung gelegenen Grube „San Fernando“ führte ein Bergmann aus Emmerhausen 30 Meter tief einer Fäbrung hinab, wobei er schwere Verletzungen davontrug.

**— Friedhofen, 22. Mai.** Diese Nacht brach in einer Scheune des Landmanns G. M. Schäfer Feuer aus, das auch der Scheune des Landmanns J. Heilborns Tee verhängnisvoll wurde. Beide Gebäude wurden der Erde gleichgemacht.

**o. Wingen, 22. Mai.** Gestern nachmittag stürzte, wie das hiesige Kreisblatt meldet, in Drombach der Weidbinder Marx von dort von einem Gerüst und trug so schwere Verletzungen davon, daß er bald darauf starb. Der erst 35 Jahre alte Verunglückte hinterläßt eine Witwe und zwei kleine Kinder.

**Aus der Umgebung.**

**Bam Bly erschlagen.** w. Worms, 22. Mai. In dem benachbarten Distrikt Heim schlug der Bly in ein Wingerhäuschen, in das sich eine Anzahl Leute geflüchtet hatte. Die Ehefrau Johann Weil wurde vom Bly erschlagen, ein Arbeiter wurde gefaßt, die übrigen kamen mit dem Schrecken davon.

**w. Gassel, 22. Mai.** Der Prokurist der Aktiengesellschaft Jutespinnerei und Weberei in Gassel, der 50-jährige Kaufmann Karl Kreyer, ist nach Verübung umfangreicher Unterschlagungen flüchtig. Die Höhe der veruntreuten Summe steht noch nicht fest. Die Eindeckung der Unterschlagungen erfolgte, als Kreyer seit vier Tagen dem Geschäft fern blieb.

**w. Frankfurt a. M., 23. Mai.** Auf der Maininsel fand heute vormittag 11 Uhr die feierliche Grundsteinlegung für die neue Kaiserbrücke statt. Oberbürgermeister Widies hielt eine kurze Ansprache und verlas die eingemurerte Urkunde, nach der die neue Brücke den Namen „Kaiserbrücke“ erhalten soll. Dann folgten die üblichen Hammer schläge.







# Apollinaris

## „WELT-TAFELGETRÄNK“

(Kölnische Zeitung)

### 37 Millionen Jahresfüllung

Königl. Preuss. Staatsmedaille

Großer Preis Brüssel 1910

Großer Preis Dresden 1911

F 534

## Sonnen- u. Regenschirme, Spazierstöcke

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

### Molz & Forbach, G. m. b. H., M. Partenheimer, geb. Wüsten

Telephon 3629.

Webergasse 14, Ecke Kleine Webergasse.

Telephon 3629.

Werkstätte zur Neuanfertigung, Neuzeichnen und Reparieren im Hause. Täglich Eingang von Neuheiten.

#### Bekanntmachung.

Durch Beschluß der Gesellschaftsversammlung vom 6. April d. J. ist unsere Gesellschaft aufgelöst. Der Beschluß ist eingetragen im Handelsregister des Königl. Amtsgerichts Radebeim H. R. B. 20/3 unter dem 11. April 1912. Liquidator unserer Gesellschaft ist der Kaufmann **Josef Fuchs** zu Koblenz. Die Gläubiger unserer Gesellschaft werden aufgefordert, sich sofort bei der Gesellschaft zu melden. Zahlungen können rechtsgültig nur geleistet werden auf unser Bankkonto bei der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft A.-G. zu Koblenz oder auf das Postsparkonto Nr. 3084 des Postsparkassens zu Frankfurt a. M. **Geisenheim, den 18. Mai 1912.**  
**Rheingau- u. Moselweins-Hausmarken-Vertriebs-Gesellschaft**  
**Franz Graf Jr. m. b. H. in Liquidation.**  
**Fuchs, Liquidator.** F 595

## Leistungsfähigstes Fischgeschäft am Platze!



**Hauptgeschäft:**  
 Grabenstrasse 16.  
 Telephon 778 u. 1363.  
**Weitere Verkaufsstellen:**  
 Bleichstrasse 20.  
 Telephon 3497.  
 Kirchgasse 7.  
**Billigste Preise!**

Täglich frische Zufuhr! Grösste Auswahl!

Hente und morgen besonders zu empfehlen:

- la allergrösste Schellfische Pfd. 35, im Ausschnitt Pfd. 50 Pf.
- Extrafeine, lebendfrische Angelschellfische 40—60 Pf.
- la fetten Nordsee-Kabeljau 1/2 Fisch 25, im Ausschnitt 40—60 Pf.
- ff. Seehecht 1/2 Fisch 40, ohne Kopf und Gräten Pfd. 60 Pf.
- Hechte 1.—, Rheinzander 1.— bis 1.50, Bresam 60 Pf.
- Lebendfrische Schleie 1.—, Blaufelchen 1.40, Lachsforellen 1.50.
- Echten Rheinsalm im Ausschnitt 4.50, ff. Elbsalm 1.80, rotfl. Salm 1.50.
- ff. Sommer-Rheinsalm 1/2 Fisch Mk. 2.50, Ausschnitt Mk. 3.—.
- Echten Steinbutt Pfd. Mk. 1.20, ff. Heilbutt im Ausschnitt Mk. 1.20.
- Echte Seezungen per Pfd. Mk. 1.80, Rotzungen (Limandes) 80—80 Pf.
- la grosse Scholle 20, kleine 50, ff. Tarbutte 1.—, Rouge 10 Pf., Makrelen 60 Pf.
- Lebende Karpfen, Schleie, Aale, Bachforellen, Hummer, Krebse.
- Täglich frisch: Kieler Bücklinge, Flunders, Aale, geräuch. Schellfische, Seelachs, Forellentör, Heilbutt, Maifische, Riesenlachsringe.
- Aal in Gelee, Lachs in Gelee, Maifisch in Gelee, Hering in Gelee.
- Neue Matjesheringe per St. 15, 20 u. 25 Pf.

Für Wiederverkäufer zu Engrospreisen!

### Eigene moderne Kühlanlagen.

Bestellungen erbitte frühzeitig! — Prompter Versand.



gütek. von besten alle Weltall.

#### Großer Schuhverkauf!

Moderne Halbschuhe in großer Auswahl Gut! Neugasse 22. Billig! ??Wanzen

#### Neue Ringäpfel la

1 Pfund nur 45 Pf., sowie kaliforn. Nieren-Pflaumen empfiehlt S. Kollath, Wilhelmberg 14. Socheleg. soll neuer Kinderwagen billig zu verk. Herderstraße 23. 1 r. Ansuchen bis mittags 3 Uhr.

#### Wideln-Haus Weiner

empfehle seine gar. angeführten, täglich feinsten Hausmacher Wideln, Wiesbadener Eierpflaue, Suppentee, Suppen-Wideln, Macaroni 1 Pfd. 40, 50, 75, 10 Pf. Nichtstraße 27, L. Weiner. Brauergasse 17, M. Weiner. Poststraße 27, Mollerei Schulz.



Petroleum-Kocher von 20 L. 1.50 an Spiritus-Kocher von 20 L. — 50 an empfiehlt 880 Franz Flössner, Beltrichstr. 6.

## Für Reise u. Ausflüge!

- | Reise-Handtaschen                        | Coupe-Koffer                              |
|------------------------------------------|-------------------------------------------|
| Leder imit. . . . . von 1 an             | Kunstleder . . . . . von 3 an             |
| Segeltuch . . . . . von 4 an             | Bastgeflecht . . . . . von 4 an           |
| Leder . . . . . von 4 an                 | Vulkan, Fibre . . . . . von 9 an          |
| Rindleder . . . . . von 6 an             | Reise-Karton . . . . . von 65 an          |
| Rucksäcke                                | Japan-Handkörbe                           |
| in sehr solider Qualität                 | mit Leder-Ecken u. verschleißbaren Riemen |
| für Herren . . . . . von 2 an            | 9.75, 7.90, 6.50, 5 Mk.                   |
| für Damen . . . . . von 1 an             |                                           |
| für Kinder . . . . . von 65 Pf.          |                                           |
| Reisekoffer                              | Reise-Hutkoffer                           |
| in Rohrplatten, Pappel- und Fichtenholz. | 22.75, 18.50, 11.50, 7 Mk.                |
| Reise-Hutschachteln                      | Reise-Hutschachteln                       |
| für Damen                                | für Herren 2 Hüte, 1 Hut                  |
| 4.75, 2.50, 1.25, 95 Pf.                 | 12.75 3.25                                |

Reise-Rollen, Schirmhüllen, Plaidhüllen, Schuh-, Kragen- u. Wäsche-Beutel, Feldflaschen, Taschen-Apotheken, Trinkbecher, Reiseflaschen etc. etc.

## Blumenthal.

Wenn Sie von hartnäckigen Hautauschlägen, Flechten, K 101

### Hautjucken

um. geplatzt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen Sader's „Saladerma“ rasch Erleichterung. Verziert, warm empfi. Dose 50 Pf. u. 1 Mk. (häufige Form) bei W. H. Madenheimer, Bismarckring 1, G. Forst, Rheinstr. 87, Chr. Lanber, Kirchstr. 20, F. D. Müller, Bismarckring 31, G. Kraß, Beltrichstraße 25, Drogerie Alexi, Wilhelmberg, Drogerie Minz, Schwabacher, Gde. Touristens-Strasse, G. Moebus.

Kragen, Arawatien, Manschetten, Dofenträger, Handschuhe, Jabots, Gürtel, Hülsen, Bänder etc. billigst.

### Carl J. Lang, Gde. Holramstr.

#### Tapeten, Linoleum, Lintrusa.

Durch Vorfall der teuren Lebensmittele enorm billige Preise. Carl August Wagner, Rheinstr. 65, neben Restaurant Wiss. Telephon 2377. matt oder glänzend, in allen Farben. Drogerie Bruno Kacke, gegenüber dem Kochbinnen.

## Im eigenen Interesse

achte man stets darauf, dass man das erhält, was man haben will! Es gibt viele Nachahmungen in ähnlichen Packungen von

- Dr. Oetker's Backpulver
- Dr. Oetker's Puddingpulver
- Dr. Oetker's Vanillin-Zucker

Diese Nachahmungen weise man aber zurück und fordere ausdrücklich die echten Fabrikate mit dem Namen

### „Dr. Oetker's“

Ueberall zu haben!

1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

F 107

# Kaufe nicht fürs Auge, kaufe Qualität!

Jeder Kaufmann lobt seine Ware, aber etwas anderes ist es, wenn dies das Publikum tut.

931

**Kein Rabatt!**

Sie finden beste Qualitäten zu äusserst billigen Preisen im

**Reelle Bedienung!**

## Teleph. 3780. **Schuhhaus Deuser** Bleichstr. 5.



### Touristen-Hemden

Baumwollf. mit abknöpfbarem Stehumlegkragen  
Mk. 3.75, Mk. 4.70, Halbwollf. von Mk. 6.65 an.

### Sport- u. Tennis-Hemden

aus weissen Panamastoffen von Mk. 4.20 an,  
aus farbigen Sportstoffen von Mk. 4.45 an.

### Sportsstrümpfe

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

## L. Schwendk

Mühlgasse 11-13.

K 146

## Garten- und Balkon-Möbel

neue moderne Formen in Eisen und Holz

- Stühle
- Sessel
- Bänke
- Zeltbänke
- Zelte
- Liegestühle



- Rollschutzwände
- Schlauchwagen
- Gartenschläuche
- Giesskannen
- Rasenmäher
- Gartenschirme

• Elegante Rohrmöbel für Diele und Veranda. •

Sämtliche Gartenwerkzeuge.

Spaten, Rechen, Hacken, Gartenschoren in grösster Auswahl u. besten Qualitäten.  
Drahtgeflechte. Stacheldraht. 688

Telephon 213 **L. D. Jung**, Kirchgasse 47.

### Brill. und Kneifer,

Dubler, Nidel, Stahl spottbill.

### Zotz, 14 Neugasse 14

Kaufe Gebisse, Gold, Silber, Metalle  
Antiquit., Münzen, Silberrep., Sinn-  
sachen, Kerntüren usw.

### Straussfedern-Manufaktur

## Blanck

Wiesbaden.

Friedrichstrasse 39, 1. Stock,  
Ecke Neugasse.

Eugros. — Detail.

Grösstes Lager in

### Straussfedern.

Pleureusen u. Reiher etc.

Beste und billigste Bezugsquelle.

Bitte genau auf Firma

— **BLANCK** —

zu achten.

Kein Laden-Geschäft.



## Ich Henri Arend, Gärtner,

officiere für Ballons, Fenster-  
und Beetbefrangung Laubende  
von Blühen aller Art von  
Korbcräume zu Schieberpreisen. Ballon-  
lasten, fertig bepflanzt, der Meter von 3 M. an.  
Stand a. d. Blumenmarkt u. Albrechtstr. 11.  
Postkarte genügt. Auf Wunsch Besuch.

15 Pf. an

## Total-Ausverkauf. Zigarren! Zigaretten!

Geben auf jedes Originalstückchen (50 Stück)

## 15-30% Rabatt

bei meinen bekannt billigen Preisen. Jedes Stückchen ist mit Preis ausgestellt.  
Großer Posten einer milden, aromatis. 7-Pf.-Zig. 100 St. 5 Mk.,  
ca. 100 Sorten Zigaretten von 1-20 Pf. (10-30%).  
Niemand verläumde diese nicht wiederkehrende Gelegenheit. B 10850

### B. Wieland,

Dohheimer Str. 76, Ecke Eltviller Str.

Während der Spargel-Saison  
mittags von 12-2 Uhr ab Laden:

## Warmer Schinken im Ausschnitt

Telephon 2331 Friedrich Klenk Morichstraße 10  
Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren.

## Zum Pfingstfeste

empfehle:

fest. Dresdener Rosinen- und Mandelstollen,  
sowie alle andere Kuchen in bekannt guter Qualität.

## W. Maldaner, Marktstr. 34.

Filialen: Kaiser-Friedrich-Ring 44, Sedanplatz 7,  
Am Kochbrunnen, Hotel Römerbad. 983

### Ca. 100 Touristen-, Sport-

und Tennis-Anzüge, 1. u. 1. Hosen  
(Gelegenheitsanzug) in allen Größen,  
früher 25-40 Mk., jetzt 15-20 Mk.,  
Capes f. Damen u. Herren nur 10 Mk.  
Schwalbacher Str. 44, 1 St., 11. Etz.

### Jakob Ulrich, Wegerei,

Neugasse 2 — Telephon 2020  
empfiehlt zum Pfingstfest  
Käse-, Kalbs- u. Schweinebraten  
bester Qualität zu mässigen Preisen.

## Nur noch diese Woche!

## Schluss-Räumung mit 50 Prozent Rabatt.

Günstigste Kaufgelegenheit für Kunst-Gegenstände in:

Bronze und Marmor, Beleuchtungskörper, Kunstblätter mit und ohne Rahmen,  
Leder- und Bijouteriewaren, Kleinmöbel etc.

## Kunstgewerbehaus Gebr. Wollweber,

Ecke Langgasse und Bärenstrasse.

906